

Biotoperfassungsbögen

zum Bauvorhaben

Ortsumgehung B 198 Mirow, Südabschnitt

Auftraggeber: Straßenbauamt Neustrelitz
Hertelstraße 8
17235 Neustrelitz

Bearbeiter: PLAN AKZENT Rostock
Dehmelstraße 4
18055 Rostock

Elke Ringel, Landschaftsarchitektin

Dipl.-Biologe Nils Wegner

Rostock, März 2016

Biotop-Nr.: 01	Name: Acker nordwestlich der Straße nach Starsow
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Acker. Keine Änderungen seit 2011.
Großflächiger, intensiv genutzter, sandiger Acker mit Mais nordwestlich der Straße nach Starsow.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: ACS NC:	%	Ausformulierung: Sandacker	Schutzstatus
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	2 2 0 2	Erläuterung: Naturfern Häufig Sehr gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 02a	Name: Graben am Schulzensee
------------------------	------------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Graben. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Zwischen dem Schulzensee und der Starsower Straße gibt es einen kleinen wasserführenden und intensiv instandgehaltenen Graben. Wanderweg für Fischotter. Verbindet den Schulzensee über das Grabensystem 9a und den Mirower Kanal im Südabschnitt u.a. mit dem Mirower See.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Wanderweg für Fischotter

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: FGB NC:	%	Ausformulierung: Graben mit intensiver Instandhaltung	Schutzstatus -
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	4	Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	2	Mäßig gut	
Anderes:	6	Passage für Fischotter	
Höchster Wert:	4		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 02b	Name: Bäume am Graben am Schulzensee
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Jüngere Einzelbäume. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Zwischen dem Schulzensee und der Starsower Straße gibt es einen kleinen, wasserführenden und intensiv instandgehaltenen Graben. Dieser wird von einigen zerstreut stehenden mittelalten Einzelbäumen begleitet (je eine Schwarz-Erle und Esche sowie 3 Silber-Weiden).

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BBJ NC:	%	Ausformulierung: Jüngerer Einzelbaum	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	 6 4 4 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Relativ junge, nicht besonders große Bäume, landschaftlich von geringer Bedeutung.	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 02c	Name: Wehr im Graben am Schulzensee
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Wehr. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Zwischen dem Schulzensee und der Starsower Straße gibt es einen kleinen, wasserführenden und intensiv instandgehaltenen Graben. In diesem gibt es ein Wasserstand regulierendes Wehr.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OWW NC:	%	Ausformulierung: Wehr	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	0 0	Erläuterung: naturfremd, künstlich	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	0	Bedeutungsklasse: Nachrangig	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung:	

Biotop-Nr.: 03a	Name: Offene Wasserfläche des Schulzensees
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Offene Wasserfläche. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Die offene Wasserfläche des Schulzensees wurde pauschal als "Vegetationsfreier Bereich nährstoffreicher Stillgewässer" typisiert. Der Biotoptyp ist nach § 30 BNatSchG geschützt. Das Vorkommen von Tauchfluren ist im Untersuchungsraum sehr wahrscheinlich. FFH-Lebensraumtyp 3150

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützter und gefährdeter Biotop.

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: SEV NC:	%	Ausformulierung: Vegetationsfreier Bereich nährstoffreicher Stillgewässer	Schutzstatus §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	8 7 8 8 8	Erläuterung: Natürlich Als eutropher See gefährdet Äußerst gering Vermutlich wichtiger Lebensraum für u.a. Libellen, Vögel, Fledermäuse und Fischotter	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 03b	Name: Uferröhricht des Schulzensees
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Schilfröhricht. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Gesetzlich geschützter, relativ dichter, hoher und breiter Schilfröhricht am Ufer des Schulzensees. FFH-Lebensraumtyp 3150

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützter und gefährdeter Biotop.

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: VRP NC:	%	Ausformulierung: Schilfröhricht	Schutzstatus §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	8 7 5 - 8	Erläuterung: Natürlich Gefährdet Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 03b	Name: Uferröhricht des Schulzensees
------------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit	RL-MV	RL-D	FFH
		1			
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	h			
Phragmites australis	Schilf	sh			
Scirpo lacustris- Phragmitetum australis W.Koch 1926	Großseggen-Schilfried	Schilf-Fazies	Nicht gefährdet		

Biotop-Nr.: 03c	Name: Gehölzsaum des Schulzensees
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Gehölzsaum. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Gesetzlich geschützter, meist nur aus einer oder zwei Baumreihen bestehender, standorttypischer Gehölzsaum bzw. Erlenbruch am Ufer des Schulzensees. Seewärts Übergang in Uferöhricht und landeinwärts in staudenreiches Landröhricht bzw. Acker oder Grünland.
Die Vegetation wird von Schwarz-Erlen, Schilf, Sumpf-Seggen sowie verschiedenen Stauden sumpfiger Standorte beherrscht.
FFH-Lebensraumtyp 3150 (Der Gehölzsaum ist Bestandteil des Lebensraumes "eutropher See")

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützter und gefährdeter Biotop.

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: VSX NC:	%	Ausformulierung: Standorttypischer Gehölzsaum an stehenden Gewässern	Schutzstatus §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	8 7 6 - 8	Erläuterung: Natürlich Als "Erlenbruchwald nährstoffreicher Standorte"gefährdet Sehr gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 03c	Name: Gehölzsaum des Schulzensees
------------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL- MV	BASV	FSK
		1								
Baum- und Strauchschicht:										
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarzerle	+								
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	+								
<i>Sambuca nigra</i>	Schwarzer Holunder	+								
Krautschicht:										
<i>Acorus calamus</i>	Kalmus	+								
<i>Aegopodium podagria</i>	Giersch	+								
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras	+								
<i>Berula erecta</i>	Aufrechter Merk	+								
<i>Calltha palustris</i>	Sumpfdotterblume	+								
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	+								
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele	+								
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm	+								
<i>Filipendula ulmari</i>	Mädesüß	+								
<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	+						X		
<i>Juncus articulatus</i>	Glanzfrüchtige Binse	+								
<i>Lemna minor</i>	Kleine Teichlinse	+								
<i>Lotus uliginosus</i>	Sumpf-Hornklee	+								
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gemeiner Gelbweiderich	+								
<i>Lythrum salicaria</i>	Blutweiderich	+								
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	+								
<i>Rumex hydrolapathum</i>	Teich-Ampfer	+								
<i>Scutellaria galericulata</i>	Sumpf-Helmkraut	+								
<i>Symphytum officinale</i>	Arznei-Beinwell	+								

Biotop-Nr.: 04a	Name: Feuchtgrünland am Südostufer des Schulzensees
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Feuchtgrünland. Die 2011 und 2012 als geschütztes Schilf-Landröhricht kartierte Fläche war 2016 kurz abgemäht, und wurde als "sonstiges Feuchtgrünland" kartiert.
2016: Wechselfeuchtes Feuchtgrünland nach gemähtem Schilf-Landröhricht. Bei anhaltender Nutzung ist die Fläche als nicht geschütztes Feuchtgrünland anzusehen. Nach Auflassung oder geringer Nutzung entwickelt sich die Fläche nach kurzer Zeit wieder ein gesetzlich geschütztes Landröhricht. Auf der abgemähten Fläche konnten nur wenige Pflanzen bestimmt werden. Das Arteninventar entspricht vermutlich dem von 2011/12.
2011: Gesetzlich geschützter und von Hochstauden stark geprägtes Land-Schilfröhricht am Südostufer des Schulzensees. Artenreich und mäßig eutroph. Stellenweise gibt es Übergänge zur Hochstaudenflur und Grünlandbrache. Das Gefährdungspotential des Biotopes ist relativ gering.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: GFD (2011: VRL)	%	Ausformulierung: Sonstiges Feuchtgrünland (2011: Schilf-Landröhricht)	Schutzstatus - (\$)
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	(2011: 7 = bedingt naturnah)
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	(2011: Gleiche Bewertung)
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	(2011: Gleiche Bewertung)
Anderes:	-		
Höchster Wert:	6		(2011: 7)
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	(2011: 7 = hoch)
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 04a	Name: Feuchtgrünland/Landröhricht am Schulzensees
------------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit					RL-MV	BASV	FSK
		2011/12	2016						
Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras	+							
Aegopodium podagria	Giersch	+							
Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz	+							
Arrhenatherum elatius	Glatthafer	+							
Calystegia sepium	Zaun-Winde	+							
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	+							
Cerastium holosteoides	Gemeines Hornkraut	+							
Cirsium arvense	Acker-Krazdistel	+							
Crepis biennis	Wiesen-Pippau	+							
Dactylis glomerata	Gemeines Knäulgras		+						
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele	+							
Equisetum palustre	Sumpf-Schachtelhalm	+							
Epilobium palustre	Sumpf-Weidenröschen	+							
Epilobium parviflora	Bach-Weidenröschen	+							
Filipendula ulmaria	Mädesüß	+							
Galium aparine	Kletten-Labkraut	+							
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	+							
Humulus lupulus	Hopfen	+							
Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	+							
Lysmachia vulgaris	Gemeiner Gelbweiderich	+							
Lythrum salicaria	Blut-Weideich	+							
Phragmites australis	Schilf	+	+						
Scutellaria galericulata	Gemeines Helmkraut	+							
Symphytum officinalis	Arznei-Beinwell	+							
Taraxacum officinale	Wiesen-Löwenzahn	+							
Urtica dioica	Brennnessel		+						
Pflanzengesellschaft		Bemerkung					Gefährdung MV		
Filipendulo ulmariae-Geranietum palustris W.Koch 1926	Sumpfstorchschnabel-Mädesüß-Staudenflur	Artenreiche, mäßig eutrophe, schilffreie Ausprägung					Nicht gefährdet		

Biotop-Nr.: 04b	Name: Jüngere Einzelbäume auf Schafweide am Schulzensee
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Jüngere Einzelbäume. Keine Änderungen Seit 2011.
Vereinzelte ältere Schwarzerlen auf der Fläche des abgemähten Land-Schilfröhrichts 04a. Stammdurchmesser etwas unter 0,5m. Wurden deshalb als jüngere Einzelbäume kartiert.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Jüngere Bäume im Intensiv genutztem Grünland

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: BBJ NC:	%	Ausformulierung: Jüngerer Einzelbaum	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit:	6	Erläuterung: Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	4	Gering	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1		
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 05a	Name: Schafweide am Schulzensee
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Weide. Auf Grund einer verbesserten Datengrundlage, wurde ein Teil der 2011 als Biotop 05a benannten und als "artenarmes Frischgrünland" kartierten Fläche, als "Frischweide" aufgenommen. Ein anderer Teil wurde als Sandmagerrasen (Biotop 05b) ausgegrenzt
2016: Kurz abgeessene Schafweide auf überwiegend frischem, mineralischem Boden.
2011: Die Fläche umfasst die 2016 benannten Biotope 05a und 05b. Leicht trockener bis frischer, von Schafen intensiv beweideter Teil des Grünlandes unmittelbar südöstlich des Schulzensees. Sandhaltiger, mineralischer und anscheinend etwas ausgehagerter Boden. Die anscheinend artenarme bis mäßig artenreiche Vegetation war im ganzen Jahr kurz abgefressen und stark trittbelastet. Eine vollständige Vegetationsaufnahme war nicht möglich.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	Intensiv genutztes Grünland

Biotoptypen			
Codes 2016:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: GMW (2011: GMA)		Frischweide (2011: Artenarmes Frischgrünland)	- -
<u>Bewertung 2016:</u>		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	(2011: 5 = bedingt naturfern)
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	(2011: Gleiche Bewertung)
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	(2011: Gleiche Bewertung)
Anderes:	-		
Höchster Wert:	6		(2011: 5)
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
<u>Empfindlichkeit:</u>		Erläuterung:	
Mittel		Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 05a	Name: Schafweide am Schulzensee
------------------------	--

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit							RL-MV	BASV	FSK
		1	2	3	4	5	6	7			
		1									
Achillea millefolium	Gemeine Schafgarbe	h									
Bromus hordeaceus	Weiche Tresse	m									
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	+									
Cerastium holosteoides	Gemeines Hornkraut	+									
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	+									
Cirsium vulgare	Gemeine Kratzdistel	+									
Convolvulus arvensis	Acker-Winde	+									
Crepis capillaris	Kleinköpfiger Pippau	+									
Festuca rubra	Rotschwengel	sh									
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	sh									
Leontodon autumnalis	Herbst-Löwenzahn	h									
Lolium perenne	Deutsches Weidelgras	+									
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	h									
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut	+									
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß	+									
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	sh									
Silene album	Weisse Lichtnelke	+									
Taraxacum officinale	Wiesen-Löwenzahn	+									
Trifolium arvense	Hasen-Klee	m									
Trifolium repens	Weiß-Klee	h									
Urtica dioica	Große Brennnessel	m									
Vicia augustifolia	Schmalblättrige Wicke	+									
Pflanzengesellschaft		Bemerkung							Gefährdung MV		
Lolio perennis-Cynosuretum cristati Tx. 1937	Kammgras-Weide	Artenmäßig verarmte Ausprägung							Nicht gefährdet		

Biotop-Nr.: 05b	Name: Magerrasen am Schulzensee
------------------------	--

Biotopbeschreibung
<p>2016: Magerrasen. Auf Grund einer verbesserten Datengrundlage, wurde ein Teil der 2011 als Biotop 05a und als "artenarmes Frischgrünland" benannten Fläche als Sandmagerrasen (Biotop 05b) ausgegrenzt". Der andere Teil wurde als Frischweide" (Biotop 05a) aufgenommen.</p>
<p>2016: Ein von Schafen beweidetes und von Rot-Straußgras und Rauhbältrigem Schwingel dominiertes, Grünland entlang der Straße nach Starsow, wurde als grenzwertiger artenarmer Magerrasen kartiert.</p>
<p>2011: Die Fläche umfasst die 2016 benannten Biotope 05a und 05b. Leicht trockener bis frischer, von Schafen intensiv beweideter Teil des Grünlandes unmittelbar südöstlich des Schulzensees. Sandhaltiger, mineralischer und anscheinend etwas ausgehagerter Boden. Die anscheinend artenarme bis mäßig artenreiche Vegetation war im ganzen Jahr kurz abgefressen und stark trittbelastet. Eine vollständige Vegetationsaufnahme war nicht möglich.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gesetzlich geschützter Biotop

Biotoptypen			
Codes 2016:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: TMS (2011: GMA)		Sandmagerrasen (2011: Artenarmes Frischgrünland)	§ -
Bewertung 2016:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	(2011: 5 = bedingt naturfern)
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	(2011: Gleiche Bewertung)
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	(2011: Gleiche Bewertung)
Anderes:	-		
Höchster Wert:	6		(2011: 5)
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit:		Erläuterung:	
Mittel		Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 05c	Name: Feuchtgrünland am Schulzensee
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016. Feuchtgrünland. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Kleinflächiger, durch einen Graben entwässerter, wechselfeuchter bis feuchter Teil eines u.a. von Schafen stark beweideten Grünlandes unmittelbar südöstlich des Schulzensees. Der organische Boden ist einem mehr oder weniger fortgeschrittenen Mineralisierungsprozess unterworfen. Die Vegetation ist mäßig artenreich, umfasst aber nur wenige typische Arten der typischen Flutrasen oder Nasswiesen eutropher Moor- und Sumpfstandorte. Die Vegetation unterscheidet sich sowohl qualitativ als auch quantitativ stark von den gesetzlich geschützten, weniger entwässerten und nur extensiv genutzten Nasswiesen im Gebiet. Das Feuchtgrünland wird pauschal als "sonstiges Feuchtgrünland" eingestuft.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Intensiv genutztes Grünland

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: GFD NC:	%	Ausformulierung: Sonstiges Feuchtgrünland	Schutzstatus
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	5	Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig gefährdet, mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	5		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 05c	Name: Feuchtgrünland am Schulensee
------------------------	---

Artname	Name deutsch	Beprobung /Häufigkeit							RL-MV	RL-D	FFH
		1	2	3	4	5	6	7			
		1									
Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras	+									
Bromus hordeaceus	Weiche Tresse	+									
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	+									
Cerastium holosteoides	Gemeines Hornkraut	+									
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	+									
Convolvulus arvensis	Acker-Winde	+									
Crepis capillaris	Kleinköpfiger Pippau	+									
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele	+									
Epilobium palustre	Sumpf-Weidenröschen	+									
Epilobium parviflora	Kleinblütiges Weidenröschen	+									
Equisetum palustre	Sumpf-Schachtelhalm	+									
Festuca rubra	Rotschwingel	+									
Glechoma hederacea	Gundermann	+									
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	+									
Juncus articulatus	Glieder-Binse	+									
Juncus effusus	Flatter-Binse	+									
Lolium perenne	Deutsches Weidelgras	+									
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	+									
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß	+									
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	+									
Rumex crispus	Krauser-Ampfer	+									
Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	+									
Taraxacum officinale	Wiesen-Löwenzahn	+									
Trifolium repens	Weiß-Klee	+									
Urtica dioica	Große Brennnessel	+									
Vicia augustifolia	Schmalblättrige Wicke	+									
Pflanzengesellschaft		Bemerkung							Gefährdung MV		
Calthion palustris Tx. 1937	Sumpfdotterblumen-Wiese	Rudimentäre Ausprägung							Auf Grund der schlechten Ausprägung keine Stellungnahme zur Gefährdung		

Biotop-Nr.: 05d	Name: Älterer Einzelbaum auf Schafweide am Schulzensee
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Einzelbaum. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Eine gesetzlich geschützte, einzelstehende, landschaftlich markante und alte Silberweide auf der Schafweide 05a unmittelbar südöstlich des Schulzensees.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Nach § 18 geschützt

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BBA NC:	%	Ausformulierung: Älterer Einzelbaum	Schutzstatus §18
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 4 5 - 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Landschaftlich markanter Einzelbaum	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 05e	Name: Jüngere Einzelbäume auf Schafweide am Schulzensee
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Jüngere Einzelbäume. Wenige Neuanpflanzungen seit 2011.
Vereinzelte jüngere Einzelbäume (Esche und Silberweide) sowie einige in Reihe neuangepflanzte Bäume auf der Schafweide 05a. Die Bewertung umfasst nur die älteren Bäume.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Intensiv genutztes Grünland

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BBJ NC:	%	Ausformulierung: Jüngerer Einzelbaum	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 4 4 - 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Relativ junge, nicht besonders große Bäume, landschaftlich von geringer Bedeutung.	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 06	Name: Kleines Feldgehölz auf Schafweide am Schulzensee
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Feldgehölz. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Auf der Schafweide 05a, unmittelbar südöstlich des Schulzensees, stockt ein kleines, maximal 1.000 m ² großes, gefährdetes und gesetzlich geschütztes Feldgehölz aus überwiegend Baum- und Strauchweiden und einer Birke.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschütztes Feldgehölz

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BFX NC:	%	Ausformulierung: Feldgehölz aus überwiegend heimischen Baumarten	Schutzstatus §
Bewertung: Natürlichkeit:	6	Erläuterung: Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	6	Gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	5	Gering	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt ökologische Grundfunktion	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 07a	Name: L 25 Starsower Straße
------------------------	------------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Straße. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Die L 25 Starsower Straße, ist eine mäßig bis stark befahrende, doppelspurige Landesstraße, die den Landschaftsraum von Nordost nach Südwest durchläuft. Im naturschutzfachlichen Sinn stellt die Straße ein Problem für u.a. querende Fischotter dar. Die Straße zerschneidet die Verbindung zwischen dem Schulensee und dem Mirower Kanal, die über die Gräben 02a und 09a geht.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: OVL NC:	%	Ausformulierung: Straße	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	0 0	Erläuterung: naturfremd, künstlich	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	0	Bedeutungsklasse: Nachrangig	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung:	

Biotop-Nr.: 07b	Name: Alte Allee an der Starsower Straße
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Allee. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Am Ostrand des Untersuchungsraumes stockt entlang der Starsower Straße eine alte Lindenallee. Der Durchmesser der Baumstämme liegt meist zwischen 0,6 und 0,8 m.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützte Allee

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BAA NC:	%	Ausformulierung: Allee	Schutzstatus §19
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 6 5 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 07c	Name: Junge Allee an der Starsower Straße
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Alle: Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Am Ortseingang von Starsow stockt entlang der Starsower Straße eine junge Lindenallee. Der Durchmesser der Baumstämme liegt meist um 0,2 m. Im Vergleich zur Kartierung 2011 fehlen 2 Bäume.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützte Allee

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BAA NC:	%	Ausformulierung: Allee	Schutzstatus §19
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 6 3 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Noch sehr junge und weniger markante Allee	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 07d	Name: Alte Baumreihe an der Starsower Straße
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Baumreihe. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Vom Trassenschnittpunkt bis kurz vor dem Ostrand des Untersuchungsraumes stockt entlang der Starsower Straße auf der Westseite eine etwa 200 m lange, alte, recht lückige Lindenbaumreihe. Der Durchmesser der Baumstämme liegt meist zwischen 0,6 und 0,8 m. Im Vergleich zur Kartierung 2011 fehlen 3 Bäume.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützte Baumreihe

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BRL NC:	%	Ausformulierung: Lückige Baumreihe	Schutzstatus §19
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 6 5 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 07e	Name: Neugepflanzte Baumreihen an der Starsower Straße
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Neue Baumreihe. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Beidseitig der Starsower Straße kommen Strecken mit Neuanpflanzungen von Baumreihen vor. Einige der Bäume wachsen seit 2011 im Bereich der Hecken (Biotop 07f) entlang der Straße.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: BRJ NC:	%	Ausformulierung: Neuanpflanzung einer Baumreihe	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	 5 5 2 6	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,7	Sehr junge und wenig markante Neupflanzung	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 07f	Name: Strauchhecken an der Starsower Straße
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Strauchhecken. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Entlang der Starsower Straße stocken beidseitig einige kurze (< 50m) und nur mäßig gut (schmale, niedrige, unregelmäßig gewachsene und artenarme) entwickelte Strauchhecken. Die als Biototyp gefährdeten Hecken erreichen keinen gesetzlichen Schutz. Die ökologische Funktion der Hecken ist auf Grund des relativ starken Verkehrs auf der Starsower Straße beeinträchtigt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: BHF NC:	%	Ausformulierung: Strauchhecke	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit:	6	Erläuterung: Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Gefährdet bis stark gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	2	Mäßig gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,7	Ökologische Grundfunktion beeinträchtigt	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 07g	Name: Begleitgrün der L 25 Starsower Straße
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Straßenbegleitgrün. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Die Landesstraße L 25, Starsower Straße wird beidseitig von einem schmalen Grünlandsaum begleitet. An den Straßenrändern wird der Saum regelmäßig gemäht und besteht aus einem kurzen dichten Rasen. Weiter außen wird die Instandhaltung seltener bzw. nur sporadisch durchgeführt. Die Vegetation ist hier höher gewachsen und besteht entweder aus gras- oder staudendominierten Ruderalsäumen.
Der naturschutzfachliche Wert des Begleitgrüns wird durch die Verkehrsbelastung der Straße stark beeinträchtigt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: PER/RH NC:	%	Ausformulierung: Artenarmer Zierrasen/Ruderalflur	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	2 1 1 2	Erläuterung: naturfern sehr häufig gut bis sehr gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	pauschal	
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung:	

Biotop-Nr.: 8a	Name: Feuchtgrünland nördlich bis östlich von Starsow
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011 bzw. 2001.
<p>Feuchter Teil eines großflächigen, mäßig intensiv genutzten Grünlandes in Tallage nördlich und östlich von Starsow. Durch instandgehaltenes Grabensystem (Biotop 9a) recht stark entwässert. Der organische Boden ist einem mehr oder weniger fortgeschrittenen Mineralisierungsprozess unterworfen. Je nach Tieflage und Torfzehrung, leicht feucht bis leicht nass. Die Flächen sind z.T. von Wechselfeuchtigkeit bzw. -nässe geprägt und sind häufig von zügigem Grundwasser und Druckwasser, das von den steilen Hängen ausgeht, beeinflusst. Das Grünland wird mindestens zweimal im Jahr maschinell gemäht. Die Vegetation ist mäßig artenreich und umfasst stellenweise, besonders an den Hangfüßen, entlang der gemähten Grabenränder und -böschungen und in Vertiefungen, noch Rudimente des typischen Arteninventars der gesetzlich geschützten Nasswiesen eutropher Moor- und Sumpfstandorte. Die Vegetation unterscheidet sich sowohl qualitativ als auch quantitativ von der angrenzenden gesetzlich geschützten, weniger entwässerten und nur extensiv genutzten Nasswiesen (2016/Biotop 10). Das Feuchtgrünland wird pauschal als hochwertiges "Sonstiges Feuchtgrünland" eingestuft.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Botanische Elemente von besonderer naturschutzfachlicher Bedeutung vorhanden

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: GFD		Sonstiges Feuchtgrünland	-
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig gefährdet, mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	5	Gering	
Anderes:	7	Von Bedeutung für gefährdete Pflanzenarten und rastende, Nahrung suchende Vögel	
Höchster Wert:	7		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Mehrere Charakterarten vorhanden, Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit							RL-MV	BA SV	FSK
		1-6: 2011		7:2016							
		1	2	3	4	5	6	7			
Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras						+				
Alopecurus geniculatus	Knick-Fuchsschwanz						+				
Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz			h							
Angelica sylvestris	Wald-Engelwurz						+	m	V		
Anthriscus sylvaticus	Wiesen-Kerbel			e							
Armeria maritima elongata	Sand-Grasnelke	h						m	3	§	+
Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume				e				V		
Cardamine pratensis	Wiesen-Schaumkraut	m	m		sh	m	+		3		
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	+		sh			+	sh			
Carex nigra	Wiesen-Segge				m		+		3		
Cerastium holosteoides	Gemeines Hornkraut	h			m	m					
Cirsium oleraceum	Kohldistel			h	e			h			
Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel				m						
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele	h	sh	m	m	h					
Epilobium palustre	Sumpf-Weidenröschen		m		m	h					
Equisetum palustre	Sumpf-Schachtelhalm	m	m					m			
Filipendula ulmaria	Mädesüß		h	e				m			
Geranium pratense	Wiesen-Storchnabel							h			
Galium mollugo	Wiesen-Labkraut				m	m		m			
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	h	m	m	h	h		m			
Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie						+			§	
Juncus effusus	Flatter-Binse	sh	h	m	h	h	+	m			
Leontodon autumnalis	Herbst-Löwenzahn			m							
Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	m	m		m			m	3		
Lythrum salicaria	Gemeiner Blutweiderich							m			
Medicago lupulina	Hopfenklee							m			
Phleum pratense	Wiesen Lieschgras			m	h						
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich		m		m	m					
Plantago major intermedia	Kleiner Wegerich				m	m					
Polygonum persicaria	Pfirsichblättriger Knöterich	h	m		m			m			
Phragmites australis	Schilf							e-m			
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut				m	m	+				
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß	m	sh	sh	h	h	+	h			
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	sh	sh	sh	sh	sh		m			
Rorippa palustris	Gemeine Sumpfkresse		e								
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	sh	h	h	h	m					

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Rumex crispus	Krauser-Ampfer				e						
Rumex obtusifolius	Stumpfblättriger Ampfer	e		m	m						
Scirpus sylvaticus	Wald-Simse		sh	m	sh	sh		h			
Taraxacum officinale	Wiesen-Löwenzahn			m	h	m					
Trifolium pratense	Rot-Klee			h		m	h				
Trifolium repens	Weiß-Klee		e	m	m	m	+	h			
Urtica dioica	Große Brennnessel	m	m		e			h			
Pflanzengesellschaft		Bemerkung							Gefährdung MV		
Circio oleracei-Angelicetum sylvestris Tx. 1937	Kohldistel-Wiese	In nassen Senken, durch relativ intensive Nutzung und Wechselnässe mäßig bis stark verarmt.							V		
Scirpetum sylvatici Ralski 1931	Waldsimse-Quellwiese	Flächen mit Druck- und zügigem Grundwasser, durch intensive Nutzung und z.T. Wechselnässe mäßig bis stark verarmt.							2		
Ranunculo repentis-Alopecuretum geniculati Tx. 1937	Knickfuchsschwanz-Flutrasen	Stark wechselfeuchte Flächen. Verarmt.							Nicht gefährdet		

Biotop-Nr.: 08b	Name: Frischgrünland nördlich bis östlich von Starsow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
<p>2016: Frischgrünland. Entspricht flächenmäßig Teilen des vor Jahren kartierten Frischgrünlandes (2011/Biotop 8b) und (2001/Biotop 25). 2011 und 2016 wurde das Grünland als "artenarmes Frischgrünland" kartiert. 2001 als "Frischwiese" (zu diesem Zeitpunkt gab es den Biototyp "artenarmes Frischgrünland" noch nicht). Der seit 2011 bzw. 2001 umgebrochene und als Acker genutzte Fläche des Grünlandes, wurde als "Sandacker" (2016/Biotop 8d) aufgenommen.</p>
<p>2016: Frischgrünland. Übergangszone zwischen dem Feucht- (2016/Biotop 8a) bzw. Nassgrünland (2016/Biotop 10) und dem ruderalisierten Sandmagerrasen (2016/Biotop 8c) sowie Sandacker (2016/Biotop 8d). Mineralischer Boden bis teilweise mineralisierter organischer Boden. Auf Grund der vielen verschiedenen Übergangszonen ist die Anzahl der Arten in der Vegetation relativ hoch. Charakteristisch ist das häufige „Seite an Seite“ Vorkommen von Arten des Sandmagerrasen, der Frischwiese und der Feucht- und Nasswiese. Der Anteil der typischen Frischwiesenarten ist allgemein nur gering bis mäßig hoch.</p> <p>2011: (Biotop 8b/2011) wird mindestens zweimal im Jahr maschinell gemäht. Die Vegetation ist artenarm bis mäßig artenreich und ist, abhängig von der Bodenfeuchtigkeit sehr unterschiedlich zusammengesetzt. Die Anzahl typischer Frischwiesenarten ist in den einzelnen Probeflächen meist gering.</p> <p>2001: (Biotop 25/2001) ist ein etwa 3 ha großes, gemähtes und z.T. nachbeweidetes Extensivgrünland auf mineralischem Standort. Die Fläche, z.T. häufig befahren, ist vermutlich aus einer Sandackerbrache entstanden. Das Grünland hat eine magere, pionierartige und stellenweise stark trittbelastete Ausprägung. Die Vegetation wird von einigen Elementen der Glatthaferwiesen geprägt.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Als Bestandteil des großflächigen Gesamtgrünlandes hat der Biotop eine bedeutsame Funktion als Lebensraum für u.a. Rast- und nahrungssuchende Vögel. Vorkommen von gefährdeten Pflanzenarten.

Biotoptypen			
<u>Codes:</u>	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: GMA		Artenarmes Frischgrünland	-
<u>Bewertung:</u>		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	5/6	Bedingt naturfern/Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig gefährdet, mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	5	Gering	
Anderes:	6	Von Bedeutung für rastende und nahrungssuchende Vögel und gefährdeten Pflanzenarten	
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow West

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit					RL-MV	RL-D	FFH
		1	2	3	4	5			
Achillea millefolium	Gemeine-Schafgarbe	sh							
Agrostis tenuis	Rot-Straußgras					+			
Alopecurus geniculatus	Knick-Fuchsschwanz					+			
Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz	+	+	+					
Ameria elongata	Sand-Grasnelke	h	+	+			3		
Anthoxanthum odoratum	Gemeines Ruchgras					+			
Arctium sp.	Klette					+			
Arrhenatherum elatius	Glatthafer					+			
Bellis perennis	Gänseblümchen			+					
Bromus hordeaceus	Weiche Tresse					+			
Cardamine pratensis	Wiesen-Schaumkraut		+	+			3		
Carex acutiformis	Sumpf-Segge		+	+					
Carex nigra	Wiesen-Segge		+	+			3		
Cerastium holosteoides	Gemeines Hornkraut	m			+	+			
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	+				+			
Cirsium oleraceum	Kohl-Distel		+	+	+				
Cirsium vulgare	Gemeine Kratzdistel					+			
Dactylis glomerata	Gemeines Knäulgras					+			
Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele					+			
Equisitum palustre	Sumpf-Schachtelhalm			+					
Erodium cicutarium	Gemeiner Reiherschnabel					+			
Glechoma hederacea	Gundermann			+					
Heracleum sphondylium	Gemeiner Bärenklau					+			
Festuca ovina	Schaf-Schwingel						3		
Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel								
Festuca rubra	Rot-Schwingel		+	+					
Filipendula ulmaria	Mädesüß		+						
Hypochaeris radicata	Gemeines Ferkelkraut					+			
Juncus effusus	Flatterbinse		+	+					
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse			+					
Leontodon autumnalis	Herbs-Löwenzahn					+			
Lolium multiflorum	Italienisches Weidelgras	h							
Medicago sativa	Luzerne	m							
Phleum pratense	Gemeines Lieschgras					+			
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	sh		+	+	+			
Plantago major	Breitblättriger Wegerich					+			
Poa annua	Einjähriges Rispengras					+			

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow West

Poa pratense	Wiesen-Rispengras					+				
Poa trivialis	Gemeines Rispengras					+				
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut				+	+				
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß		+	+	+	+				
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß		+	+		+				
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer		+			+	+			
Rumex acetosella	Kleiner Sauerampfer						+			
Rumex crispus	Krauser-Sauerampfer		+	+						
Rumex obtusifolius	Breitblättriger Ampfer						+			
Scirpus sylvaticus	Wald-Simse		+	+						
Taraxacum officinale	Wiesen-Löwenzahn	sh	+	+	+	+				
Trifolium pratense	Rot-Klee	sh				+				
Trifolium repens	Weiß-Klee	m		+	+	+				
Urtica dioica	Große Brennnessel		+	+						
Veronica arvensis	Feld-Ehrenpreis			+						
Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis			+						
Veronica verna	Frühlings-Ehrenpreis			+					3	

Biotop-Nr.: 8c	Name: Sandmagerrasen östlich von Starsow
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Restfläche des 2011 bzw. 2001 kartierten Sandmagerrasens (2011/Biotop8c) und (2001/Biotop 19). Die umgebrochenen Flächen wurden als Sandacker (2016/Biotop 8d) ausgegrenzt.
2016: Zwei vermutliche Regenerationsflächen mit ruderalisiertem Sandmagerrasen östlich von Starsow.
2011: (2011/Biotop 8c) Magerer, sandiger bzw. trockener Teil des Grünlandes nördlich und östlich von Starsow. Die Magerasen nehmen Kuppen und obere Hänge des Grünlandes ein. Die Vegetation ist ruderalisiert und mäßig artenreich. Der Prozentanteil der charakteristischen Arten der Trocken- und Magerasen liegt um ca. 70%. Mäßig hohes Gefährdungspotential.
2001: (2001/Biotop 19) extensiv genutzter Magerasen, vermutlich aus Sandacker hervorgegangen. Die Vegetation ist niedrig. Häufig oder stellenweise dominant sind Schmalblättriger Sauerampfer, Wolliges Honiggras, Rotes Straußgras und Roter Schwingel. Weiter treten Kleines Habichtskraut, Feld-Beifuß und Acker-Hornkraut auf. An schütterten Stellen treten, mosaikartig eingemischt, Silbergrasfluren mit Silbergras, Bauernsenf und Mäusewicke auf.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützter und regional stark gefährdeter Biotoptyp

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: TMD	%	Ausformulierung: Ruderalisierter Sandmagerrasen	Schutzstatus: §
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	8	Regional stark gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:	7	Von Bedeutung für gefährdete Pflanzenarten und rastende, Nahrung suchende Vögel	
Höchster Wert:	8		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Mehrere Charakterarten und typische Biotopstrukturen	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL- MV	BA SV	FSK
		1-5: 2011	6: 2016							
Achillea millefolium	Gemeine Schafgabe	h		h		+	+			
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras			sh			+			
Anthoxantum odoratum	Gemeines Ruchgras					+				
Armeria maritima elongata	Sand-Grasnelke	sh	m	sh	+		+	3	§	+
Arrhenatherum elatius	Glatthafer			m						
Artemisia campestris	Feld-Beifuß	h	h	h	+	+	+			
Berteroa incana	Graukresse	m	m	m			+			
Brachythecium albicans	Kurzkapselmoos				+	+				
Bromus hordeaceus	Weiche Tresse	h			+					
Cerastium semidecandrum	Sand-Hornkraut			m	+	+				
Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut	m	m	h						
Corynephorus canescens	Silbergras	m	sh		+					
Crateagus momogyna	Eingriffeliger Weißdorn					+				
Crepis capillaris	Grüner Pippau				+					
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras			m	+	+				
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm					+				
Erodium cicutarium	Gemeiner Reiherschnabel	m	m	m	+	+	+			
Euphorbia cyparissias	Zypressen Wolfsmilch						+			
Festuca brevipila	Raublättriger Schwingel						+			
Festuca ovina	Echter Schaf-Schwingel	m		m	+	+	+	3*		
Festuca rubra	Rot-Schwingel			m						
Geranium pusillum	Kleiner Storchschnabel				+					
Helichrysum arenarium	Sandstrohblume		h	h	+	+	+	V	§	+
Hieracium pilosella	Kleines Habichtkraut					+				
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	m	m	m			+			
Hypochaeris radicata	Gemeines Ferkelkraut	m	h	h		+				
Jasione montana	Berg-Jasione		m	m						
Leontodon autumnalis	Herbst-Löwenzahn	sh								
Myosotis stricta	Sand-Vergissmeinnicht				+			V		
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	h	m	sh		+	+			
Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut				+		+			
Potentilla erecta	Blutwurz		m					V		
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	m								
Rumex acetosella	Kleiner Sauerampfer	sh	h	sh	+					
Scleranthus perennis	Ausdauernder Knäuel				+	+		V		
Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer					+				
Senecio jacobea	Jakobs-Greiskraut			m	+		+			
Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut				+					

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow Süd

Silene album	Weißer Lichtnelke	m	e								
Taraxacum officinale	Wiesen-Löwenzahn			m							
Trifolium arvense	Hasen-Klee	h	sh	h	+		+				
Trifolium dubium	Faden-Klee						+				
Veronica verna	Frühlings-Ehrenpreis				+				3		
Viola arvensis	Acker-Stiefmütterchen						+				
Viola tricolor	Wildes Stiefmütterchen						+				

* = Gefährdungsgrad mit Vorbehalt, Gefährdungsgrad umfasst nur die Unterart Festuca ovina ssp. ovina

Biotop-Nr.: 08d	Name: Acker nördlich und östlich von Starsow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
<p>2016: Acker. 2011 bzw. 2001 war die Fläche noch ein Teil des artenarmen Frischgrünlandes (2011/Biotop8b + 2001/Biotop 25) und des Magerrasens (2011/Biotop 8c + 2001/Biotop 19) .</p>
<p>2016: Sandiger, intensiv genutzter Acker mit Mais auf ehemaligen Grünlandflächen nördlich und östlich der Starsower Straße.</p> <p>2011: Artenarmes Frischgrünland und ruderalisierter Sandmagerrasen.</p> <p>(2011/Biotop 8b) wird mindestens zweimal im Jahr maschinell gemäht. Die Vegetation ist artenarm bis mäßig artenreich und ist, abhängig von der Bodenfeuchtigkeit sehr unterschiedlich zusammengesetzt. Die Anzahl typischer Frischwiesenarten ist in den einzelnen Probeflächen meist gering.</p> <p>(2011/Biotop 8c) Magerer, sandiger bzw. trockener Teil des Grünlandes nördlich und östlich von Starsow. Die Magerrasen nehmen Kuppen und obere Hänge des Grünlandes ein. Die Vegetation ist ruderalisiert und mäßig artenreich. Der Prozentanteil der charakteristischen Arten der Trocken- und Magerasen liegt um ca. 70%. Mäßig hohes Gefährdungspotential.</p> <p>2001: Frischwiese und ruderalisierter Sandmagerrasen.</p> <p>(2001/Biotop 25) ist ein etwa 3 ha großes, gemähtes und z.T. nachbeweidetes Extensivgrünland auf mineralischem Standort. Die Fläche, z.T. häufig befahren, ist vermutlich aus einer Sandackerbrache entstanden. Das Grünland hat eine magere, pionierartige und stellenweise stark trittbelastete Ausprägung. Die Vegetation wird von einigen Elementen der Glatthaferwiesen geprägt.</p> <p>(2001/Biotop 19) extensiv genutzter Magerasen, vermutlich aus Sandacker hervorgegangen. Die Vegetation ist niedrig. Häufig oder stellenweise dominant sind Schmalblättriger Sauerampfer, Wolliges Honiggras, Rotes Straußgras und Roter Schwingel. Weiter treten Kleines Habichtskraut, Feld-Beifuß und Acker-Hornkraut auf. An schütterten Stellen treten, mosaikartig eingemischt, Silbergrasfluren mit Silbergras, Bauernsenf und Mäusewicke auf.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
<u>Codes: 2016</u>	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: ACS (2011: GMA) (2011: TMD)		Sandacker (Artenarmes Frischgrünland) (Ruderalisierter Sandmagerrasen)	- - (\$)
<u>Bewertung:2016</u>		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	2	Naturfern	(2011: 5/6 + 6 = bedingt naturfern/bedingt Naturnah + bedingt naturnah)
Gefährdung/ Seltenheit:	2	Häufig	(2011: 5 + 8 = mäßig häufig + regional stark gefährdet)
Wieder- herstellbarkeit:	1	gut bis sehr gut	(2011: 5 + 3 = gering + mäßig gut)
Anderes:	-		(2011: 6 + 7 = Von Bedeutung für rastende und nahrungssuchende Vögel und gefährdete Pflanzenarten)
Höchster Wert:	2		(2011: 6 +8)
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal 1 = Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen)	
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig	(2011: 6 = hoch + 8 = sehr hoch)
<u>Empfindlichkeit: 2016</u> Gering (2011: Mittel)		Erläuterung: Stickstoffreich (Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich)	

Biotop-Nr.: 8e+f	Name: Feuchtbrache mit Gebüsch östlich von Starsow
-------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Von Schilf und Großseggen geprägte feuchte Brache (2016/Biotop 8e) mit einem kleinen Feuchtgebüsch (2016/Biotop 8f). Teil der früher kartierten Nasswiese 2001/Biotop 23.
2016: Am Nord- und Ostrand der Naßwiese 10 gibt es einen von der Wiesenentwässerung (siehe Biotop 10) recht stark betroffenen und aufgelassenen Saum, der besonders von Schilf und/oder von Schlank-Segge geprägt wird. Weiter kommt ein Feuchtgebüsch (2016/Biotop 8e) mit Arten des „sonstigen Feuchtgrünlandes“ (2016/Biotop 8a) vor.
2001 wurde dieser Bereich der Nasswiese (2001/Biotop 23) zugeordnet. Siehe Beschreibung Biotop 10.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Botanische Elemente von besonderer naturschutzfachlicher Bedeutung vorhanden

Biotoptypen			
Codes: 2016	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: VGR/VRL VWD		Rasiges Großseggenried/Land-Schilfröhricht Feuchtgebüsch stark entwässerter Standorte. (Als Teil der geschützten Ried/Röhrichtfläche gesetzlich geschützt.	§ §
(2001: GFM)		(Nasswiese mesotropher Moor- und Sumpfstandorte)	(§)
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Gefährdet (2001: 9 = stark gefährdet/sehr hohes Gefährdungspotential)	
Wieder- herstellbarkeit:	5	Gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	7	(2001: 9)	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch (2001: 9 = Sehr hoch)	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	
(2001: Hoch)		(2001: Mäßig stickstoffreich)	

Biotop-Nr.: 09a	Name: Entwässerungsgräben im Grünland Nord bis Ost von Starsow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
<p>2016: Gräben. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011 bzw. 2001. Auf Grund seiner Bedeutung als Laichgewässer für Amphibien, wurde ein Graben (2016/Biotop9b) am Erlenbruch (2016/Biotop 23) aus dem Grabensystem ausgegrenzt.</p>
<p>2016:</p> <p>Umfangreiches intensiv instandgehaltenes Grabensystem zur Entwässerung des Grünland nördlich bis östlich von Starsow.</p> <p>Die sekundären Gräben sind etwa 1 bis 2 m breit, und der Hauptgraben ca. 1,5 bis 3 m breit. Der Grund ist oft von schwarzem Schlamm bedeckt. Die Wasserführung ist überwiegend permanent und die Wassertiefe reicht allgemein von 0,25 bis 1 m. Die Strömung ist schwach. Das Wasser vom Hauptgraben wird in einen kleinen Pumpteich (2016/Biotop 81) gepumpt. Von diesem wird das Wasser durch einen etwa 125 m langen Graben durch einen Erlenbruch (2016/Biotop 23) in den Mirower-Kanal geleitet.</p> <p>Die Ufer weisen meist nur spärlich entwickelte Röhrichte und Riede auf. Die Gewässer sind nach der Instandhaltung meist vegetationslos. Zwischen den Instandhaltungen entwickeln sich Initialstadien von pionierartigen Unterwasser- und Schwimmblattfluren. In den oberen Bereichen der Gräben treten gelegentlich dichte Hornblatt- oder Wasserschlauchfluren auf.</p> <p>Wanderweg für Fischotter. Verbindet den Schulzensee über den Graben 2a mit dem Mirower Kanal und dem Mirower See. Amphibienlaichgewässer von sekundärer Bedeutung. Vermutlich bedeutsames Sommerhabitat für Teichfrosch. Siehe Amphibiengutachten zum LBP.</p> <p>Entwicklung seit 2001:</p> <p>Im Verhältnis zu 2001 sind die Gräben, besonders im östlichen Gebiet deutlich vertieft worden. Die Gräben wurden hier bis in den mineralischen Untergrund vertieft und liegen stellenweise 2 m tiefer als die Mooroberfläche. Dadurch verliert das entwässerte "Moor" sehr viel Wasser und „blutet aus“. Weiterhin bringt die Mineralisierung des Torfbodens eine Eutrophierung und Ruderalisierung der Flächen mit sich.</p> <p>Zwangsläufig verschlechtern sich die Verhältnisse und die naturschutzfachliche Bewertung besonders für die nassebedingten Biotope und natürlichen bis naturnahen Biotope mit ursprünglich relativ geringem Nährstoffgehalt. Besonders hart betroffen ist die Nasswiese (2016/Biotop 10), der Erlenbruch (2016/Biotop 12a) sowie das Sumpfreit- und Quellried (2016/Biotope 80a + 80b).</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Bedeutsamer Wanderweg für Fischotter und Lebensraum für Amphibien. Vorkommen von gefährdeten Pflanzenarten.

Biotoptypen			
<u>Codes:</u>	%	Ausformulierung:	Schutzstatus
ÜC: HC: FGB		Graben mit intensiver Instandhaltung	-
<u>Bewertung:</u>		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	4	Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	2	Mäßig gut	
Anderes:	6	Bedeutsame Passage für Fischotter. Wichtiger Lebensraum für Amphibien.	
Höchster Wert:	4		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit					RL- MV	BASV	FSK
		1							
Alisma plantago	Gemeiner Froschlöffel	+							
Calamagrostis canescens	Sumpf-Reitgras	+							
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	+							
Carex elata	Steife Segge	+							
Carex vesicaria	Blasensegge	+				3			
Ceratophyllum sp.	Hornblatt	sh							
Chara vulgaris	Gemeine Armeleuchteralge	+							
Eleocharis palustris	Gemeine Sumpfsimse	+							
Elodea canadensis	Wasserpest	+							
Galium palustre	Sumpf-Labkraut	+							
Glyceria maxima	Großer Schwaden	+							
Hydrocharis morsus-ranae	Froschbiß	+				V			
Lemna minor	Kleine Teichlinse	sh							
Phalaris arundinacea	Rohrglanzgras	+							
Phragmites australis	Schilf	+							
Polygonum amphibium	Wasser-Knöterich	+							
Rumex hydrolapathum	Teich-Ampfer	+							
Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	+							
Utricularia vulgaris	Gemeiner Wasserschlauch	sh				3			

Biotop-Nr.: 09b	Name: Entwässerungsgraben am Erlenbruch westlich des Mirower Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Graben. 2011 und 2001 noch Teil des Entwässerungssystems. Wurde auf Grund seiner besonderen Bedeutung als Laichgewässer für Amphibien aus dem Grabensystem (2016/Biotop 2a) ausgegrenzt. Sonst keine bedeutsamen Änderungen seit 2001.
Eine besondere Bedeutung für Amphibien hat ein weniger intensiv instandgehaltener Graben entlang des Nordrandes des Bruchwaldes 23, östlich der Brücke über den Mirower Kanal. Im Amphibiengutachten zum LBP wurde der Graben als "Basislaichgewässer" eingestuft. „Basislaichgewässer“ sind Laichgewässer, in denen zumindest eine Amphibienart einen stabilen und meist guten Laicherfolg erreicht. Sie sind so gut wie jedes Jahr produktiv, bilden die Zentren der lokalen Populationen und sichern langfristig die Existenz der Amphibienbestände. Die naturschutzfachliche Wertigkeit des Grabens, wird auf Grund seiner besonderen Bedeutung für Amphibien, von Stufe 6 auf 8 erhöht.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Bedeutsames Laichgewässer für Amphibien.

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: FGB	%	Ausformulierung: Graben mit intensiver Instandhaltung	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit:	4	Erläuterung: Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	2	Mäßig gut	
Anderes:	8	Bedeutsames Laichgewässer für Amphibien.	
Höchster Wert:	4		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 09c	Name: Pumpteich am Erlenbruch westlich des Mirower Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Pumpteich. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2001. Wurde vorher als Teil des Entwässerungssystems (2001/Biotop 11) kartiert.
Pumpteich, vermutlich permanent wasserführend mit dichter, relativ naturnaher Sumpf- und Schwimmblattvegetation. Das Wasser vom Hauptgraben des Entwässerungssystems (2016/Biotop 9a) wird in den Pumpteich gepumpt. Von diesem wird das Wasser durch einen etwa 125 m langen Graben durch ein Erlenbruch (2016/Biotop 23a) in den Mirower-Kanal geleitet. Der Teich wurde im Amphibiengutachten zum LBP als potentielles Laichgewässer für Amphibien beurteilt. Ist als Teil des Grabensystems auch ein Teil der wichtigen Fischotter Verbindung zwischen dem Schulzensee und dem Mirower Kanal

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: SYW	%	Ausformulierung: Wasserspeicher	Schutzstatus -
Bewertung: Natürlichkeit:	4	Erläuterung: Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	2	Mäßig gut	
Anderes:	6	Teil einer bedeutsamen Passage für Fischotter. Potentielles Laichgewässer für Amphibien.	
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 10	Name: Nasswiese östlich von Starsow
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
<p>2016: Nasswiese. Auf Grund der Entwässerung durch das Grabensystem (2016/Biotop 2a) ist seit 2001 eine zunehmende Eutrophierung und kleinere Einschränkung der Flächengröße zu verzeichnen. Dieses hat eine deutliche Beeinträchtigung der quantitativen und qualitativen Ausstattung der Vegetation und eine naturschutzfachliche Abwertung zu folge. Der Status als geschützte Nasswiese ist akut gefährdet.</p>
<p>2016: Große Feuchtwiese östlich des Erlenwaldes (2016/Biotop 12a), die durch Gräben in mehrere Flächen unterteilt ist. Der Abschnitt erscheint zumindest zeitweise brach zu liegen. Das Arteninventar zeigt Vertreter der Nasswiese, aber auch sehr viele Seggen und aufkommendes Schilf. Bemerkenswert sind Wiesenschaumkraut, Kohldistel und Hasenpfortensegge. Die Gräben wurden hier bis in den mineralischen Untergrund vertieft und liegen stellenweise 2 m tiefer als die Mooroberfläche. Dadurch verliert das Moor sehr viel Wasser und „blutet aus“. Zwangsläufig verschlechtern sich die Verhältnisse für das nässebedingte Biotop. Nur an tiefen Stellen der Wiese finden sich momentan echte Vertreter der Nasswiesen, wie Gemeine Sumpfsimse oder Blasensegge ein. Im Norden nimmt die Waldsimse zu, und an den mineralischen Rändern dominieren Gräser wie Wiesen Fuchsschwanz, Gemeines Lieschgras oder Gemeines Knäuelgras bzw. der Wiesen-Sauerampfer das Vegetationsbild.</p> <p>Die einzelnen Flächen der Nasswiese unterscheiden sich in der Ausprägung und unterschiedlicher Dominanz einzelner Arten, aber sie können alle als Nasswiese eutropher Moor- und Sumpfstandorte (GFR) kartiert werden. Es treten in kleineren Bereichen die Vegetationsform Brustwurz-Kohldistel-Feuchtwiese und Waldsimsen-Quellwiese auf. Zu großen Teilen treten Schlankseggen-Feuchtwiese und Honiggrasfeuchtwiese in Erscheinung.</p> <p>Westlich des Erlenwaldes (2016/Biotop12a) gibt es eine kleine gemähte Nasswiese mit u.a. Fieberklee, Sumpfergissmeinnicht, Wiesenschaumkraut und Schlanksegge. Auf Grund der kurz gemähten Vegetation konnte nur ein Teil Pflanzenarten bestimmt werden.</p> <p>2011: (2011/Biotop 10) Nasswiese westlich des Erlenwaldes (2016/Biotop 12a). Der östliche Teil lag 2011 außerhalb des Untersuchungsraumes. Der organische Boden ist episodisch überschwemmt und meist nass, neigt aber, zumindest stellenweise, zur Wechsellnässe. Ein Teil der Flächen wird anscheinend von zügigem Grundwasser beeinflusst. Die Vegetation ist artenreich und umfasst typische Arten der gesetzlich geschützten Nasswiesen sowohl eutropher als auch mesophiler Moor- und Sumpfstandorte. Von den besonders charakteristischen Arten überwiegen die der eutropheren Standorte sowohl quantitativ als auch qualitativ. Das Gefährdungspotential der Wiese ist relativ hoch.</p> <p>2001: (2001/Biotop 23) Auf ebener Fläche und entwässertem Moorstandort (vermutlich ein ehemaliges Durchströmungsmoor), wächst eine im Untersuchungsraum ca. 12,5 ha große, nur mäßig intensiv genutzte (Mahd und Nachbeweidung) Moorwiese. Die Vegetation deutet, im größten Teil der Fläche, auf ein bewegtes Grundwasser und relativ magere Bodenverhältnisse hin. Dieser Teil wurde demnach als "Nasswiese mesotropher Moor- und Sumpfstandorte" (GFM) typisiert. Nur in der Nähe der Entwässerungsgräben scheint die Wiese stärker eutrophiert und eher vom stehendem Grundwasser geprägt zu sein. Dieser Teil der Wiese wurde dem Biotoptyp "Nasswiese eutropher Moor- und Sumpfstandorte" (GFR) zugeteilt.</p> <p>Die Vegetation wird großflächig von dichten Waldsimsenbeständen beherrscht. Auf Flächen die nicht von der Wald-Simse dominiert sind, spielen besonders im südlichen Teil die Rispen- und Sumpf-Segge eine große Rolle, obwohl dieses durch die Mahd und spätere Beweidung schwer erkennbar ist (deutlich im ungemähten Saum entlang eines Zaunes). Im Bereich der Hauptgräben und zum Teil entlang der sekundären Entwässerungsgräben wächst eine staudenreiche Kohldistelwiese mit Beinwell und Iris. Zerstreut und meist kleinflächig treten verdichtete Flächen mit Flutrasen auf, die besonders vom Kriechenden Hahnenfuß dominiert werden.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützter und stark gefährdeter Biotoptyp. Botanische Elemente von besonderer naturschutzfachlicher Bedeutung relativ häufig vorhanden.

Biotoptypen			
Codes: 2016 ÜC: HC: GFR (2011; GFR) (2001; GFM 85%) (2001; GFR 15%)	%	Ausformulierung: Nasswiese eutropher Moor- und Sumpfstandorte (Nasswiese eutropher Moor- und Sumpfstandorte) (Nasswiese mesotropher Moor und Sumpfstandorte) (Nasswiese eutropher Moor- und Sumpfstandorte)	Schutzstatus: § § (§) (§) (§)
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	 7 8 7 8 8	Erläuterung: Bedingt naturnah Stark gefährdet Sehr gering Von sehr hoher Bedeutung für gefährdete Pflanzenarten	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1,0	Charakterarten und Biotopstrukturen noch vorhanden, aber stark rückgängig (2001 und 2011: 1,1 = typische Charakterarten und Biotopstrukturen relativ gut vorhanden)	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr hoch (2001 und 2011: 9 = sehr hoch)	
Empfindlichkeit: mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich. (2001 und 2011: hoch = mäßig stickstoffreich)	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit					RL-MV	BASV	FSK
		1	2	3	4	5			
Achillea millefolium	Gemeine Schafgarbe			+					
Acorus calamus	Kalmus			+					
Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras			+	+				
Alopecurus geniculatus	Knick-Fuchsschwanz	m		+	+				
Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz	h		+	+				
Angelica sylvestris	Wald-Engelwurz	m	m	+	+		V		
Bistorta officinalis	Schlangen-Wiesenknöterich	e-m			+		2		
Calamagrostis canescens	Sumpf-Reitgras	m	h		+				
Calliergonella cuspidata	Spitzblättriges Spitzmoos				+				
Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	m	m	+	+		V		
Cardamine pratensis	Wiesen-Schaumkraut	h		+	+	+	3		
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	sh	sh	+	+				
Carex appropinquata	Schwarzschof-Segge			+			2		
Carex canescens	Grau-Segge			+					
Carex disticha	Zweizeilige Segge	m		+			V		
Carex elata	Steife Segge	m							
Carex gracilis	Schlank-Segge			+	+	+			
Carex hirta	Behaarte Segge	m			+				
Carex liporina	Hasenpfoten-Segge				+				
Carex nigra	Wiesen-Segge	m		+	+		3		
Carex paniculata	Rispen-Segge	sh		+					
Carex rostrata	Schnabel-Segge			+	+		V		
Carex vesicaria	Blasen_Segge				+		3		
Carex vulpina	Fuchs-Segge	m							
Cerastium holosteoides	Gemeines Hornkraut	m		+	+				
Cirsium oleraceum	Kohldistel	m	m	+	+	+			
Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel		m		+				
Dactylis glomerata	Gemeines Knäuelgras				+				
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele		h			+			
Eleocharis palustris	Gemeine Sumpfsimse	m			+				
Epilobium palustre	Sumpf-Weidenröschen		m	+					
Epilobium parviflorum	Kleinblütiges Weidenröschen			+					
Equisetum palustre	Sumpf-Schachtelhalm		m		+				
Festuca rubra	Rot-Schwingel			+	+				
Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel	m							
Galium palustre	Sumpf-Labkraut			+	+				
Galium uliginosum	Moor-Labkraut	m		+			V		
Geum rivale	Bach-Nelkenwurz				+				

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann			+						
<i>Glyceria fluitans</i>	Flutender Schwaden	h			+	+				
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	h	m		+	+				
<i>Hydrocotyle vulgaris</i>	Wasser-Nabel			+				V		
<i>Hypericum tetrapterum</i>	Flügel-Hartheu			+	+					
<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie (BASV)	m		+						
<i>Juncus articulatus</i>	Glieder-Binse				+					
<i>Juncus effusus</i>	Flutter-Binse	m	h	+	+	+				
<i>Lotus uliginosus</i>	Sumpf-Hornklee	m	h	+	+	+				
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke	m	h	+	+			3		
<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp				+					
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gemeiner Gelbweiderich			+	+					
<i>Lythrum salicaria</i>	Gemeiner Blutweiderich				+	+				
<i>Mentha aquatica</i>	Wasser-Minze		h	+	+					
<i>Menyanthes trifoliata</i>	Fieberklee		m	+	+	+		3		
<i>Myosotis scorpioides</i>	Sumpf-Vergissmeinnicht	m		+	+	+				
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	m			+					
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen Lieschgras	m			+					
<i>Phragmites australis</i>	Schilf				+					
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich				+	+				
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras	h			+					
<i>Poa trivialis</i>	Gemeines Rispengras	m		+	+					
<i>Polygonum amphibium</i>	Wasser-Knöterich			+	+	+				
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut	m		+	+	+				
<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz			+				V		
<i>Potentilla palustre</i>	Blutauge		m	+				3		
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß	m		+	+					
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	h		+	+					
<i>Ranunculus sceleratus</i>	Gift-Hahnenfuß			+						
<i>Rorippa palustris</i>	Gemeine Sumpfkresse	m								
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauerampfer	m		+	+					
<i>Rumex crispus</i>	Krauser-Ampfer			+						
<i>Rumex hydrolapathum</i>	Teich-Ampfer		e		+					
<i>Rumex obtusifolia</i>	Breitblättriger ampfer	m								
<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse	sh	h	+	+	+				
<i>Scutellaria galericulata</i>	Sumpf-Helmkraut		m							
<i>Sparganium erectum</i>	Aufrechter Igelkolben				+					
<i>Stellaria gramina</i>	Gras-Sternmiere			+						
<i>Stellaria palustris</i>	Graugrüne-Sternmiere	h						3		
<i>Stellaria uliginosa</i>	Quell-Sternmiere			+						

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Symphytum officinale	Gemeiner Beinwell		m	+	+					
Taraxacum officinale	Wiesen-Löwenzahn			+						
Trifolium repens	Weiß-Klee	m		+	+					
Urtica dioica	Große Brennnessel	m		+	+	+				
Veronica hederifolia	Efeublättriger Ehrenpreis			+				V		
Pflanzengesellschaft		Bemerkung							Gefährdung MV	
Circio oleracei-Angelicetum sylvestris Tx. 1937	Kohldistel-Wiese	In staunassen Senken							V	
Scirpetum sylvatici Ralski 1931	Waldsimen-Quellwiese	Flächen mit Druck- und zügigem Grundwasser							2	

- 1: 2001: Nasswiese
 2 – 3: 2011: Nasswiese westlich des Erlenbruchs (2011/Biotop 10)
 4: 2016: Nasswiese östlich des Erlenbruchs (2016/Biotop 10)
 5: 2016: Nasswiese westlich des Erlenbruchs (2016/Biotop 10)

Biotop-Nr.: 11a	Name: Hochstaudenflur östlich von Starsow
------------------------	--

<p>Biotopbeschreibung</p> <p>2016: Hochstaudenflur. Rudimentärer Teil der früheren feuchten Hochstaudenflur (2011/Biotop 11 und 2001/Biotop 15) am Erlenbruch (2016/Biotop 12a). Flächen die als gesetzlich geschütztes Seggen- bzw. Sumpfreitgrasried oder Schilfröhricht ausgewiesen werden konnten, wurden als selbstständige Biotope (2016/Biotop 11b, 2016/Biotop 11c und 2016/Biotop 11d) ausgegrenzt. Gemähte Flächen wurden im Nassgrünland (2016/Biotop 10) aufgenommen.</p> <p>2016: Der im Süden an den Erlenwald (2016/Biotop 12a) liegende Rest der früher durch Nässe geprägten Hochstaudenflur, ist seit 2001 einer naturschutzfachlichen Verschlechterung ausgesetzt. Das Biotop wird heute von Nährstoffzeigern wie Brennesseln, Acker-Kratzdisteln und Kletten-Labkraut geprägt bzw. dominiert. Es kommen nur noch wenige Seggen- und andere Sumpfpflanzenarten vor. Das Biotop hat damit den früheren Status als gesetzlich geschützter Biotoptyp verloren.</p> <p>Die Verschlechterung des Biotopes durch Austrocknung und Ruderalisierung bzw. anwachsende Nährstofflast wird durch fehlendes Wasser im Moorkörper veranlasst. Die Gräben bis in den mineralischen Untergrund verhindern einen wassergesättigten Moorkörper und führen zum Abbau des Torfes und Freisetzung der Nährstoffe.</p> <p>2011: Feucht- bzw. Nasswiesenbrache in Tallage östlich von Starsow auf entwässertem, eutrophem Moorstandort mit zügigem Grundwasser. Der Biotop wurde als gesetzlich geschützte Hochstaudenflur feuchter Sumpf und Moorstandorte eingestuft. Vegetation mäßig artenreich. Wird von typischen Arten der Hochstaudenfluren eutropher Sumpf- und Moorstandorte geprägt. Das Gefährdungspotential des Biotops ist gering bis mäßig hoch.</p> <p>2001: Eine etwa 1,25 ha große, aufgelassene, eutrophe und anscheinend mäßig ruderalisierte, feuchte bis nasse, schwer begehbare aufgelassene Moorwiese (wurde als feuchte Hochstaudenflur VHF kartiert). Wird im südlichen Teil von einem soligenen Wasserregime (zügiges Grundwasser evtl. mit leicht quelligen und sickernassen Standorten) geprägt. Im nördlichem Teil hat die aufgelassene Wiese überwiegend ein topogenes Wasserregime (grundwasserbeherrscht). Die Vegetation wird allgemein von Seggen bzw. Gräsern- und Brennesseln dominiert. Im südlichen Teil (u.a. 2016/Biotop 11a) sind oft Waldsimsenriede, Sumpfseggenriede und kleine Ansammlungen von mächtigen Rispen-Seggenbulten eingemischt. Im nördlichen Teil wird die Vegetation staudenreicher. Die Staudenflur wird in diesem Teil, neben der Brennessel, von Gelben Schwertlilien und Gewöhnlichem Beinwell geprägt. Vorkommen von gefährdeten Pflanzenarten.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	(2001 und 2011 noch von besonderer Bedeutung)

Biotoptypen			
Codes: 2016	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: VHD NC: (2001+2011: VHF)		Hochstaudenflur stark entwässerter Standorte (Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte)	- (\$)
<u>Bewertung:</u>		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	5	Bedingt naturfern	(2001+2011: Bedingt naturnah)
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	(2001+2011: 7 = Gefährdete Feucht- bzw. Nassgrünlandbrache)
Wiederherstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	5		(2001 + 2011: 7)
Vollkommenheitskorrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	(2001 + 2011: Hoch)
<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit					RL-MV	BASV	FSK
		1	2	3					
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle		m						
<i>Angelica sylvestris</i>	Wald-Engelwurz	m	m				V		
<i>Calamagrostis canescens</i>	Sumpf-Reitgras	m	h						
<i>Caltha palustris</i>	Sumpf-Dotterblume	m					V		
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	sh	sh						
<i>Carex gracilis</i>	Schlank-Segge			+					
<i>Carex paniculata</i>	Rispen-Segge	h	e						
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	m		+					
<i>Cirsium oleracea</i>	Kohldistel	m							
<i>Cirsium palustre</i>	Sumpf-Kratzdistel	m							
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele	m							
<i>Elytrigia repens</i>	Kriechende quecke	m							
<i>Galeopsis tetrahit</i>	Gemeiner Hohlzahn	m							
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labraut	m-h		+					
<i>Galium palustre</i>	Sumpf-Labkraut	m							
<i>Galium uliginosum</i>	Moor-Labkraut	e-m					V		
<i>Glyceria fluitans</i>	Flutender Schwaden	m							
<i>Glyceria maxima</i>	Großer Schwaden	m							
<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	h						§	
<i>Lycnis flos cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke	e-m					3		
<i>Lycopus europaeus</i>	Wolfstrapp	m							
<i>Lysmachia vulgaris</i>	Gemeiner Gelbweiderich	m	h						
<i>Lythrum salicaria</i>	Blutweiderich		h						
<i>Mentha aquatica</i>	Wasser-Minze		h						
<i>Poa trivialis</i>	Gemeines Rispengras	m-h		+					
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohrglanzgras	m-h	h						
<i>Rubus isaeus</i>	Himbeere			+					
<i>Rubus sp.</i>	Brombeere			+					
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide	m		+					
<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse	sh	sh						
<i>Symphytum officinale</i>	Gemeiner Beinwell	m-h		+					
<i>Thelypteris palustris</i>	Sumpffarn	e-m							
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben	e							
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	sh	sh	+					

- 1: 2001 (2001/Biotop 15)
2: 2011 (2011/Biotop 11)
3: 2016 (2016/Biotop 11a)

Biotop-Nr.: 11b	Name: Seggenried östlich von Starsow
------------------------	---

<p>Biotopbeschreibung</p> <p>2016: Seggenried. Teil der früheren feuchten Hochstaudenflur (2011/Biotop 11 und 2001/Biotop 15) am Erlenbruch (2016/Biotop 12a). Flächen die als Hochstaudenflur bzw. Sumpfreitgrasried oder Schilfröhricht ausgewiesen werden konnten, wurden als selbstständige Biotope (2016/Biotop 11a, 2016/Biotop 11c und 2016/Biotop 11d) ausgegrenzt. Gemähte Flächen wurden im Nassgrünland (2016/Biotop 10) aufgenommen.</p> <p>2016: Zwei Flächen jeweils nördlich und südlich des Erlenbruchs (2016/Biotop 12a). Es sind von Seggen dominierte Teile der früher als feuchte Hochstaudenflur kartierten Fläche (2001/Biotop 15 und 2011/Biotop11). Trotz einer fortschreitenden naturschutzfachlichen Verschlechterung der Flächen, bleibt der Status als gesetzlich geschützter Biotoptyp bisher erhalten.</p> <p>Die Verschlechterung des Biotopes durch Austrocknung und Ruderalisierung bzw. anwachsende Nährstofflast wird durch fehlendes Wasser im Moorkörper verursacht. Die Gräben, bis in den mineralischen Untergrund vertieft, verhindern einen wassergesättigten Moorkörper und führen zum Abbau des Torfes und Freisetzung der Nährstoffe.</p> <p>2011: Feucht- bzw. Nasswiesenbrache (2011/Biotop 11) in Tallage östlich von Starsow auf entwässertem, eutrophem Moorstandort mit zügigem Grundwasser. Der Biotop wurde als gesetzlich geschützte Hochstaudenflur feuchter Sumpf und Moorstandorte eingestuft. Vegetation mäßig artenreich. Wird von typischen Arten der Hochstaudenfluren eutropher Sumpf- und Moorstandorte geprägt. Das Gefährdungspotential des Biotops ist gering bis mäßig hoch.</p> <p>2001: Eine etwa 1,25 ha große, aufgelassene, eutrophe und anscheinend mäßig ruderalisierte, feuchte bis nasse, schwer begehbare aufgelassene Moorwiese (2001/Biotop 15), wurde als feuchte Hochstaudenflur VHF kartiert. Wird im südlichen Teil von einem soligenen Wasserregime (zügiges Grundwasser evtl. mit leicht quelligen und sickernassen Standorten) geprägt. Im nördlichem Teil hat die aufgelassene Wiese überwiegend ein topogenes Wasserregime (grundwasserbeherrscht). Die Vegetation wird allgemein von Seggen bzw. Gräsern- und Brennesseln dominiert. Im südlichen Teil sind oft Waldsimenriede, Sumpfseggenriede und kleine Ansammlungen von mächtigen Rispen-Seggenbulten eingemischt. Im nördlichen Teil wird die Vegetation staudenreicher. Die Staudenflur wird in diesem Teil, neben der Brennessel, von Gelben Schwertlilien und Gewöhnlichem Beinwell geprägt. Vorkommen von gefährdeten Pflanzenarten.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Geschützter Biotop

Biotoptypen			
Codes: 2016	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: VGR NC: (2001+2011: VHF)		Rasiges Großseggenried (Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte)	§ (§)
<u>Bewertung:</u>		<u>Erläuterung:</u>	
Natürlichkeit:	7	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Gefährdeter Biotop	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	7		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch	
<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel		<u>Erläuterung:</u> Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit					RL-MV	BASV	FSK
		1	2	3	4	5			
Acorus calamus	Kalmus					+			
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle		m						
Angelica sylvestris	Wald-Engelwurz	m	m				V		
Calamagrostis canescens	Sumpf-Reitgras	m	h		+	+			
Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	m					V		
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	sh	sh						
Carex gracilis	Schlank-Segge				+	+			
Carex paniculata	Rispen-Segge	h	e			+			
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	m			+				
Cirsium oleracea	Kohldistel	m							
Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	m							
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele	m							
Elytrigia repens	Kriechende quecke	m							
Galeopsis tetrahit	Gemeiner Hohlzahn	m							
Galium aparine	Kletten-Labraut	m-h							
Galium palustre	Sumpf-Labkraut	m							
Galium uliginosum	Moor-Labkraut	e-m					V		
Glyceria fluitans	Flutender Schwaden	m							
Glyceria maxima	Großer Schwaden	m							
Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	h			+	+		§	
Lycnis flos cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	e-m					3		
Lycopus europaeus	Wolfstrapp	m							
Lysmachia vulgaris	Gemeiner Gelbweiderich	m	h		+				
Lythrum salicaria	Blutweiderich		h						
Mentha aquatica	Wasser-Minze		h						
Poa trivialis	Gemeines Rispengras	m-h			+				
Phalaris arundinacea	Rohrglanzgras	m-h	h			+			
Rubus isaeus	Himbeere								
Rubus sp.	Brombeere								
Rumex hydrolapathum	Teich-Ampfer				+				
Salix cinerea	Grau-Weide	m				+			
Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	sh	sh			+			
Symphytum officinale	Gemeiner Beinwell	m-h			+	+			
Thelypteris palustris	Sumpffarn	e-m			+	+			
Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben	e							
Urtica dioica	Große Brennnessel	sh	sh		+				

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

- 1: 2001: (*2001/Biotop 15*)
- 2: 2011: (*2011/Biotop 11*)
- 3: 2016: (*2016/Biotop 11b Süd*)
- 4: 2016: (*2016/Biotop 11b Nord*)

Grau hinterlegte Felder: Typische Arten und Charakterarten der Großseggenriede.

Biotop-Nr.: 11c	Name: Sumpfreitgrasried östlich von Starsow
------------------------	--

<p>Biotopbeschreibung</p> <p>2016: Sumpfreitgrasried. Teil der früheren feuchten Hochstaudenflur (2011/Biotop 11 und 2001/Biotop 15) am Erlenbruch (2016/Biotop 12a). Flächen die als Hochstaudenflur bzw. Großseggenried oder Schilfröhricht ausgewiesen werden konnten, wurden als selbstständige Biotope (2016/Biotop 11a, 2016/Biotop 11b und 2016/Biotop 11d) ausgegrenzt. Gemähte Flächen wurden im Nassgrünland (2016/Biotop 10) aufgenommen.</p> <p>2016: Eine Fläche östlich des Erlenbruchs (2016/Biotop 12a) wird besonders von Sumpfreitgras geprägt. Sie ist ein Teil der früher als feuchte Hochstaudenflur kartierten Fläche (2001/Biotop 15 und 2011/Biotop11). Die fortschreitende naturschutzfachliche Verschlechterung der Fläche durch die Entwässerung des angrenzenden Grünlandes, siehe unten, bleibt der Status als gesetzlich geschützter Biotoptyp bisher erhalten.</p> <p>Die Verschlechterung des Grünlandkomplexes nördlich und östlich von Starsow durch Austrocknung und Ruderalisierung bzw. anwachsende Nährstofflast, wird durch fehlendes Wasser im Moorkörper veranlasst. Die Gräben, bis in den mineralischen Untergrund vertieft, verhindern einen wassergesättigten Moorkörper und führen zum Abbau des Torfes und Freisetzung der Nährstoffe. Der Graben, der im Sumpfreitgrasried seinen Anfang hat, scheint seit einiger Zeit nicht instandgehalten. Vermutlich ist die Beeinträchtigung der Biotope an diesem Grabenabschnitt geringer, als in den übrigen Flächen des Grünlandes.</p> <p>2011: Feucht- bzw. Nasswiesenbrache (2011/Biotop 11) in Tallage östlich von Starsow auf entwässertem, eutrophem Moorstandort mit zügigem Grundwasser. Der Biotop wurde als gesetzlich geschützte Hochstaudenflur feuchter Sumpf und Moorstandorte eingestuft. Vegetation mäßig artenreich. Wird von typischen Arten der Hochstaudenfluren eutropher Sumpf- und Moorstandorte geprägt. Das Gefährdungspotential des Biotops ist gering bis mäßig hoch.</p> <p>2001: Eine etwa 1,25 ha große, aufgelassene, eutrophe und anscheinend mäßig ruderalisierte, feuchte bis nasse, schwer begehbare aufgelassene Moorwiese (2001/Biotop 15), wurde als feuchte Hochstaudenflur VHF kartiert. Wird im südlichen Teil von einem soligenen Wasserregime (zügiges Grundwasser evt. mit leicht quelligen und sickernassen Standorten) geprägt. Im nördlichen Teil hat die aufgelassene Wiese überwiegend ein topogenes Wasserregime (grundwasserbeherrscht). Die Vegetation wird allgemein von Seggen bzw. Gräsern- und Brennesseln dominiert. Im südlichen Teil (u.a. 2016/Biotop 11c) sind oft Waldsimsenriede, Sumpfreitgrasriede und kleine Ansammlungen von mächtigen Rispen-Seggenbulten eingemischt. Im nördlichen Teil wird die Vegetation staudenreicher. Die Staudenflur wird in diesem Teil, neben der Brennessel, von Gelben Schwertlilien und Gewöhnlichem Beinwell geprägt. Vorkommen von gefährdeten Pflanzenarten.</p>
--

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Geschützter Biotop

Biotoptypen			
Codes: 2016	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: VGS NC: (2001+2011: VHF)		Sumpfreitgrasried (Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte)	§ (§)
<u>Bewertung:</u>		<u>Erläuterung:</u>	
Natürlichkeit:	7	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Gefährdeter Biotop	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	7		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch	
<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel		<u>Erläuterung:</u> Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit					RL-MV	BASV	FSK
		1	2	3	4	5			
Acorus calamus	Kalmus								
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle		m						
Angelica sylvestris	Wald-Engelwurz	m	m				V		
Calamagrostis canescens	Sumpf-Reitgras	m	h	+					
Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	m					V		
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	sh	sh						
Carex gracilis	Schlank-Segge								
Carex paniculata	Rispen-Segge	h	e						
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	m							
Cirsium oleracea	Kohldistel	m							
Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	m							
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele	m							
Elytrigia repens	Kriechende quecke	m							
Galeopsis tetrahit	Gemeiner Hohlzahn	m							
Galium aparine	Kletten-Labraut	m-h							
Galium palustre	Sumpf-Labkraut	m							
Galium uliginosum	Moor-Labkraut	e-m					V		
Glyceria fluitans	Flutender Schwaden	m							
Glyceria maxima	Großer Schwaden	m							
Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	h						§	
Lycnis flos cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	e-m					3		
Lycopus europaeus	Wolfstrapp	m							
Lysmachia vulgaris	Gemeiner Gelbweiderich	m	h						
Lythrum salicaria	Blutweiderich		h						
Mentha aquatica	Wasser-Minze		h						
Poa trivialis	Gemeines Rispengras	m-h		+					
Phalaris arundinacea	Rohrglanzgras	m-h	h						
Rubus isaeus	Himbeere								
Rubus sp.	Brombeere								
Rumex hydrolapathum	Teich-Ampfer								
Salix cinerea	Grau-Weide	m							
Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	sh	sh	+					
Symphytum officinale	Gemeiner Beinwell	m-h		+					
Thelypteris palustris	Sumpffarn	e-m							
Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben	e							
Urtica dioica	Große Brennnessel	sh	sh	+					

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

- 1: 2001 (*2001/Biotop 15*)
- 2: 2011 (*2011/Biotop 11*)
- 3: 2016 (*2016/Biotop 11b Süd*)

Grau hinterlegte Felder: Typische Arten und Charakterarten der Sumpfreitgrasriede

Biotop-Nr.: 11d	Name: Land-Schilfröricht östlich von Starsow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
<p>2016: Land-Schilfröricht. Teil der früheren feuchten Hochstaudenflur (2011/Biotop 11 und 2001/Biotop 15) am Erlenbruch (2016/Biotop 12a). Flächen die als Hochstaudenflur bzw. Großseggenried oder Sumpfreitgrasried ausgewiesen werden konnten, wurden als selbstständige Biotope (2016/Biotop 11a, 2016/Biotop 11b und 2016/Biotop 11c) ausgegrenzt. Gemähte Flächen wurden im Nassgrünland (2016/Biotop 10) aufgenommen.</p>
<p>2016: Wie 11b, nur mit lockeren bis mäßig dichten Schilfbeständen angereichert.</p> <p>2011 + 2001: Siehe 11b.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Geschützter Biotop

Biotoptypen			
Codes: 2016	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: VRL NC:		Land-Schilfröricht	§
(2001+2011: VHF)		(Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte)	(§)
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	7	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Gefährdeter Biotop	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	7		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 11e	Name: Baumhecke östlich von Starsow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016. Baumhecke. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011 bzw. 2001.
Etwa 400 m östlich von Starsow stockt auf feuchtem Boden eine ca. 100 m lange, relativ hohe und dichte Baumhecke aus Schwarz-Erlen, Birken und Busch-Weiden. Die als Biototyp gefährdete Baumhecke, grenzt die Feuchtkomplexe 11 und 12 gegen Süden ab.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Als Biototyp geschützt und gefährdet

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: BHB NC:	%	Ausformulierung: Baumhecke	Schutzstatus: §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 7 4 7	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet bis stark gefährdet Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 12a	Name: Erlenbruch östlich von Starsow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
<p>2016: Erlenbruch. Keine bedeutsamen Änderungen seit 2011, doch wurden die randlichen Weidengebüsche (2016/Biotop12b) ausgegrenzt. Seit 2001 ist eine Beeinträchtigung des Wasserhaushaltes und der nässebedingten und biotoptypischen Erlenbruchvegetation zu verzeichnen. Das besonders hochwertige Basen-Zwischenmoor (2001/Biotop 17) am Südrand des Erlenbruchs ist weitgehend verschwunden.</p>
<p>2016: Kleinerer, eutropher Erlenbruch in Tallage im entwässerten Grünlandkomplex östlich von Starsow. Wie 2011 ohne Weidengebüsche. Reste vom Zwischenmoor (2001/Biotop17) gibt es nur noch in Form von kleinen Vorkommen von u.a. Grau-, Steif- und Rispen-Segge und Sumpf-Sternmiere.</p> <p>Die Beeinträchtigung des Biotopes, besonders durch Austrocknung und Ruderalisierung bzw. anwachsende Nährstofflast wird durch fehlendes Wasser im Moorkörper verursacht. Die Gräben bis in den mineralischen Untergrund verhindern einen wassergesättigten Moorkörper und führen zum Abbau des Torfes und Freisetzung der Nährstoffe. Der Status als "sehr hochwertiger" Biotop ist akut gefährdet.</p> <p>2011: Der Erlenbruch (2011/Biotop 12) wird von jüngeren bis älteren Schwarz-Erlen dominiert. Randlich gibt es stellenweise kleinflächige Weidengebüsche, die als Bruchwaldvorstadien aufgefasst und als Teil des Bruchwaldes aufgenommen wurden.</p> <p>Von Süd nach Nord und vom Rand zur Mitte verläuft eine Feuchtigkeitsgradient. Der Südteil und der Randbereich sind meist nur frisch bis feucht und werden von Brennesseln und Rasen-Schmiere geprägt. Im nördlichsten und im innersten Bereich ist der Boden überwiegend nass. Hier wachsen hauptsächlich Sumpf-Seggen, Gelbe Schwertlilien und Sumpffarn. Der gesamte Erlenbruch wurde pauschal als geschützter "Erlenbruch feuchter, eutropher Standorte" typisiert.</p> <p>Der Aufbau des Bruchs deutet (im Verhältnis zu 2001) eine relativ neue Beeinträchtigung des Wasserhaushaltes an.</p> <p>2001: Etwa 0,5 ha großer, feuchter bis nasser, naturnaher, eutropher Schwarz-Erlenbruch (2001/Biotop 4) mit geringer bis mäßiger Schlenken- und Bultenbildung. Schlenken nur relativ kurzzeitig wasserführend. Das Wasserregime, weitgehend durch anstauendes Grundwasser bestimmt, wird von den Entwässerungsgräben der umgebenden Wiesen beeinflusst. Die Baumschicht wird von Schwarz-Erlen beherrscht. Weiterhin kommen Moor-Birken und randlich auch Grau-Weiden vor. Strauchschicht kaum vorhanden. Krautschicht in seltener Ausprägung mit stark dominierendem Walzenseggenried. Weiteres Vorkommen von typischen Arten des Walzenseggen-Erlenbruchs.</p> <p>Inhomogener und schwer abgrenzbarer, etwa 0,25 ha großer Biotop mit einzelnen großen Moorbirken und Grauweidengebüschen (2001/Biotop 17). Die Zuordnung zum Basenzwischenmoor ist nicht besonders gut, weil die Fläche nicht als typisches Zwischenmoor charakterisiert werden kann, obwohl einige typische Arten der subneutralen Zwischenmoore recht häufig vorkommen. Der angewandte Biotoptyp schließt einige verschiedene meso- bis mäßig eutrophe, feuchte bis nasse Flächen mit hohem Gefährdungspotential mit unbestimmbarem Wasserregime und nicht näher bestimmten Vegetationsformen ein.</p> <p>Vorkommen gefährdeter Pflanzen: Sumpf-Blutauge, Blutwurz, Wassernabel, Sumpf-Sternmiere, Brennender Hahnenfuß, Breitblättriges Knabenkraut und Kuckucks-Lichtnelke.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützter und gefährdeter Biotop.

Biotoptypen			
<u>Codes: 2016+2011</u> ÜC: HC: WFR (2001: WNR)	%	Ausformulierung: Erlen-Bruch feuchter, eutropher Standorte (Erlen-Bruch nasser, eutropher Standorte)	Schutzstatus: § (§)
<u>Bewertung: 2016+2011</u> Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	8 7 5 - 8	Erläuterung: Naturnah Gefährdeter Biotoptyp Gering (2001: 8 = stark gefährdete Pflanzengesellschaft in typischer Ausprägung)	
Vollkommenheits- Korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr hoch	
<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit					RL-MV	BASV	FSK
		1	2	3	4	5			
Baum- und Strauchschicht:									
<i>Alnus glutinosus</i>	Schwarz Erle	sh	sh	sh	+	+			
<i>Betula pubescens</i>	Moor-Birke	m							
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide	m			+				
Kraut- und Moosschicht:									
<i>Calamagrostis canescens</i>	Sumpf Reitgras		h			+			
<i>Caltha palustris</i>	Sumpf-Dotterblume	m							
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	m		sh	+	+			
<i>Carex canescens</i>	Grau-Segge					+			
<i>Carex elata</i>	Steife Segge			m		+			
<i>Carex elongata</i>	Walzen-Segge	sh	m	m		+			
<i>Carex paniculata</i>	Rispen-Segge					+			
<i>Carex pseudocyperus</i>	Schien-Zypergras-Segge			m		+			
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Drahtschmiele	m	sh	sh					
<i>Equisetum Palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm					+			
<i>Galium palustre</i>	Sumpf-Labkraut					+			
<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	m		m				§	
<i>Juncus effusus</i>						+			
<i>Lycopus europaeus</i>	Wolfstrapp	m				+			
<i>Myosotis scorpioides</i>	Sumpf-Vergißmichnicht					+			
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohrglanzgras	m		m					
<i>Poa trivialis</i>	Gemeines Rispengras	m				+			
<i>Phragmites australis</i>	Schilf			m		+			
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	m							
<i>Rumex hydrolapathum</i>	Teich-Ampfer					+			
<i>Solanum dulcamara</i>	Bittersüßer-Nachtschatten	m				+			
<i>Stellaria palustris</i>	Sumpf-Sternmiere						3		
<i>Symphytum officinalis</i>	Gemeiner Beinwell					+			
<i>Thelypteris palustris</i>	Sumpf-Lappenfarn	m		h		+			
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	m	h			+			
<i>Veronica beccabunga</i>	Bach-Ehrenpreis	m							
<i>Veronica scutellata</i>	Schild-Ehrenpreis					+	3		
Pflanzengesellschaft		Bemerkung					Gefährdung MV		
Irido pseudacori-alnetum glutinosae Doing ex Passarge et G Hoffmann 1968		2016 feuchte ausgeprägt. 2001 nasse ausgeprägt					V		

1: 2001 (2001/Biotop 4) 2-4
 2: 2011: (2011/Biotop 12) 5
 3: 2016: (2016/Biotop 12a)

Biotop-Nr.: 12b+c	Name: Feuchtgebüsche östlich von Starsow
--------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Es wurden 2 randliche Weidengebüsche vom Erlenbruch (2016/Biotop12a) ausgegrenzt.
2016: Zwei kleinere, recht unbegehbare eutrophe, von der Wiesenentwässerung geprägten Weidengebüsche am Nord und Südrand des Erlenbruches. Das nördliche Gehölz ist etwas feuchter als das südliche. Sie wurden jeweils als gesetzlich geschütztes „Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Sumpfstandorte (VWN)“ und „Feuchtgebüsch stark entwässerter Standorte (VWD)“ typisiert. Das zuletzt genannte Gebüsch ist, weil es ein Teil eines geschützten Biotopkomplexes ist, ebenfalls gesetzlich geschützt. Vegetationsaufnahme auf Grund der geringen Begehrbarkeit unvollständig.
Vegetation: Grauweide, Schlank-Segge, Gemeines Rispengras, Sumpffarn, Brennessel und Kletten-Labkraut.
2001 und 2011: Teil des Bruchwaldes (2001/Biotop 4) und (2001/Biotop 12).

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützte und gefährdete Biotope.

Biotoptypen			
Codes: HC: VWN + VWD (2011/01: WNR)	%	Ausformulierung: Feuchtgebüsch, eutropher Sumpf- und Moorstandorte + Feuchtgebüsch stark entwässerter Standorte (Erlenbruch nasser eutropher Standorte)	Schutzstatus: § (§)
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	8/7 7 3 - 8/7	Erläuterung: Naturnah/bedingt naturnah Gefährdeter Biotoptyp Mäßig gut	
Vollkommenheits- Korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	8/7	Bedeutungsklasse: Sehr hoch/hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 13a	Name: Sumpfreitgrasried westlich des Mirower Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
<p>2016: Sumpfreitgrasried. Mittiger Teil des früher kartierten, seit 2001 durch Entwässerung stark degradierten, mesotrophen Niedermooses (2001/Biotop 16). Der ebenfalls stark degradierte Randbereich, wurde als Quellried (2016/Biotop 13b) bzw. Hochstaudenflur (2016/Biotop 13f) ausgegrenzt.</p>
<p>2016: Der mittige Bereich des ehemals als quelliges Torfmoos-Seggenried (§ MST) erfassten Biotopes (2001/Biotop 16). Die Torfmoose und der Quellcharakter konnten nicht mehr festgestellt werden. Dadurch verliert das Biotop deutlich an naturschutzfachlichen Wert.</p> <p>Jedoch verblieben die zähesten der Vertreter mesotropher Moore, wie Sumpffarn, Straußgillweiderich, Sumpfbloodaue, Blasensegge und Sumpffhaarstrang. Die Schlenken waren ausgetrocknet und neben dem Sumpfreitgras und der Schlanksegge wuchsen auch Brennesseln. Lediglich ein kleiner zentraler Kolk mit verarmtem Arteninventar lässt Anklänge an das ehemalige Biotop erkennen. Um diesen kleinen Kolk schmiegt sich ein stärker verarmtes Sumpfreitgrasried und weiter außen, ein durch einen Graben entwässertes, trockenes Quellried (2016/Biotop 13b).</p> <p>Die Funktion des Biotops als Amphibienlaichgewässer ist, auf Grund der deutlichen Verschlechterung des Wasserhaushaltes, nicht mehr vorhanden.</p> <p>Die Beeinträchtigung des Biotopes durch Austrocknung und Ruderalisierung bzw. anwachsende Nährstofflast, wird durch fehlendes Wasser in den Quellen und im Moorkörper veranlasst. Der angrenzende Graben, bis in den mineralischen Untergrund vertieft, führt zum Austrocknen der Quellen, verhindert einen wassergesättigten Moorkörper und führt zum Abbau des Torfes und Freisetzung der Nährstoffe.</p> <p>2001: In Senke und Hanglage wächst ein etwas 0,5 ha großes, aus Bulten und z.T. wasserführenden Schlenken aufgebautes, besonders im Zentralbereich kalkarmes, aber vermutlich nur mäßig saures mesotrophes Niedermoor. Der Wasserhaushalt wird hauptsächlich von einem Rieselwasserregime, mit Ursprung in der Tümpelquelle, (2001/Biotop 12) und der, durch einen Graben, entwässerten Quellkuppe (2001/Biotop 13) bestimmt. Die Vegetation wird mittig von einem Sumpfreitgrasried eingenommen. Die Schlenken des Riedes und am Rand der Fläche, wird das Biotop von einem Torfmoos-Seggen-Wollgrasried beherrscht.</p> <p>Laichbiotop einer großen Anzahl Moorfrösche. Vermutlich ist der Laicherfolg wegen der geringen Gesamtfläche der permanent oder langfristig wasserführenden Schlenken gering. In manchen Jahren evtl. kein Laicherfolg möglich.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Geschützter Biotop

Biotoptypen			
Codes: 2016	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: VGS NC: (2001: MST)		Sumpfreitgrasried (Torfmoos-Seggenried)	§ (§)
<u>Bewertung:</u>		<u>Erläuterung:</u>	
Natürlichkeit:	7	Bedingt naturnah (2001: 8 = naturnah)	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Gefährdeter Biotop (2001: 8 = stark gefährdeter Biotoptyp)	
Wieder- herstellbarkeit:	5	Gering	
Anderes:	8	Vegetation mit hohem Gefährdungspotential (2001: 10 = Sehr selten von vollständiger Vernichtung bedrohter Biotoptyp mit sehr hohem Gefährdungspotential)	
Höchster Wert:	8	(2001: 10)	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr Hoch	
<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel		<u>Erläuterung:</u> Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	
(2001: Sehr hoch)		(2001: Stickstoffarm)	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit					RL-MV	BASV	FSK
		1	2	3	4	5			
Agrostis canina	Hunds-Straußgras	h-sh							
Angelica sylvestris	Wald-Engelwurz	+					V		
Calamagrostis canescens	Sumpf-Reitgras	sh	+						
Carex canescens	Grau-Segge	m							
Carex elata	Steife-Segge	m							
Carex gracilis	Schlank-Segge		+						
Carex rostrata	Schnabel-Segge	m	+				V		
Calliergon sp. + C. cordifolium	Schönmoos	m-h							
Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	m	+						
Dryopteris carthusiana	Gemeiner Dornfarn	m							
Dryopteris cristata	Kamm-Wurmfarn	e-m					3		
Equisetum palustre	Sumpf-Schachtelhalm	e-m	+						
Eriophorum angustifolium	Schmalblättriges Wollkraut	h					3		
Hottonia palustris	Wassfeder	e-m							
Hydrocotyle vulgaris	Wassernabel	m-h					V		
Juncus effusus	Flatter-Binse	h	+						
Luzula multiflora	Vielblütige Hainsimse	e							
Lycnis flos cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	e					3		
Lysmachia thysiflora	Rispen-Gelbweiderich		+						
Lysmachia vulgaris	Gemeiner Gelbweiderich		+						
Lythrum salicaria	Blutweiderich		+						
Peucedanum palustre	Sumpf-Haarstrang	m-h	+						
Poa trivialis	Gemeines Rispengras	m							
Potentilla erecta	Blutwurz	e-m	+				V		
Potentilla palustris	Sumpf-Blutauge	m-h	+				3		
Ranunculus flammula	Brennender Hahnenfuß	e-m					V		
Spaghnum sp. + S. recurvum	Torfmoos + zurückgekrümmtes T.	m						§	
Stellaria palustris	Graugrüne-Sternmiere	m					3		
Thelypteris palustris	Sumpffarn	m	+						
Urtica dioica	Große Brennnessel		+						
Viola palustris	Sumpf-Veilchen	m							

1: 2001 (2001/Biotop 16)

2: 2016 (2016/Biotop 13a)

Grau hinterlegte Felder: Typische Arten und Charakterarten der Sumpfreitgrasriede.

Biotop-Nr.: 13b	Name: Quellriede westlich des Mirower Kanals
------------------------	---

Biotopbeschreibung	
<p>2016: 2 Quellriede. Südliches Ried: Randlicher Teil des früher kartierten mesotrophen Niedermoors (<i>2001/Biotop 16</i>). Der mittige Teil wurde als (<i>2016/Biotop 13a</i>) ausgegrenzt. Nördliches Ried: Entwässerte Quellkuppe mit Quellried, Teil von (<i>2001/Biotop 13</i>). Eine feuchte Staudenflur, Hochstaudenflur und ein Weidengebüsch wurden als (<i>2016/Biotop 13e + 13f + 13g</i>) ausgegrenzt.</p>	
<p>2016:</p> <p>Südliche Fläche: Trockenes, schwach in Schlenken und Bulten strukturiertes Quellried (Vegetationsform: Brennnessel-Rispenseggen-Quellstaudenflur) im randlichen Bereich des ehemals als Torfmoos-Seggenried (§ MST) erfassten Biotopes (<i>2001/Biotop 16</i>). Der Quellcharakter ist kaum noch vorhanden und Torfmoose und andere typischen Arten des mesotrophen Moores konnten nicht mehr festgestellt werden. Dadurch verliert das Biotop deutlich an naturschutzfachlichen Wert.</p> <p>Nördliche Fläche: Die Fläche wird von Waldsimse und Sumpfreitgras dominiert. Dazwischen gedeihen Schilf und Ackerkratzdistel sowie Brennnessel. Letztere Arten zeigen die stetig steigende Austrocknung der Fläche. Der Abschnitt kann noch als grenzwertiges Quellried mit der Vegetationsform Waldsimsen-Quellried kartiert werden, jedoch weisen die vom Rand eingewanderten Brennnesseln und Ackerkratzdisteln auf längere Austrocknungsphasen hin.</p> <p>Die Beeinträchtigung des Biotopes durch Austrocknung und Ruderalisierung bzw. anwachsende Nährstofflast, wird durch fehlendes Wasser in den Quellen und im Moorkörper veranlasst. Der Graben, der bis in der Quellkuppe reicht, führt zum Austrocknen der Quellen, verhindert einen wassergesättigten Moorkörper und führt zum Abbau des Torfes und Freisetzung der Nährstoffe.</p>	
<p>2001:</p> <p>Südliche Fläche (<i>2001/Biotop 16</i>). In Senke und Hanglage wächst ein etwas 0,5 ha großes, aus Bulten und z.T. wasserführenden Schlenken aufgebautes, besonders im Zentralbereich kalkarmes, aber vermutlich nur mäßig saures mesotrophes Niedermoor. Der Wasserhaushalt wird hauptsächlich von einem Rieselwasserregime, mit Ursprung in der Tümpelquelle, (<i>2001/Biotop 12</i>) und der, durch einen Graben, entwässerten Quellkuppe (<i>2001/Biotop 13</i>) bestimmt. Die Vegetation wird mittig von einem Sumpfreitgrasried eingenommen. In den Schlenken des Riedes und am Rand der Fläche wird das Biotop von einem Torfmoos-Seggen-Wollgrasried beherrscht.</p> <p>Nördliche Fläche (<i>2001/Biotop 13</i>). Etwa 0,2 ha große, quellige, etwas kuppige Fläche (<i>2001/Biotop 13</i>) mit einem aus Sumpf-Seggen und Wald-Simsen dominierten Quellröhricht, einem Weidengebüsch und einer feuchten, ruderalisierten Staudenflur. Die Kuppe wird von einem Graben mit einer dichten Wassersternflur entwässert. Die Strauch- und Krautschicht des Weidengebüsches wird von Grau-Weide und Brennnessel dominiert.</p>	

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Geschützter Biotop

Biotoptypen			
Codes: 2016 ÜC: HC: VQR NC: (2001: MST/VQR)	%	Ausformulierung: Quellried (Torfmoos-Seggenried/Quellried)	Schutzstatus: § (§)
Bewertung:2016 Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	7 7 5 - 7	Erläuterung: Bedingt naturnah (2001: 8/6 = naturnah/bedingt naturnah) Gefährdeter Biotop (2001: 8/7 = stark gefährdeter/gefährdeter Biotoptyp) Gering (2001: 10/9 = Sehr seltener, von vollständiger Vernichtung bedrohter Biotoptyp mit sehr hohem Gefährdungspotential/ bedeutsam für das Rieselwasserregime im angrenzenden Zwischenmoor) (2001: 10/9)	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen (2001: 1/0,9)	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch (2001: 10/8 = sehr hoch)	
Empfindlichkeit: Mittel (2001: Sehr hoch)		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich (2001: stickstoffarm)	

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit					RL-MV	BASV	FSK
		1	2	3	4	5			
Calamagrostis canescens	Sumpf-Reitgras		+	+					
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	sh							
Carex gracilis	Schlank-Segge		+						
Carex paniculata	Rispen-Segge		+						
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel			+					
Festuca rubra	Rot-Schwingel		+						
Juncus effusus	Flatter-Binse		+						
Phragmites australis	Schilf			+					
Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	sh		+					
Urtica dioica	Große Brennnessel			+					

- 1: 2001 (2001/Biotop 16)
2: 2016 (2016/Biotop 13b: Südliche Fläche)
3: 2016 (2016/Biotop13b: Nördliche Fläche)

Grau hinterlegte Felder: Typische Arten und Charakterarten der Quellriede

Biotop-Nr.: 13c	Name: Tümpel mit Ried westlich des Mirower Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
<p>2016: Tümpel mit Teichbodenflur und randlichem Sumpfreitgrasried. Offener Teil der früher als Tümpelquelle (2001/Biotop 12) kartierten Fläche. Das Weidengebüsch wurde als Biotop (2016/Biotop 13d) ausgegrenzt.</p>
<p>2016:</p> <p>Die ehemals als Tümpelquelle kartierte Fläche wurde gefunden, ein Austritt von Wasser oder auch Schlenken konnten zu diesem Zeitpunkt nicht nachgewiesen werden. Es dominierten nässezeigende Pflanzen wie Wasserhahnenfuß, Sumpfkresse, Knickfuchsschwanz, erwähnenswert sind <i>Stellaria alsine</i>, <i>Ranunculus flammula</i> oder <i>Veronica beccabunga</i>. Von allen Seiten schiebt sich Sumpfreitgras ins Biotop.</p> <p>Die Beeinträchtigung des Biotopes seit 2001 durch Austrocknung und Ruderalisierung bzw. anwachsende Nährstofflast, wird durch fehlendes Wasser in den Quellen und im Moorkörper veranlasst. Der Graben, der bis in die nahe gelegene Quellkuppe (2001/Biotop 13b) reicht, führt zum Austrocknen der Quellen, verhindert einen wassergesättigten Moorkörper und führt zum Abbau des Torfes und Freisetzung der Nährstoffe.</p>
<p>2001:</p> <p>Etwa 1000 m² tümpelähnliche, nicht unbedingt natürliche Hohlform mit Grauweidengebüsch am Westrand und mit geringer aber anscheinend anhaltender Wasserführung im nördlichen Bereich. Das Wasser ist im ganzen Jahr kalt und eisenhaltig. Der Biotop wird mit Vorbehalt als Tümpelquelle eingestuft. Der wasserführende, nur wenige m² große Quellpunkt, kann evt. auch zusätzlich oder ausschließlich durch Ansammlung von seitlich zugeführtem Sickerwasser vom höherliegenden Grauweidengebüsch gespeist werden. Vom Quellpunkt aus sickert das Wasser in das anschließende, tiefergelegene Zwischenmoor, (2001/Biotop 16).</p> <p>Der Quellpunkt wird vom gefährdeten Schild-Wasserhahnenfuß und im geringeren Ausmaß von dem in M-V (nach der in 2001 geltenden Roten Liste) vom Aussterben bedrohten Hakenwasserstern und der Wasserfeder eingenommen. 2016 ist der Haken-Wasserstern, nach einer Revision der Roten Liste, nur noch gefährdet.</p> <p>Im restlichen nassen und periodisch überschwemmten Teil des Tümpels wächst eine flutrasenartige Vegetation, die von Flutendem Schwaden, Flatterbinse und von Knick-Fuchsschwanz beherrscht wird. Weiteres Vorkommen des gefährdeten Brennenden Hahnenfußes. Die Strauch- und Krautschicht des Weidengebüsches wird komplett von Grau-Weide und Brennessel dominiert.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Geschützter Biotop

Biotoptypen			
Codes: 2016	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: USP HC: VS / VGS NC: (2001: FQT)		Temporäres Kleingewässer Zwergbinsenrasen und Teichflur/Sumpfreitgrasried (Tümpelquelle)	§ § (§)
<u>Bewertung:2016</u>		<u>Erläuterung:</u>	
Natürlichkeit:	7	Bedingt naturnah (2001: 8/6 = naturnah/bedingt naturnah)	
Gefährdung/ Seltenheit:	8	Stark gefährdeter Biotop	
Wieder- herstellbarkeit:	5	Gering	
Anderes:	-	(2001: 10 = Vom Aussterben bedrohte Floraelemente)	
Höchster Wert:	8	(2001: 10)	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen (2001: 0,9)	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr Hoch (2001: 9 = sehr hoch)	
<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel		<u>Erläuterung:</u> Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	
(2001: Sehr hoch)		(2001: Stickstoffarm)	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FSK
		1	2							
Alopecurus geniculatus	Knick-Fuchsschwanz	sh	+							
Calamagrostis canescens	Sumpf-Reitgras		+							
Callitriche hamulata	Haken-Wasserstern	e					3*			
Carex elata	Steife Segge	e								
Glyceria fluitans	Flutender Schwaden	sh								
Hottonia palustris	Wasserfeder	m								
Juncus effusus	Flatter-Binse	h								
Ranunculus circinatus	Spreizender Hahnenfuß		+							
Ranunculus flammula	Brennender Hahnenfuß		+				V			
Ranunculus peltatus	Schild-Wasserhahnenfuß	sh					3			
Rorippa palustre	Gemeine Sumpfkresse		+							
Stellaria alsine	Quell-Sternmiere		+							
Veronica becca-bunga	Bach-Ehrenpreis		+							

- 1: 2001 (2001/Biotop 12)
 * 2001 noch Gefährdungsstufe 1
 2: 2016 (2016/Biotop 13c)

Biotop-Nr.: 13d	Name: Feuchtgebüsch westlich des Mirower Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Feuchtgebüsch. Entspricht dem 2001 auf Nebencodeebene kartiertem Gehölz in der als Tümpelquelle (2001/Biotop 12) kartierten Fläche. Das Gebüsch wurde 2016 als eigenständiges Biotop ausgegrenzt. Das Biotop hat sich seit 2001 anscheinend nur geringfügig geändert.
Feuchtgebüsch im früheren Quellbereich (2001/Biotop 12) auf der Nord- und Westseite des Tümpels (2016/Biotop 13c). Die Strauch- und Krautschicht des Weidengebüsches wird komplett von Grau-Weide und Brennessel dominiert.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Geschützter Biotop

Biotoptypen			
Codes: 2016	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: VWD		Feuchtgebüsch stark entwässerter Standorte	§ Im Biotopkomplex Gesetzlich geschützt (§)
Bewertung:2016		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 13e	Name: Feuchtstaudenflur westlich des Mirower Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Feuchte Hochstaudenflur. Entspricht der Hochstaudenflur im Übergangsbereich zwischen dem Quellbereich und dem stark entwässerten Teil der früher kartierten Fläche (2001/Biotop 13). Das 2001 nur auf Nebencodeebene kartierte Biotop wurde 2016 als selbständiges Biotop ausgegrenzt.
Auf der Quellkuppe wächst, im Anschluss zum Quellried, (2016/Biotop 13b) eine kleinflächige feuchte Brennessel-Sumpfschilf-Hochstaudenflur.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Geschützter Biotop

Biotoptypen			
Codes: 2016	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: VHF		Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte	§
Bewertung:2016		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	6	Gefährdeter Biotop	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FSK
Alopecurus geniculatus	Knick-Fuchsschwanz	+								
Calamagrostis canescens	Sumpf-Reitgras	+								
Carex acutiformis	Sumpf -Segge	+								
Carex gracilis	Schlank-Segge	+								
Festuca rubra	Roter Schwingel	+								
Juncus effusus	Flatter-Binse	+								
Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	+								
Phragmites australis	Schilf	+								
Poa trivialis	Gemeines Rispengras	+								
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut	+								
Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	+								
Scrophularia umbrosa	Flügel-Braunwurz	+								
Urtica dioica	Brennnessel	+								

1: 2016 (2016/Biotop 13e)

Biotop-Nr.: 13f	Name: Staudenflur westlich des Mirower Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Hochstaudenflur. Entspricht der Staudenflur im stark entwässerten Teil der früher kartierten Fläche (2001/Biotop 13). Das 2001 nur auf Nebenebene kartierte Biotop wurde 2016 als selbständiges Biotop ausgegrenzt.
Im Anschluss zur den quellenabhängigen Biotopen (2016/Biotope 13a bis 13d) der Quellkuppe, wächst auf stark entwässerten, mineralischen bzw. stark mineralisierten Standorten eine Brennnessel-Hochstaudenflur. Seit 2001 breitet sich der Biotop, auf Grund der Entwässerung der Quellkuppe, langsam aus. Siehe (2016/ 13a + 13b).
Brennnessel dominant, Kletten-Labkraut sehr häufig, Wiesen-Fuchsschwanz häufig und mehrfaches Vorkommen von Wald-Simse.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	-

Biotoptypen			
Codes: 2016	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: VHD		Hochstaudenflur stark entwässerter Standorte	-
Bewertung:2016		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	5	Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	5		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 13g	Name: Gebüsch westlich des Mirower Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Feuchtgebüsch. Gehölz im stark entwässertem Teil der früher kartierten Fläche (2001/Biotop 13). Das Biotop hat sich seit 2001 anscheinend nur geringfügig geändert. Das 2001 nur auf Nebencodeebene kartierte Biotop wurde 2016 als selbständiges Biotop ausgegrenzt.
Feuchtgebüsch am stark entwässerten, westlichen Außenrand des früheren Quellbereichs (2001/Biotop 13). Ist heute nicht mehr Teil eines gesetzlich geschützten Biotopkomplexes.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: -

Biotoptypen			
Codes: 2016 ÜC: HC: VWD	%	Ausformulierung: Feuchtgebüsch stark entwässerter Standorte	Schutzstatus: -
<u>Bewertung:2016</u>		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 13h	Name: Grünlandbrache westlich des Mirower Kanals
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Grünlandbrache. Frischer, mineralischer Teil des 2001 als Quellkuppe ausgewiesenen Biotopkomplexes (2001: Biotope 13 und 16).
Alte, ruderalisierte, meist von Gräsern geprägte Grünlandbrache mit stellenweise starkem Gehölzaufwuchs auf der Nordseite der entwässerten Quellkuppe. Abgesehen von einer verstärkten Verbuschung hat sich die Fläche seit 2001 nur wenig geändert. Der Deckungsgrad der Gehölze ist für die gesamte Fläche noch deutlich unter 30%.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	-

Biotoptypen			
Codes: 2016	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: GMB		Aufgelassenes Frischgrünland	-
Bewertung:2016		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 14	Name: Kurze Baumhecke südöstlich von Starsow
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Baumhecke. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Etwa 200 m südöstlich von Starsow stockt quer zum Feldweg (2016/Biotop 15a) eine hohe, in der oberen Baumschicht dichte aber recht kurze und von Berg-Ahorn total dominierte ältere Baumhecke. Die untere Strauchschicht fehlt oder ist schlecht entwickelt. Die als Biototyp gefährdete Baumhecke hat eine Länge von unter 50 m.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Als Biototyp gefährdet

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: BHA NC:	%	Ausformulierung: Aufgelöste Baumhecke	Schutzstatus: < 50 m nicht gesetzlich geschützt
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wiederherstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 7 4 7	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet bis stark gefährdet Gering	
Vollkommenheitskorrekturfaktor	0,9	Basale Funktionen auf Grund der schlecht entwickelten Strauchschicht beeinträchtigt	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 15a	Name: Feldweg östlich von Starsow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
West-Ost gerichteter, wenig befahrener, bis zur Kanalbrücke führender, unbefestigter Feldweg.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: OVU NC:	%	Ausformulierung: Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt	Schutzstatus:
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	1	Bedeutungsklasse: Nachrangig; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 15b	Name: Ältere Bäume am Feldweg östlich von Starsow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Entlang des Feldweges von Starsow zur Kanalbrücke stocken am Ortsausgang Starsow 6 ältere bzw. alte Stiel-Eichen und eine alte Hybrid-Pappel.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützte Bäume

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BBA NC:	%	Ausformulierung: Älterer Einzelbaum	Schutzstatus: §18
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 4 5 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Gefährdung:		Mittel	

Biotop-Nr.: 15c	Name: Baumhecken am Feldweg östlich von Starsow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Baumhecken. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Entlang des Feldweges von Starsow bis zur Kanalbrücke stocken einige sehr unterschiedlich strukturierte Hecken bzw. lineare Gehölzstrukturen, die in den biototypenmäßig weit gefassten Biotop (<i>Biotop 2016/Biotop 15c</i>) gesammelt wurden. Die Länge, Höhe, Dichte und artenmäßige Zusammensetzung ist sehr unterschiedlich. Einige stehen frei, andere grenzen an Wald. Die Hecken werden meist von alten Stiel-Eichen, alten Kopfweiden oder anderen alten Laubbäumen geprägt.
Überwiegend können die Gehölze als mehr oder weniger aufgelöste Baumhecken charakterisiert werden. Einige dichtere Hecken wurden 2011 als gesetzlich geschützte „Baumhecken“ kartiert. Auf Grund der allgemeinen schlechten Ausprägung des Untergehölzes, wurden diese 2016 als „aufgelöste Baumhecken“ kartiert. Unter den kürzeren Hecken (unter 50 m) gibt es manche die sich der strukturellen Ausprägung einer „Baumhecke“ nähern bzw. entsprechen. Weil diese aber nicht den Anforderungen des gesetzlichen Schutzes entsprechen, wurden auch diese dem Biotop 15c zugeordnet. Sehr locker strukturierte Gehölze, aus einzelnen, dicht stehenden Bäumen und Sträuchern bzw. kurzen Strauchheckenfragmenten, wurden ebenfalls diesem Biotop zugeteilt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gefährdet. Ältere Bäume gesetzlich geschützt

Biototypen			
Codes: 2016	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
HC: BHA		Aufgelöste Baumhecke	(§18)
<u>Bewertung:</u>		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Gefährdet bis stark gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	5	gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	7		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Auf Grund struktureller Mängel sind die basalen ökologischen Funktionen beeinträchtigt.	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 16	Name: Acker südöstlich von Starsow
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Acker. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Sandiger, intensiv genutzter Acker südöstlich von Starsow

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: ACS NC:	%	Ausformulierung: Sandacker	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	2 2 0 2	Erläuterung: Naturfern Häufig sehr gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 17	Name: Alte Eichen-Baumreihen südöstlich von Starsow
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Baumreihe. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Am westlichen und östlichen Rand des kieferndominierten Waldes (<i>2016/Biotopkomplex 19</i>) stocken zwei etwa 100 m lange, etwas unregelmäßig verlaufende und sehr alte Stiel-Eichenreihen. Die vermutlich ca. 100 jährigen Bäume haben meist einen Stammdurchmesser von etwa 1 m oder etwas mehr. Die Reihen bestehen aus nach § 18 gesetzlich geschützten Bäumen. Nicht Verkehrswege begleitende Baumreihen sind nicht nach § 19 geschützt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Sehr alte und große Eichen, evt. sind einige gesetzlich geschützt

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: BRN NC:	%	Ausformulierung: Nicht Verkehrswege begleitende Baumreihe	Schutzstatus: §18
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 6 6 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet Sehr gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 18	Name: Kleiner Erlenbruch im Wald südöstlich von Starsow
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Erlenbruch. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Sehr kleinflächiger (< 1000 m ²) dystropher, periodisch wasserführender Erlenbruch bzw. Waldtümpel in flacher Senke im Wald südöstlich von Starsow. Das Gehölz wird total von bultigen Schwarz-Erlen dominiert. Das Wasser ist stark beschattet und ausgesprochen dystroph (schwarz und undurchsichtig). Der Bruch trocknet im Frühsommer total aus. Der stark verschlammte Boden ist annähernd ohne Strauch, Kraut- und Moosschicht.
Als temporäres Kleingewässer ist der Biotop geschützt.
Als Amphibienlaichgewässer vermutlich nicht geeignet

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdeter und gesetzlich geschützter Biotop.

Biotoptypen			
Codes: ÜC: USP HC: WFN	%	Ausformulierung: Temporäres Kleingewässer Erlen-Bruch nasser, eutropher Standorte	Schutzstatus: § -
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	8	Naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Gefährdeter Biotoptyp	
Wieder- herstellbarkeit:	6	Sehr gering	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	8		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Eingeschränkte basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 19a	Name: Ältere strukturenarme Kiefernbestände im Wald südöstlich von Starsow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Ältere strukturenarme Kiefernbestände. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Südöstlich von Starsow stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Waldkomplex 19. Der Biotop 19a umfasst Flächen die von älteren bis alten, relativ strukturenarmen Kiefernbeständen mit geschlossener und meist total von Draht-Schmiele dominierter Krautschicht geprägt werden. Die Strauchschicht, meist aus Faulbaum oder Hänge-Birke bestehend, ist schlecht entwickelt und hat einen Deckungsgrad von unter 10%. Einzelne ältere Laubbäume (besonders Hänge-Birke und Stiel-Eiche) können am Außenrand vorkommen.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: 2016 ÜC: HC: WKZ NC:	%	Ausformulierung: Sonstiger Kiefernwald trockener bis frischer Standorte	Schutzstatus: -
Bewertung: 2016		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	5	Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	3	Häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	4	gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	5		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
Betula pendula	Hängebirke	m								
Frangula alnus	Faulbaum	m								
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	d								
Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele	d								

Biotop-Nr.: 19b	Name: Jüngere strukturenarme Kiefernbestände im Wald südöstlich von Starsow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Jüngere strukturenarme Kiefernbestände. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Südöstlich von Starsow stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Waldkomplex 19. Der Biotop 19b umfasst junge bis jüngere, sehr dichte und monotone Kiefernbestände, die noch sehr deutlich von der Aufforstung geprägt sind. Die Bäume stehen in Reihen und der Boden weist ein Wall- und Rinnenprofil auf. Oft kommen Bereiche (Rinnen) mit offenem Boden vor. Eine Kraut- oder Strauchschicht fehlt oder ist schlecht entwickelt. Die Krautschicht wird meist total von der Drahtschmiele dominiert. Im Randbereich können Laubsträucher vorkommen.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WKZ NC:	%	Ausformulierung: Sonstiger Kiefernwald trockener bis frischer Standorte	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit:	3	Erläuterung: Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	3	Häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	2	Mäßig gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	3		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	3	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
Betula pendula	Hängebirke	m								
Frangula alnus	Faulbaum	m								
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	d								
Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele	d								

Biotop-Nr.: 19b	Name: Jüngere strukturenarme Kiefernbestände im Wald südöstlich von Starsow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Jüngere strukturenarme Kiefernbestände. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Südöstlich von Starsow stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Waldkomplex 19. Der Biotop 19b umfasst junge bis jüngere, sehr dichte und monotone Kiefernbestände, die noch sehr deutlich von der Aufforstung geprägt sind. Die Bäume stehen in Reihen und der Boden weist ein Wall- und Rinnenprofil auf. Oft kommen Bereiche (Rinnen) mit offenem Boden vor. Eine Kraut- oder Strauchschicht fehlt oder ist schlecht entwickelt. Die Krautschicht wird meist total von der Drahtschmiele dominiert. Im Randbereich können Laubsträucher vorkommen.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WKZ NC:	%	Ausformulierung: Sonstiger Kiefernwald trockener bis frischer Standorte	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit:	3	Erläuterung: Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	3	Häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	2	Mäßig gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	3		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	3	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
Betula pendula	Hängebirke	m								
Frangula alnus	Faulbaum	m								
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	d								
Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele	d								

Biotop-Nr.: 19c	Name: Kiefernmischwälder im Wald südöstlich von Starsow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Kiefernmischwälder. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Südöstlich von Starsow stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Waldkomplex 19. Der Biotop 19c umfasst Flächen mit meist älteren bis alten Kiefernbeständen mit relativ dichter (Deckungsgrad > 30 %) Strauchschicht. Aus der Strauchschicht hat sich z.T. eine lockere Baumschicht aus jüngeren Bäumen entwickelt. Weiterhin kommen randlich oft etwas ältere Laubgehölze vor. Die Dichte und Höhe der Laubgehölze entsprechen etwa der eines Vorwaldes. Die höheren Laubbaumschichten werden meist von Hänge-Birke, Vogelbeere und z.T. Stiel-Eiche und Buche geprägt. In einer Fläche sind Buchen als zweite Baumschicht angepflanzt. Faulbaum oder Späte Traubenkirsche sind oft mehr oder weniger häufig in der unteren Strauchschicht vertreten. Die Krautschicht wird oft total von Draht-Schmiele beherrscht. In einigen Fällen sind Bestände von Adlerfarn eingemischt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WKX	%	Ausformulierung: Kiefernmischwald trockener bis frischer Standorte	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 5 4 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 19d	Name: Lärchenbestände im Wald südöstlich von Starsow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Lärchenbestände. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Südöstlich von Starsow stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Waldkomplex 19. Der Biotop 19d umfasst zwei kleinflächige, Lärchenforste mittleren Alters. Mäßig entwickelte Kraut und Strauchschicht.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WZL NC:	%	Ausformulierung: Lärchenbestand	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	4 3 2 4	Erläuterung: Bedingt naturfern Häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 19e	Name: Alte Rot-Eichenbestände im Wald südöstlich von Starsow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Rot-Eichenbestände. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Südöstlich von Starsow stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Waldkomplex 19. Der Biotop 19e umfasst 2 kleine Flächen mit älteren bis alten Rot-Eichen (Stammdurchmesser von 0,25 bis 1,0 m). Eine Strauchschicht fehlt. Die sehr schütterere Krautschicht wird von Draht-Schmiele dominiert.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: WYS NC:	%	Ausformulierung: Sonstiger Laubholzbestand nichtheimischer Baumarten	Schutzstatus: (§18)
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 5 5 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
Deschampsia flexuosa	Draht-Schmieie	sh								
Fagus sylvatica	Buche	m								
Quercus rubra	Rot-Eiche	sh								

Biotop-Nr.: 19f	Name: Junge Eichenanpflanzung im Wald südöstlich von Starsow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Eichenanpflanzung. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Südöstlich von Starsow stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Waldkomplex 19. Der Biotop 19f umfasst eine Fläche mit relativ neuer Eichenanpflanzung (Stammdurchmesser von 0,1 bis 0,25 m). Die Anpflanzung umfasst schätzungsweise gleich große Anteile von jeweils Stiel- und Rot-Eiche. Der gestörte Boden ist noch von den Pflanzarbeiten geprägt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WEX NC:	%	Ausformulierung: Sonstiger Eichen- und Eichenmischwald	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	4 4 2 4	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele	h								
Quercus robur	Stiel-Eiche	sh								
Quercus rubra	Rot-Eiche	sh								

Biotop-Nr.: 19g	Name: Schneisen im Wald südöstlich von Starsow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Waldschneisen. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Südöstlich von Starsow stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Waldkomplex 19. Der Biotop 19g umfasst die meist nur bis 5 m breiten Schneisen des Waldes. Die Vegetation besteht aus dichten artenarmen Rasen, die meist von Draht-Schmiele oder von Rotem Straußgras dominiert werden.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: WLT NC:	%	Ausformulierung: Schlagflur/Waldlichtungsflur trockener bis frischer Standorte	Schutzstatus: -
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	5	Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	2	Mäßig gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	5		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	sh								
Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele	sh								

Biotop-Nr.: 19h	Name: Wege im Wald westlich des Mirower Kanals
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Waldwege. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Unbefestigte Waldwege in dem von Kiefern dominierten Waldkomplexes 19 südöstlich von Starsow.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OVU NC:	%	Ausformulierung: Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt	Schutzstatus:
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	1	Bedeutungsklasse: Nachrangig; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 19i	Name: Alte einzeltstehende Laubbäume im Kiefernforst südöstlich von Starsow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Südöstlich von Starsow stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Waldkomplex 19. Der Biotop 19i umfasst 2, sehr breit und hoch gewachsene, alte Stiel-Eichen. Die gesetzlich geschützten Bäume stocken frei in 2 engen Lichtungen im Kieferngehölz.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützt

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: BBA NC:	%	Ausformulierung: Älterer Einzelbaum	Schutzstatus: § 18
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 5 5 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt. Markanter Laubbaum im Nadelgehölz.	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 20	Name: Feuchtgebüsch in Ackersoll südöstlich von Starsow
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Ackersoll mit Feuchtgebüsch. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
In einem periodisch wasserführenden, mäßig eutrophen Ackersoll, südöstlich von Starsow, hat sich ein lockeres Weidengebüsch mit eingemischtem Schilfröhricht und Rispen-Seggenried entwickelt. Am Rand des Solls gibt es einen Übergang zu einem schmalen Saum mit ruderaler Wiesenvegetation. In diesem Bereich stocken einzelne Bäumen und Büsche.
Die Vegetation im Soll besteht hauptsächlich aus Arten, die für nasse Standorte charakteristisch sind. Die Strauchschicht wird von Weiden und die Krautschicht von typischen Sumpf- und Wasserpflanzen dominiert. Es kommen Arten mesotropher Moor- und Sumpfstandorte vor.
Amphibienlaichgewässer von sekundärer Bedeutung. Siehe Amphibiengutachten zum LBP.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützter und stark gefährdeter Biotop.

Biotoptypen			
Codes: ÜC: UGS HC: VWN	%	Ausformulierung: Soll Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Sumpfstandorte	Schutzstatus: § §
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	7	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	8	Stark gefährdeter Biototyp (als Feuchtgebüsch und als eutropher Tümpel)	
Wieder- herstellbarkeit:	4	Gering	
Anderes:	8	Amphibienlaichgewässer	
Höchster Wert:	8		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit					RL-MV	BASV	FSK
		1*							
Baum- und Strauchschicht:									
Betula pendula	Hänge-Birke	+							
Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	+							
Frangula alnus	Faulbaum	+							
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	+							
Quercus robur	Stiel-Eiche	+							
Salix alba	Silber-Weide	+							
Salix cinerea	Grau-Weide	+							
Salix pentandra	Lorbeer-Weide	+							
Sorbus aucuparia	Vogelbeere	+							
Kraut- und Moosschicht:									
Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras	+							
Alisma plantago-aquatica	Gemeiner Froschlöffel	+							
Arrhenatherum elatius	Glatthafer	+							
Calamagrostis canescens	Sumpf-Reitgras	+							
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	+							
Callitriche sp.	Wasserstern	+							
Carex paniculata	Rispen-Segge	+							
Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	+							
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras	+							
Dryopteris carthusiana	Gemeiner Dornfarn	+							
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm	+							
Epilobium parviflorum	Bach-Weidenröschen	+							
Galium palustre	Sumpf-Labkraut	+							
Glyceria fluitans	Flutender Schwaden	+							
Glyceria maxima	Großer Schwaden	+							
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	+							
Hottonia palustris	Wasserfeder	+							
Hypericum perforata	Echtes Hartheu	+							
Knautia arvensis	Wiesen-Knautie	+							
Lemna minor	Kleine Teichlinse	+							
Lycopus europaeus	Wolfstrapp	+							
Lysimachia vulgaris	Gemeiner Gelbweiderich	+							
Peucedanum palustre	Sumpf-Haarstrang	+							
Phragmites australis	Schilf	+							
Polygonum amphibium	Wasser-Knöterich	+							
Potentilla palustris	Blutauge	+					3		

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow Süd

Ranunculus scelleratus	Giftiger Hahnenfuss	+								
Rubus sp.	Brombeere	+								
Scutellaria galericulata	Sumpf-Helmkraut	+								
Solanum dulcamara	Bittersüßer Nachtschatten	+								
Urtica dioica	Grosse Brennnessel	+								
Pflanzengesellschaft			Bemerkung							Gefährdung MV
Irido pseudacori-alnetum glutinosae Doing ex Passarge et G Hoffmann 1968	Beinwell-Schwertlilien- Erlenbruchgehölz		Sehr kleinflächig als Weidengebüsch ausgeprägt							V
Randlich: Arrhenatheretum elatioris Br.Bl. 1915	Zweischürige mesophile Tieflandwiese		Ruderale Ausprägung							Nicht gefährdet

Biotop-Nr.: 21a	Name: Laubgehölz östlich von Starsow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Laubgehölz. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
<p>Östlich von Starsow stockt ein kleinflächiges Laubgehölz, das von Hänge-Birken, Stiel-Eichen und Zitter-Pappeln dominiert wird. Strauch- und Krautschicht ist mäßig gut entwickelt und wird besonders von jeweils Deutschem Geißblatt und Draht-Schmiele und geprägt.</p> <p>Dieses Biotop ist als Nadelwald ausgewiesen (GAIA MV, WMS-Ebene: Biotop- und Nutzungstypen). Gleichzeitig ist es als Feldgehölz und demnach gesetzlich geschütztes Biotop gelistet (GAIA MV, WMS-Ebene: gesetzlich geschützte Biotope). Feldgehölze als gesetzlich geschützte Biotope sind von mindestens drei Seiten von Landwirtschaftsflächen umgeben (Quelle: Anleitung für die Kartierung von Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen 2013). Während der Biotopbestandsmittlung 2011 wurde das Biotop als von Laubhölzern dominierter Waldbestand angesprochen. Biotop 21a wird von zwei Seiten von Wald umgeben, und ragt nicht „halbinselartig“ in die offene Wiesenfläche hinein. Das oben genannte Kriterium einer Einstufung als Feldgehölz ist nicht erfüllt.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WXS	%	Ausformulierung: Sonstiger Laubholzbestand heimischer Arten	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 5 4 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig. gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 21b	Name: Kiefernforst östlich von Starsow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Kiefernbestand. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
<p>Östlich von Starsow stockt ein kleinflächiger, strukturenärmer, älterer Kiefernforst mit geschlossener und meist total von Draht-Schmieleschicht dominierter Krautschicht. Die Strauchschicht ist mäßig bis gut entwickelt (Deckungsgrad unter 30%) und wird von Später Traubenkirsche dominiert. Vereinzelt ältere Laubbäume (besonders Hänge-Birke und Stiel-Eiche) kommen am Außenrand vor.</p> <p>Dieses Biotop ist zusammen mit Biotop 21a als Nadelwald ausgewiesen (GAIA MV, WMS-Ebene: Biotop- und Nutzungstypen). Gleichzeitig ist es als Feldgehölz und demnach gesetzlich geschütztes Biotop gelistet (GAIA MV, WMS-Ebene: gesetzlich geschützte Biotope). Feldgehölze als gesetzlich geschützte Biotope sind von mindestens drei Seiten von Landwirtschaftsflächen umgeben (Quelle: Anleitung für die Kartierung von Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen 2013). Während der Biotopbestandsermittlung 2011 wurde das Biotop als zwei von jeweils Laubhölzern und Nadelhölzern dominierten Waldbeständen angesprochen. Der Biotopkomplex 21a + 21b ragt nicht „halbinselartig“ in die offene Wiesenfläche hinein und wird von zwei Seiten von Wald umgeben. Das oben genannte Kriterium einer Einstufung als Feldgehölz ist nicht erfüllt.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WKZ	%	Ausformulierung: Sonstiger Kiefernwald trockener bis frischer Standorte	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Höchster Wert:	5 3 4 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Häufig gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 22a	Name: Kiefernmischwald östlich von Starsow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Kiefernmischwald. Entwicklung einer dichten Unterschicht aus Laubgehölzen seit 2001 und 2011.
<p>Östlich von Starsow stockt, am oberen Rand des Tales u.a. mit dem Grünland 8, ein älterer Kiefernforst mit relativ starkem Baumholz; Ø ca. 40 cm.</p> <p>Die Baumschicht wird total von Kiefern beherrscht. Am SO-Rand sind einige alte Hybrid-Pappeln eingemischt. Am Rand treten weiterhin, im mäßigem Umfang, andere Laubbäume auf. Die Strauchschicht ist recht dicht und ca 4-5 m hoch (Deckungsgrad über 30%) und auf dem Wege sich zu einer 2. Baumschicht zu entwickeln. Stiel-Eiche, Faulbaum und besonders Späte Traubenkirsche prägen das Untergehölz. Die Krautschicht ist randlich gut entwickelt, wird aber zur Mitte hin von der Draht-Schmiele dominiert.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	

Biotoptypen			
Codes: 2016	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: WKX (2011: WKZ)		Kiefernmischwald trockener bis frischer Standorte (Sonstiger Kiefernwald trockener bis frischer Standorte)	- (-)
Bewertung: 2016		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah (2011: 5 = bedingt naturfern)	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig (2011: 3 = häufig)	
Wieder- herstellbarkeit:	4	gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: hoch (2011: 5 = mittel)	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 22b	Name: Schneisen im Kiefern-mischwald östlich von Starsow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Waldschneise. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Östlich von Starsow stockt ein älterer Kiefern-mischwald (2016/Biotop 22a). In diesem ist eine Schneise mit einer ruderalisierten Krautschicht für eine elektrische Leitung geschlagen. Die Vegetation wird von Land-Reitgras dominiert. Aufwuchs von Später-Traubenkirsche (Deckungsgrad unter 30 %).

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WLT NC:	%	Ausformulierung: Schlagflur/Waldlichtungsflur trockener bis frischer Standorte	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 3 2 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 23a	Name: Erlenbruchwälder entlang des Mirower Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Nasser Erlenbruch. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2001 und 2011.
Der Mirower Kanal wird beidseitig von meist schwer begehbaren, in Bulten und Schlenken aufgebauten, überwiegend nassen und in den Schlenken meist wasserführenden, mäßig eutrophen Erlenbruchwäldern gesäumt. Das Wasserregime wird hauptsächlich vom Wasserstand des Kanals bestimmt. Die äußeren Schlenken stehen in direkter offener Verbindung mit dem Kanal.
Die Baumschicht wird von älteren Schwarz-Erlen dominiert. Die Moor-Birke tritt als Nebenbaumart relativ häufig auf. Randlich treten auch andere Gehölze auf. Die Krautschicht wird überwiegend von typischen Arten der nassen, mesotrophen bis eutrophen Erlenbruchwälder geprägt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützter und gefährdeter Biotop.

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WNR NC:	%	Ausformulierung: Erlen-Bruch nasser, eutropher Standorte	Schutzstatus: §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	8 7 6 - 8	Erläuterung: Naturnah Gefährdeter Biotoptyp Sehr gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1,1	Relativ hohe Anzahl Charakterarten, relativ hohe Anzahl typischer Biotopstrukturen	
Wertstufe:	9	Bedeutungsklasse: Sehr hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FSK
		1	2	3	4	5	6			
Baum- und Strauchschicht:										
<i>Alnus glutinosus</i>	Schwarz Erle	sh	sh	+						
<i>Betula pubescens</i>	Moor-Birke	m-h	m-h	+						
<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum			+						
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gemeine Esche			+						
<i>Humulus lupulus</i>	Hopfen			+						
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide			+						
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide	m	m							
<i>Salix pentandra</i>	Lorbeer-Weide			+						
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder			+						
<i>Sorbus aucuparia</i>	Vogelbeere			+						
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball	m	m							
Kraut- und Mooschicht:										
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras			+						
<i>Anemone nemorosa</i>	Buschwindröschen	m								
<i>Athyrium filix-femina</i>	Frauenfarn	m	m							
<i>Calamagrostis stricta</i>	Moor Reitgras			+			3			+
<i>Caltha palustris</i>	Sumpf-Dotterblume	m	m	+						
<i>Calla palustris</i>	Carex acutiformis			+						
<i>Campylium stellatum</i>	Leitermoos	h								
<i>Cardamine amara</i>	Bitteres Schaumkraut	e-m								
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	sh	m	+						
<i>Carex canescens</i>	Grau-Segge	m	m							
<i>Carex elongata</i>	Walzen-Segge	e-m	m	+						
<i>Carex rostrata</i>	Schnabel-Segge			+			V			
<i>Climacium dendroides</i>	Gepunktetes Sternmoos	h								
<i>Crepis paludosa</i>	Sumpf-Pippau	m					V			
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Drahtschmiele	m	m	+						
<i>Dryopteris carthusiana</i>	Gewöhnlicher Dornfarn	m	m	+						
<i>Dryopteris dilatata</i>	Breitblättriger Dornfarn	m	m	+						
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm	m	m	+						
<i>Festuca gigantea</i>	Riesen-Schwingel			+						
<i>Festuca rubra</i>	Rot-Schwingel		m	+						
<i>Festuca rubra s. multiflora</i>	Grün-Schwingel	m								
<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	m								
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut			+						
<i>Galium palustris</i>	Sumpf-Labkraut	h	h	+						
<i>Galium uliginosum</i>	Moor-Labkraut			+			V			

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow Süd

Geum rivale	Bach-Nelkenwurz	m								
Glyceria fluitans	Flutender Schwaden	m								
Impatiens parviflora	Kleines Springkraut			+						
Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie		m	+					§	
Juncus effusus	Flatterbinse	m								
Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee			+						
Lycopus europaeus	Wolfstrapp			+						
Lysimachia vulgaris	Gemeiner Gelbweiderich	m		+						
Lythrum salicaria	Blutweiderich			+						
Mentha aquatica	Wasser-Minze			+						
Mnium punctatum	Gold-Schlafmoos	h								
Peucedanum palustris	Sumpf-Haarstrang	m	m	+						
Phragmites australis	Schilf			+						
Quercus robur	Stiel-Eiche			+						
Rubus idaeus	Himbeere			+						
Rubus sp.				+						
Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	m								
Scutellaria galericulata	Sumpf-Helmkraut			+						
Solanum dulcamara	Bittersüßer Nachtschatten	m	h	+						
Sphagnum recurvum	Torfmoos		m							
Thelypteris palustris	Sumpf-Lappenfarn	h	sh	+						
Urtica dioica	Grosse Brennessel	m		+						
Valeriana officinalis	Echter Arzneibaldrian	m	m							
Pflanzengesellschaft					Bemerkung					Gefährdung MV
Irido pseudacori-alnetum glutinosae Doing ex Passarge et G Hoffmann 1968		Beinwell-Schwertlilien-Erlenbruchgehölz			Typische Ausprägung					V

- 1: 2001
 2: 2011
 3: 2011/2016

Typische bzw. charakteristische Arten der nassen, mesotrophen und eutrophen Erlenbruchwälder sind grau hinterlegt

Biotop-Nr.: 23b	Name: Feuchter Erlenbruch westlich des Mirower Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Feuchter Erlenbruch. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2001.
Etwa 0,4 ha großer, feuchter, durch Anpflanzung von Grau-Erlen gestörter, eutropher Schwarz-Erlenbruch ohne ausgeprägte Schlenken- und Bultenbildung. Das Wasserregime wird weitgehend vom Grundwasser bestimmt.
Die Baumschicht wird von Schwarz- und Grau-Erlen (ca. 50 zu 50 %) beherrscht. Strauchschicht kaum vorhanden. Krautschicht wird von typischen Arten des Brennessel-Bruchwaldes geprägt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützter und gefährdeter Biotop.

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: WFR	%	Ausformulierung: Erlen-Bruch feuchter, eutropher Standorte	Schutzstatus: §
Bewertung: Natürlichkeit:	7	Erläuterung: Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Gefährdeter Biototyp	
Wieder- herstellbarkeit:	4	Gering	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	7		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt ökologische Grundfunktionen	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Sehr hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FSK
		1	2	3	4	5	6			
Baum- und Strauchschicht:										
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz Erle	sh								
<i>Alnus incana</i>	Grau-Erle	sh								
Kraut- und Moosschicht:										
<i>Calamagrostis canescens</i>	Sumpf-Reitgras	h								
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	m								
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-schmiele	h								
<i>Galium palustre</i>	Sumpf-Labkraut	m								
<i>Geum rivale</i>	Bach-Nelkenwurz	m								
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	m								
<i>Poa trivialis</i>	Gemeines Rispengras	sh								
<i>Thelypteris palustris</i>	Sumpf-Lappenfarn	m								
<i>Urtica dioica</i>	Grosse Brennnessel	h								
<i>Valeriana officinalis</i>	Echter Arzneibaldrian	m								

Typische bzw. charakteristische Arten der nassen, mesotrophen und eutrophen Erlenbruchwälder sind grau hinterlegt

Biotop-Nr.: 23c	Name: Junger Erlenbruch östlich der Kanalbrücke
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016. Seit 2001 entwickelt sich auf einer aufgelassenen Feuchtwiese ein Erlenbruch.
2016: Auf der Ostseite der Kanalbrücke gibt es einen jungen, locker strukturierten und z.T. vorwaldartigen feuchten Erlenbruch.
2011: Fläche (2011/Biotop 45). Am nördlichen Rand des Untersuchungsraumes, ca. 20 m östlich des Kanals, gibt es einen lockeren Aufwuchs von jungen Schwarz-Erlen. Die Krautschicht entspricht zum Teil der des angrenzenden Erlenbruchs (2011/Biotop23).
2001. Fläche (2001/Biotop 21). Eine lange, schmale, etwa 0,5 ha große, z.T. beweidete Nasswiese entlang des natürlichen Erlenbruchs (2001/Biotop1). Auf relativ ungenutzten Flächen entwickeln sich Schilfröhrichte. Der Wasserhaushalt wird zumindest stellenweise von Druck- bzw. Quellwasser beeinflusst. Die Fläche erzeugt den Eindruck eines extensivierten und sich in eine artenreiche Nasswiese bzw. Hochstaudenflur oder Schilfröhricht entwickelnden Biotopes. Aufgrund der Einzäunung konnte nur am Rand untersucht werden.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdet und geschützt.

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WFR	%	Ausformulierung: Erlenbruch feuchter, eutropher Standorte	Schutzstatus: §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Höchster Wert:	6 7 4 7	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet bis stark gefährdet gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Auf Grund struktureller Mängel sind die basalen ökologischen Funktionen beeinträchtigt.	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Er.: 24a	Name: Nördliche Nasswiese westlich des Mirower Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
<p>2016: Nasswiese. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2001 und 2011. Ein kleines Zwischenmoor wurde 2011 ausgegrenzt. Siehe <i>(2011+2016/Biotop 24c)</i></p>
<p>2016:</p> <p>Unweit der Hohen Brücke erstreckt sich eine kleine Nasswiese zwischen dem Erlenwald und einem mineralischen Grünlandstreifen. 2016 war die Fläche wegen der langanhaltenden Trockenheit nur grundfeucht. Es gedeihen Nässezeiger wie Sumpfdotterblume, Sumpfhornklee und Waldengelwurz. Erwähnenswert erscheinen Rasensegge, Kuckuckslichtnelke und Sumpfsternmiere. In der Fläche wechseln sich stärker von Seggen dominierte Bereiche mit denen krautiger Pflanzen ab.</p> <p>2011: Entspricht flächenmäßig etwa <i>(2016/Biotop 24a)</i></p> <p>Schwach eutrophe, saumartige und extensiv genutzte Nasswiese in Tallage westlich des Mirower Kanals. Der organische Boden ist überwiegend nass. Die Vegetation ist relativ artenreich und umfasst typische Arten der gesetzlich geschützten Nasswiesen sowohl eutropher als auch mesophiler Moor- und Sumpfstandorte. Von den besonders charakteristischen Arten überwiegen die der eutrophen Standorte sowohl quantitativ als auch qualitativ. Das Gefährdungspotential der Wiese ist hoch.</p> <p>2001: Entspricht flächenmäßig etwa <i>(2016/Biotop 24a)</i> + Zwischenmoor <i>(2016/Biotop 24c)</i></p> <p>Auf einem relativ steilen Hang wächst ein ca. 1,3 ha großes, mäßig mesotrophes, subneutrales, feuchtes bis nasses Extensivgrünland mit einem schwachen bis starken soligenen Wasserregime (Druck, Quell- und Sickerwasser). In der Talsohle sammelt und staut sich das Oberflächenwasser. Hier gibt es tiefe Wagenspuren mit permanenter oder langfristig anhaltender Wasserführung.</p> <p>Die Vegetation wird am oberen Hang von einer Honiggras-Feuchtwiese eingenommen. Im obersten Bereich gibt es Übergänge zur Glatthaferwiese. Am unteren Hang wächst eine magere, seggenreiche Kohldistel-Feuchtwiese in der quellige Waldsimen- und Sumpfschilfriede vorkommen. In den stark überstauten Flächen (besonders den wasserführenden Wagenspuren) wachsen seggenreiche Fieber-Klee Bestände, die zu den sauren Zwischenmooren vermitteln.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützter und stark gefährdeter Biotop. Botanische Elemente von besonderer naturschutzfachlicher Bedeutung relativ häufig vorhanden.

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: GFR		Nasswiese eutropher Moor- und Sumpfstandorte	§
<u>Bewertung:</u>		<u>Erläuterung:</u>	
Natürlichkeit:	7	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	8	Stark gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	7	Sehr gering	
Anderes:	8	Von sehr hoher Bedeutung für gefährdete Pflanzenarten	
Höchster Wert:	8		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1,1	Relativ hohe Anzahl typischer Charakterarten und Biotopstrukturen vorhanden.	
Wertstufe:	9	Bedeutungsklasse: Sehr hoch	
<u>Empfindlichkeit:</u> hoch		<u>Erläuterung:</u> Mäßig Stickstoffreich	

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow Süd

Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	sh	+	+						
Juncus articulatus	Glieder-Binse	m								
Juncus effusus	Flatter-Binse	m	+	+						
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse	m	+							
Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	m-h		+						
Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	+	+	+				3		
Lysimachia vulgaris	Gemeiner Gelbweiderich	m	+							
Lythrum salicaria	Gewöhnlicher Blutweiderich	e								
Menyanthes trifoliata	Fiberklee	h						3	§	+
Mentha aquatica	Wasser-Minze	m								
Molinia caerulea	Pfeifengras		+							
Myosotis palustris	Sumpf-Vergißmichnicht	m		+						
Phragmites australis	Schilf	m	+	+						
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras	e-m		+						
Poa trivialis	Gemeines Rispengras	m	+	+						
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut	m								
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuss	sh	+	+						
Ranunculus flammula	Brennender Hahnenfuß	m						V		
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuss	m	+	+						
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	m	+	+						
Rumex crispus	Krauser Ampfer	e								
Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	h		+						
Scutellaria gericulata	Sumpf-Helmkraut	m-h								
Stellaria graminea	Gras-Sternmiere		+							
Stellaria palustris	Graugrüne sternmiere	e-m		+				3		
Taraxacum officinale	Gemeiner Löwenzahn	e-m								
Trifolium repens	Weiß-Klee	m								
Veronica chaemedrys	Gamander-Ehrenpreis	m	+							
Veronica verna	Frühlings-Ehrenpreis		+					3		
Pflanzengesellschaft		Bemerkung							Gefährdung MV	
Circio oleracei-Angelicetum sylvestris Tx. 1937	Kohldistel-Wiese								V	

1. 2001: (2001/Biotop22) entspricht Flächenmäßig (2011+2016/Biotop 24a+Biotop 24c)
2. 2011: (2011/Biotop 24a)
3. 2016: (2016/Biotop 24a)

Biotop-Nr.: 24b	Name: Nördliches Frischgrünland westlich des Mirower Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2001 und 2011.
Kleinflächiges, schwach eutrophes bis eutrophes und extensiv genutztes Frischgrünland in Hanglage westlich des Mirower Kanals. Der sandhaltige, mineralische Boden ist leicht feucht bis leicht trocken. Die Vegetation ist artenarm bis mäßig artenreich und umfasst einige typische Arten der Frischwiesen sowohl eutropher als auch ausgehagerter Standorte.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: GMF	%	Ausformulierung: Frischwiese	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 5 5 6 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig gefährdet, mäßig häufig. Gering Wichtig als Pufferzone zur hochwertigen Nasswiese 24a	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FSK
Achillea millefolium	Gemeine-Schafgarbe	h								
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	h								
Arrhenatherum elatius	Glatthafer	m								
Coryza canadensis	Kanadisches Berufkraut	m								
Cerastium holosteoides	Gemeines Hornkraut	h								
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	h								
Leontodon autumnalis	Herbst-Löwenzahn	m								
Mentha aquatica x arvensis	Minze-Hybrid	h								
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	h								
Poa pratense	Wiesen-Rispengras	m								
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut	m								
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	h								
Rumex acetosella	Kleiner-Sauerampfer	m								
Rumex crispus	Krauser-Sauerampfer	e								
Tanacetum vulgare	Gemeiner Rainfarn	m								
Urtica dioica	Große Brennnessel	m								
Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	h								
Viola tricolor	Wildes Stiefmütterchen	m								
Pflanzengesellschaft		Bemerkung						Gefährdung MV		
Arrhenatherum elatioris Br.BL. 1915	Glatthaferwiese-Wiese	Artenmäßig verarmt						V		

Biotop-Nr.: 24c	Name: Nördliches Zwischenmoor westlich des Mirower Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
<p>2016: Basen Zwischenmoor. Es sind einige botanische Beeinträchtigungen im Bestand seit 2001 und 2011 zu registrieren. Evtl. ist die Beeinträchtigung, zumindest teilweise, dem geringen Niederschlag 2016 geschuldet. Das kleine Zwischenmoor wurde erst 2011 aus der Nasswiese (2001/ Biotop 22) ausgegrenzt. Die Nasswiese (ohne Zwischenmoor) hat danach die Bezeichnung (2011 bzw. 2016/Biotop 24a).</p>
<p>2016:</p> <p>Das kleine Basen-Zwischenmoor (§ MZB) war durch die Trockenheit 2016 weniger gut ausgeprägt als vor 5 Jahren. Es konnten nicht alle gefährdeten Arten wiedergefunden werden. Bedenklich ist, dass charakteristische Arten des Basen-Zwischenmoores wie Steif- und Wiesen-Segge sowie Schmalblättriges Wollkraut in der Fläche nicht auffindbar waren. Vorkommen von typischen/charakteristischen Vertreter wie u.a. Fieberklee, Sumpflutauge, Schnabel-Segge und Sumpffarn waren noch vorhanden. Schildehrenpreis und Sumpfreitgras komplettieren die Gesellschaft. Dieser kleine Abschnitt wird als grenzwertig eingeschätzt, aber noch zum Basen-Zwischenmoor (MZB) gehörig kartiert. Die Möglichkeit, dass die registrierte botanische Beeinträchtigung evtl. nur zeitweilig ist, besteht.</p> <p><u>Bemerkung:</u> Biotop in MV gesetzlich geschützt und stark gefährdet. FFH-Lebensraumtyp: F 7140.</p>
<p>2011:</p> <p>Sehr kleinflächiges, aber deutlich über 25 m² großes, gesetzlich geschütztes Basen-Zwischenmoor, umgeben von der Nasswiese 24a und dem Bruchwald 23a, etwa 150 m nordwestlich der vorhandenen Kanalbrücke. Die Vegetation ist mäßig artenreich, umfasst aber relativ viele typische und charakteristische Arten des Basen-Zwischenmoores.</p> <p>Vorkommen von mehreren gefährdeten Pflanzenarten. Das Gefährdungspotential des Biotops ist relativ hoch.</p> <p>2001: Das Zwischenmoor war zu diesem Zeitpunkt noch nicht aus der Nasswiese (2001/Biotop 22) ausgegrenzt. Es wurde aber zu diesem Zeitpunkt auf eine „stark überstaute Fläche mit wasserführenden Wagenspuren hingewiesen“. Zitat; hier wachsen seggenreiche Fieber-Klee Bestände, die zu den sauren Zwischenmooren vermitteln“.</p> <p>Arten, die mit sehr großer Wahrscheinlichkeit in dieser Fläche vorkamen (typische/charakteristische Arten der Zwischenmoore bzw. Arten, die mit den späteren Kartierungen übereinstimmen), wurden in die nachstehende Artenliste übernommen.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützter und stark gefährdeter Biotop. FFH-Lebensraumtyp.

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: MZB	%	Ausformulierung: Basen-Zwischenmoor	Schutzstatus: §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	8 8 8 - 8	Erläuterung: natürlich Stark gefährdet Äußerst gering	
Vollkommenheits- Korrekturfaktor	1,1	Relativ hohe Anzahl typischer Charakterarten und Biotopstrukturen vorhanden. Die 2011 und besonders 2016 registrierte Beeinträchtigung ist evtl. nur zeitweilig.	
Wertstufe:	9	Bedeutungsklasse: Sehr hoch	
Empfindlichkeit: hoch		Erläuterung: Mäßig Stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FSK
		1	2	3						
Calamagrostis canescens	Sumpf-Reitgras			+						
Calamagrostis stricta	Moor-Reitgras		+				3			
Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	+		+			V			
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	+								
Carex canescens	Grau-Segge	+	+							
Carex distichia	Zweizeilige-Segge	+					V			
Carex elata	Steif-Segge	+								
Carex nigra	Wiesen-Segge	+					3			
Carex rostrata	Schnabel-Segge	+	+	+			V			
Cirsium palustre	Sumpf-kratzdistel	+		+						
Eleocharis palustris	Gemeine Sumpfbirse	+	+							
Epilobium palustre	Sumpf-Weideröschen	+		+						
Equisetum palustre	Sumpf-Schachtelhalm	+		+						
Eriophorum angustifolium	Schmalblättriges Wollgras		+				3			
Galium palustre	Sumpf-Labkraut	+		+						
Galium uliginosum	Moor-Labkraut		+				V			
Juncus articulatus	Glieder-Birse	+								
Juncus effusus	Flatter-Birse	+		+						
Lysimachia thyrsoflora	Strauß-Gelbweiderich		+							
Lysimachia vulgaris	Gemeiner Gelbweiderich	+								
Lythrum salicaria	Gemeiner Blutweiderich	+								
Menyanthes trifoliata	Fiebertee	+	+	+			3	§	+	
Phragmites australis	Schilf	+	+	+						
Poa trivialis	Gemeines Rispengras	+		+						
Potentilla palustre	Sumpfauge		+	+			3			
Ranunculus flammula	Brennender Hahnenfuß	+					V			
Scirpus sylvaticus	Wald-Simse	+	+	+						
Scutellaria galericulata	Sumpf-Helmkraut	+		+						
Thelypteris palustris	Sumpf-Lappenfarn		+	+						
Veronica scutellata	Schild-Ehrenpreis		+	+			3			

1. 2001: (2001/Biotop 22)
2. 2011: (2011/Biotop 24c)
3. 2016: (2016/Biotop 24c)
- 4.

Charakteristische und typische Arten des Basen-Zwischenmoores sind grau hinterlegt.

Biotop-Nr.: 24d	Name: Feuchte Grünlandbrache westlich des Mirower Kanals
------------------------	---

Biotopbeschreibung
Von Hochstauden geprägte, kleinflächige feuchte Grünlandbrache entlang des instandgehaltenen Grabens (2016/Biotop 9b)

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: VHD	%	Ausformulierung: Hochstaudenflur stark entwässerter Standorte	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 5 3 6 6	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig. Mäßig gut Wichtig als Pufferzone zur hochwertigen Nasswiese 24a und dem Zwischenmoor 24c	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 25a	Name: Alte Kopf-Weiden am Wiesenrand auf Westseite des Mirower Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Alte Kopfweiden. Geringe Änderungen in Fläche und Bestand seit 2001 und 2011. Im Vergleich zu 2001 fehlen einzelne Bäume.
2016: Entlang des südlichen und westlichen Randes der Wiese (2016/Biotop 24b) stocken etwa ein Dutzend gesetzlich geschützte, sehr alte, brüchige, und kürzlich nicht beschnittene Kopf-Weiden (Silber-Weiden).
2001 und 2011: Entspricht teilweise den Biotopen (2001/Biotop 5) und (2011/Biotop 25).

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Bäume mit > 1,3 m Stammumfang sind gesetzlich geschützt.

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BBA	%	Ausformulierung: Älterer Einzelbaum	Schutzstatus: § 18
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 4 5 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig gering Markante Baumreihe	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 25b	Name: Baumhecke auf Westseite des Mirower Kanals
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Baumhecke. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2001. Entspricht teilweise dem Biotop (2001/Biotop 6).
Zwischen Acker (2016/Biotop 8d) und Hochstaudenflur (2016/Biotop 24d) stockt ein ruderalisierter, etwa 50 m langer, recht hoher, ungleichmäßig bzw. nur mäßig gut strukturierter Gehölzsaum aus überwiegend Schwarz-Erle, Hänge-Birke, Stiel-Eiche und Schwarzem Holunder.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Geschützter und gefährdeter Biotoptyp

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BHB	%	Ausformulierung:	Schutzstatus: §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 7 5 7	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet bis stark gefährdet gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Strukturell beeinträchtigt	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 26	Name: Großseggenried westlich der Kanalbrücke
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
<p>2016: Großseggenriede. Zwei Flächen, die auf Grund einer Ausbreitung des Feuchtgebüsches (2016/Biotop 27) seit 2011 kleiner geworden sind, und heute im verstärkten Umfang von Seggen geprägt wird. 2011 wurden die Flächen noch als Hochstaudenfluren (2011/Biotop 26) kartiert.</p>
<p>2016: Verbuschende, staudenreiche und besonders von Sumpf-Segge geprägte Nasswiesenbrache. Der Bestand der Vegetation wie 2011. Doch wurden die besonders stark verbuschten und brennesselreichen Randbereiche dem angrenzenden Feuchtgebüsch (2016/Biotop 27) zugeordnet. Im Restbereich war die Sumpf-Segge meist dominant. Die Fläche wurde als grenzwertiges Großseggenried aufgenommen.</p>
<p>2011: Kleinflächige Feucht- bzw. Nasswiesenbrachen westlich des Mirower Kanals auf eutrophem Moorstandort mit zügigem Grundwasser. Der Biotop wurde als gesetzlich geschützte Hochstaudenflur feuchter Sumpf und Moorstandorte eingestuft. Vegetation mäßig artenreich. Wird von typischen Arten der Hochstaudenfluren eutropher Sumpf- und Moorstandorte geprägt. Das Gefährdungspotential des Biotops ist relativ gering.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gesetzlich geschützter und gefährdeter Biotop.

Biototypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: VGR (2011: VHF)		Rasiges Großseggenried (2011: Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte)	§ (§)
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	6	Gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FSK
		1	2							
Angelica sylvestris			m					V		
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	h	sh							
Galeopsis tetrahit	Gemeiner Hohlzahn	m	m							
Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau	m								
Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	h	m							
Phragmites australis	Schilf	m	m							
Salix cinerea	Grau-Weide		h							
Scirpus sylvestris	Wald-Simse	sh	h							
Urtica dioica	Große Brennnessel	sh	h							
Thelypteris palustris	Sumpffarn		m							

1: 2011. (2011/Biotop 26)

2: 2016. (2016/Biotop 26)

Charakterart der Großseggenriede grau hinterlegt.

Biotop-Nr.: 27	Name: Feuchtgebüsch westlich der Kanalbrücke
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
<p>Dem Erlenbruch (2016/Biotop 23a saumartig) vorgelagertes, meist unbegehbare Feuchtgebüsch mit eingemischten Bäumen (Moor-Birke und Schwarz-Erlen) auf mäßig eutrophen und feucht-nassem Boden. Durch Verbuschung der westlichen Randbereiche ist seit 2011 ein geringfügiger Flächenzuwachs zu verzeichnen. <i>Siehe (2016/Biotop 26).</i></p> <p>Das eutrophe Feuchtgebüsch ist überwiegend aus typischen Arten des Biotoptyps zusammengesetzt. Die Strauchschicht wird von Weiden dominiert. Die Krautschicht ist mäßig dicht oder schütter und wird randlich von Brennnesseln und mittig von Sumpf-Farn und Sumpf-Segge geprägt.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gesetzlich geschützter und stark gefährdeter Biotop.

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: VWN NC:		Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Sumpfstandorte	§
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	7	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	8	Stark gefährdeter Biotoptyp	
Wieder- herstellbarkeit:	4	Gering	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	8		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
		1	2							
Baum- und Strauchschicht:										
<i>Alnus glutinosa</i>			m							
<i>Betula pubescens</i>	Moor-Birke		m							
<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum	m								
<i>Salix aurita</i>	Ohr-Weide	h	h							
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide	sh	sh							
<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide		h							
Kraut- und Moosschicht:										
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	sh	sh							
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Drahtschmiele		h							
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost		m							
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	h	m							
<i>Rumex hydrolapathum</i>	Teich-Ampfer	m	e							
<i>Thelypteris palustris</i>	Sumpf-Lappenfarn	sh								
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	h	sh							
Pflanzengesellschaft		Bemerkung						Gefährdung MV		
Irido pseudacori-alnetum glutinosae Doing ex Passarge et G Hoffmann 1968	Beinwell-Schwertlilien-Erlenbruchgehölz	Als mäßig eutrophes Weidengebüsch ausgeprägt.						V		

Biotop-Nr.: 28	Name: Uferröhricht am Mirower Kanal
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Schilfröhricht. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Gesetzlich geschütztes Schilfröhricht am Westufer des Mirower Kanals Unbegehbare Fläche mit sehr dichtem und hohem Schilfbestand. Die Vegetation wird anscheinend total von Schilf dominiert. Das Gefährdungspotential der Vegetation des Biotops ist vermutlich relativ gering.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützter und gefährdeter Biotop.

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: VRP	%	Ausformulierung: Schilfröhricht	Schutzstatus: §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	8 7 5 - 8	Erläuterung: Natürlich Gefährdet Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit					RL-MV	RL-D	FFH
Phragmites australis	Schilf	d							
Pflanzengesellschaft		Bemerkung					Gefährdung MV		
Scirpo lacustris-Phragmitetum australis W.Koch 1926	Großseggen-Schilfried	Schilf-Fazies					Nicht gefährdet		

Biotop-Nr.: 29	Name: Nördlicher Sandacker westlich des Mirower Kanals
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Sandacker. Früher ruderalisierter Sandmagerrasen (2011/Biotop 29).
2016. Kleiner, locker mit Roggen angesäter Sandacker auf einer Fläche, die 2011 noch als ruderaler Sandmagerrasen kartiert wurde. Zwischen dem Getreide wächst eine Wildkrautflur, hauptsächlich mit Arten des früheren Magerrasens, die schätzungsweise einen Deckungsgrad von 15 – 25% hat. Das Feld macht nicht den Eindruck einer intensiv betriebenen Monokultur.
2011: Kleinflächiger, relativ hochwüchsiger, vermutlich aufgelassener ruderalisierter Magerrasen auf sandigem Boden nördlich der Trasse und westlich des Mirower Kanals.
Die Vegetation ist mäßig artenreich. Der Prozentanteil der charakteristischen Arten der Trocken und Magerasen, ist im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl ca. 60%. Damit wird der Magerasen als gesetzlich geschützter "ruderalisierter Sandmagerasen" typisiert. Die Vegetation hat ein mäßig hohes Gefährdungspotential.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung (2011: Von besonderer Bedeutung)	Wertbestimmende Elemente: (2011: Gesetzlich geschützter und regional gefährdeter bis stark gefährdeter Biotop)

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: ACS (2011: TMD)	%	Ausformulierung: Sandacker (2011: Ruderalisierter Sandmagerrasen)	Schutzstatus: (§)
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	3	Naturfern (2011: 6 = bedingt naturnah)	
Gefährdung/ Seltenheit:	-	(2011: 7 = Regional gefährdet bis stark gefährdet)	
Wieder- herstellbarkeit:	2	Mäßig gut (2011: 3 = Mäßig gut)	
Anderes:	4	Hoher Anteil Wildkräuter (2011: 7 = Von Bedeutung für gefährdete Pflanzenarten)	
Höchster Wert:			
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal (2011: Mehrere Charakterarten und typische Biotopstrukturen)	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel (2011: 7=Hoch)	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	FFH
		1							
Achillea millefolium	Gemeine Schafgabe	m							
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	+							
Armeria maritima elongata	Sand-Grasnelke	sh					3		
Artemisia campestris	Feld-Beifuß	m							
Artemisia vulgaris	Gemeiner Beifuß	m							
Cirsium vulgare	Gemeine Kratzdistel	e							
Cerastium semidecandrum	Sand-Hornkraut	+							
Convolvulus arvensis	Acker-Winde	m							
Corynephorus canescens	Silbergras	e							
Dactylis glomeratus	Wiesen-Knäuelgras	m							
Erodium cicutarium	Gemeiner Reiherschnabel	+							
Erophila verna	Frühling-Hungerblümchen	+							
Festuca brevipila	Rauhblättriger Schwingel	sh							
Festuca ovina	Echter Schaf-Schwingel	m					3*		
Helichrysum arenarium	Sandstrohblume	m					V		
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	m							
Hypericum perforatum	Echtes Hartheu	m							
Jasione montana	Berg –Jasione	h							
Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut	+							
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	m							
Rumex acetosella	Kleiner Sauerampfer	sh							
Saxifraga granulata	Körnchen Steinbrech	m							
Senecio jacobea	Jacobs-Greiskraut	m							
Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut	m							
Teesdalia nudicaulis	Bauernsenf	+					V		
Veronica verna	Frühlings-Ehrenpreis	+					3		
Anteil charakteristischer Arten %		62							

* = Gefährdungsgrad mit Vorbehalt, Gefährdungsgrad umfasst nur die Unterart Festuca ovina ssp. Ovina

1: 2011 Ruderalisierter Sandmagerrasen (2011/Biotop 29)

Biotop-Nr.: 30a	Name: Feldweg westlich des Mirower Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Feldweg. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Unbefestigter Feldweg zwischen dem von Kiefern dominierten Wald (2016/Biotop 19a-h) und dem Sandacker (2016/Biotop 31a) westlich des Mirower Kanals.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OVU NC:	%	Ausformulierung: Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	1	Bedeutungsklasse: Nachrangig; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 30b	Name: Baumhecke am nordsüdverlaufenden Feldweg auf Westseite des Mirower Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Baumhecke. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Entlang der Ostseite des von Nord nach Süd orientierten Feldweges (2016/Biotop 30a), etwa 100 m westlich des Mirower Kanals, stockt im Trassenbereich eine ca. 200 m lange Baumhecke. Die recht uneinheitlich und nur mäßig gut strukturierte Hecke besteht überwiegend aus alten Stieleichen und Waldkiefern.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdet und gesetzlich geschützt

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BHB	%	Ausformulierung: Baumhecke	Schutzstatus: §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 7 5 7	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet bis stark gefährdet gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Basale ökologische Funktionen erfüllt	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 30c	Name: Ältere Einzelbäume am Feldweg auf Westseite des Mirower Kanals
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Ältere Einzelbäume. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Entlang der Westseite des von Nord nach Süd orientierten Feldweges (2016/Biotop 30a) und am Rand des jüngeren Kiefernforstes (2016/Biotop 19b), etwa 100 m westlich des Mirower Kanals, stocken 5 ältere bis alte markante Stiel-Eichen und eine alte Buche.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützte Bäume

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BBA NC:	%	Ausformulierung: Älterer Einzelbaum	Schutzstatus: §18
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 4 5 6 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig gering Gesetzlich geschützt	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Markante Altbäume	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 30d	Name: Jüngere Einzelbäume am Feldweg auf Westseite des Mirower Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Jüngere Einzelbäume. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: BBJ NC:	%	Ausformulierung: Jüngerer Einzelbaum	Schutzstatus: -
<u>Bewertung:</u> Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	 6 4 4 6	<u>Erläuterung:</u> Bedingt naturnah Mäßig häufig gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Landschaftlich nicht besonders markant.	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 30e	Name: Kurze Baumhecke am Feldweg auf Westseite des Mirower Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Baumhecke. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Entlang der Ostseite des von Nord nach Süd orientierten Feldweges (2016/Biotop 30a), etwa 100 m westlich des Mirower Kanals, stockt am Südrand des Untersuchungsraumes eine unter 50 m lange, Strukturen- und artenarme Baumhecke. Die Hecke wird von jüngeren Zitter-Pappeln dominiert. Vereinzelt sind Stiel-Eichen eingemischt.
Die Hecke erreicht nicht das Mindestmaß für den gesetzlichen Schutz. Ist als Biototyp gefährdet.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Als Biototyp gefährdet

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: BHB NC:	%	Ausformulierung: Baumhecke	Schutzstatus: Hecken unter 50 m nicht geschützt
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 7 3 7	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet bis stark gefährdet Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Durch strukturelle Mängel ist die ökologische Funktion beeinträchtigt	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 31a	Name: Südlicher Sandacker westlich des Mirower Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Sandacker. Früher ruderalisierter Sandmagerrasen (2011/Biotop 31a).
2016: Größerer, relativ locker angesäter Sandacker mit Roggen auf einer Fläche, die 2011 noch als ruderaler Sandmagerrasen kartiert wurde. Zwischen dem Getreide wächst eine Wildkrautflur, z.T. mit Arten des früheren Magerrasens, die schätzungsweise einen Deckungsgrad von 10 – 15% hat. Das Feld macht nicht den Eindruck einer sehr intensiv betriebenen Monokultur.
2011: Relativ großflächiger, meist niedrigwüchsiger, extensiv genutzter bzw. aufgelassener ruderalisierter Magerrasen auf sandigem Boden im Trassenbereich und südlich der Trasse. Vermutlich aus Ackerbrache entstanden. Die Vegetation ist artenreich und relative stark von Ruderalarten und Ackerwildkräutern durchsetzt. Der Prozentanteil der charakteristischen Arten der Trocken- und Magerrasen im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl liegt um ca. 70%. Damit wird der Magerrasen als gesetzlich geschützter und regional stark gefährdeter "ruderalisierter Sandmagerrasen" typisiert. Die Vegetation hat nur ein mäßig hohes Gefährdungspotential.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung (2011: Von besonderer Bedeutung)	Wertbestimmende Elemente: (2011: Gesetzlich geschützter und regional stark gefährdeter Biotoptyp)

Biotoptypen			
Codes: 2016	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
HC: ACS (2011: TMD)		Sandacker (2011: Ruderalisierter Sandmagerrasen)	(§)
Bewertung: 2016		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	3	Naturfern	(2011: 6 = bedingt naturnah)
Gefährdung/ Seltenheit:	-	-	(2011: 7 = regional gefährdet bis stark gefährdet)
Wieder- herstellbarkeit:	1	Gut	(2011: 3 = Mäßig gut)
Anderes:	3	Mäßig hoher Anteil von Wildkräutern	(2011: 8 = Bedeutung für gefährdete Pflanzenarten)
Höchster Wert:	3		(2011 : 8)
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	(2011: u.a. mehrere Charakterarten und Biotopstrukturen)
Wertstufe:	3	Bedeutungsklasse: 3	(2011: 8 = Hoch)

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Empfindlichkeit: Gering (2011: Mittel)		Erläuterung: Mäßig Stickstoffreich bis Stickstoffreich									
Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	FFH		
		1*	2								
Achillea millefolium	Gemeine Schafgabe	+									
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	+									
Arabidopsis thaliana	Acker-Schmalwand	+									
Armeria maritima elongata	Sand-Grasnelke	+									
Artemisia campestris	Feld-Beifuß	+									
Bromus hordeaceus	Weiche Tresse	+									
Cerastium arvense	Acker-Hornkraut	+									
Cerastium semidecandrum	Sand-Hornkraut	+									
Convolvulus arvensis	Acker-Winde	+									
Corynephorus canescens	Silbergras	+									
Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele	+									
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm	+									
Erodium cicutarium	Gemeiner Reiherschnabel	+									
Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	+									
Festuca ovina	Echter Schaf-Schwingel	+						3*			
Helichrysum arenarium	Sandstrohblume	+						V			
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	+									
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	+									
Hypericum perforatum	Echtes Hartheu	+									
Hypochaeris radicata	Gemeines Ferkelkraut	+									
Jasione montana	Berg-Jasione	+									
Rumex acetosella	Kleiner Sauerampfer	+									
Senecio jacobea	Jacobs-Greiskraut	+									
Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut	+									
Spergula morisonii	Frühlings Spörgel	+									
Taraxacum sect. Ruderalia	Löwenzahn	+									
Teesdalia nudicaulis	Bauernsenf	+						V			
Trifolium arvense	Hasen-Klee	+									
Veronica arvensis	Acker-Ehrenpreis	+									
Veronica verna	Frühlings-Ehrenpreis	+						3			
Viola arvensis	Acker-Stiefmütterchen	+									
Viola tricolor	Wildes Stiefmütterchen	+									
Anteil charakteristischer Arten %		69									

* = Gefährdungsgrad mit Vorbehalt, Gefährdungsgrad umfasst nur die Unterart Festuca ovina ssp. Ovina

1: 2011 Ruderalisierter Sandmagerrasen (2011/Biotop 31a)

Biotop-Nr.: 31b	Name: Grünlandbrache westlich des Mirower Kanals
------------------------	---

<p>Biotopbeschreibung</p> <p>2016: Aufgelassenes Frischgrünland. Aufgelassener, mineralischer, frisch-feuchter Teil der 2011 als Naßwiese (2011/Biotop 31b) kartierten Fläche.</p> <p>Feuchte bis nasse Bereiche der früheren Nasswiese mit organischem Boden, wurden dem Seggenried (2016/Biotop 31c), dem Zwischenmoor (2011/Biotop 31g) und der feuchten Hochstaudenflur (2016/Biotop 31h) zugeordnet.</p> <p>2016: Die Fläche (2016/Biotop 31b) entspricht nur den überwiegend mineralischen und frisch-feuchten, westlichen Außenrand der früheren Nasswiese (2011/Biotop 32b).</p> <p>Zwischen dem Rand des Sandackers(2016/Biotop 31a) und dem Seggenried (2016/Biotop 31c), schiebt sich ein unterschiedlich breiter Streifen mit einem relativ artenarmen, langsam verstaudenden Grünland (Vegetationsform: Wiesenfuchsschwanz-Wiese) auf mineralischen Untergrund bzw. stark vererdeter Torfe. Fuchsschwanz, Glatthafer, Kratzdistel und Honiggras dominieren. Eingestreut finden sich Tüpfelhartheu, Gemeiner Gilbweiderich, Knaulgras, Sauerampfer und Gänsefingerkraut.</p> <p>Die an den Sandacker grenzende und stärker ruderalisierte Böschung, wird besonders von Glatthafer, Brennnessel, Acker-Kratzdistel, Kratzbeere und Himbeere geprägt.</p> <p>2011: (2011/Biotop 31b) Schwach eutrophe, saumartige und extensiv genutzte bis aufgelassene Nasswiese in Tallage westlich des Mirower Kanals. Der organische Boden ist überwiegend nass.</p> <p>Die Vegetation ist relativ artenreich und umfasst typische Arten der gesetzlich geschützten Nasswiesen sowohl eutropher als auch mesophiler Moor- und Sumpfstandorte. Von den besonders charakteristischen Arten überwiegen die der eutrophen Standorte sowohl quantitativ als auch qualitativ. Das Gefährdungspotential der Wiese ist relativ hoch.</p>
--

Wert- und Funktionselemente	
<p>Bedeutungsstufe:</p> <p>Von allgemeiner Bedeutung</p> <p>(2011: Von besonderer Bedeutung)</p>	<p>Wertbestimmende Elemente:</p> <p>-</p> <p>(2011: Gesetzlich geschützter und stark gefährdeter Biotop. Botanische Elemente von besonderer naturschutzfachlicher Bedeutung relativ häufig vorhanden)</p>

Biotoptypen			
Codes: 2016 ÜC: HC: GMB (2011: GFR)	%	Ausformulierung: Aufgelassenes Frischgrünland (2011: Nasswiese eutropher Moor- und Sumpfstandorte)	Schutzstatus: - (§)
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	 6 5 3 - 6	Erläuterung: Bedingt naturnah (2011: 7 = bedingt naturnah) Mäßig häufig (2011: 8 = stark gefährdet) Mäßig gut (2011: 7 = sehr gering) - - (2011: 8 = Von sehr hoher Bedeutung für gefährdete Pflanzenarten) (2011: 8)	
Vollkommenheits- Korrekturfaktor	1	Erfüllt basale ökologische Funktionen (2011: 1,1 Relativ hohe Anzahl typischer Charakterarten und Biotopstrukturen vorhanden)	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch (2011: 9 = sehr hoch)	
Empfindlichkeit: 2016 Gering (2011: hoch)		Erläuterung: Stickstoffreich (2011: Mäßig stickstoffreich, auch hoch empfindlich gegen intensivere Nutzung und Entwässerung)	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FSK
		1	2							
Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras	+								
Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz	+	+							
Angelica sylvestris	Wald-Engelwurz	m					V			
Arrhenatherum elatius	Glatthafer		+							
Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn	m								
Calamagrostis stricta	Moor-Reitgras	h					3			
Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	+					V			
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	sh								
Carex canescens	Grau-Segge	+								
Carex hirta	Haarige Segge		+							
Carex nigra	Wiesen-Segge	+					3			
Carex paniculata	Rispen-Segge	m								
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel		+							
Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	m								
Dactylis glomerata	Gemeines Knäuelgras		+							
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele	h								
Dryopteris carthusiana	Gemeiner Dornfarn	m								
Epilobium palustre	Sumpf-Weidenröschen	h								
Equisetum fluviatile	Teich-Schachtelhalm	e								
Equisetum palustre	Sumpf-Schachtelhalm	m								
Eriophorum angustifolium	Schmalblättriges Wollgras	+					3			
Festuca arundinacea	Rohr-Schwingel		+							
Festuca rubra	Rotschwingel	+	+							
Filipendula ulmaria	Mädesüß	h								
Galium aparine	Kletten-Labkraut	+								
Galium mollugo	Wiesen-Labkraut	m								
Galium palustre	Sumpf-Labkraut	m								
Galium uliginosum	Moor-Labkraut	h					V			
Geum rivale	Bach-Nelkenwurz	+								
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	h	+							
Hypericum perforatum	Tüpfel-Hartheu		+							
Juncus effusus	Flatter-Binse	sh	+							
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse	+								
Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	sh	+							
Lysimachia vulgaris	Gemeiner Gelbweiderich	h	+							
Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	m								
Mentha aquatica	Wasser-Minze	m								
Menyanthes trifoliata	Fieberklee	m					3	§	+	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Phleum pratense	Wiese-Lieschgras		+							
Phragmites australis	Schilf	m								
Poa trivialis	Gemeines Rispengras		+							
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut	m	+							
Potentilla palustre	Blutauge	m					3			
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß		+							
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	m								
Rubus caesius	Kratzbeere		+							
Rubus idaeus	Himbeere		+							
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	m	+							
Rumex hydrolapathum	Teich-Ampfer	m								
Scutellaria galericulata	Sumpf-Helmkraut	m								
Thelypteris palustris	Sumpf-Lappenfarn	h								
Urtica dioica	Große Brennnessel	m	+							

1: 2011: (2011/Biotop 31b). Entspricht flächenmäßig der heutigen Grünlandbrache (2016/Biotop 31b), ein Teil des Großseggenriedes (2016/Biotop 31c), ein Teil der Zwischen-Moore (2016/Biotop 31f) und der feuchten Hochstaudenflur (2016/Biotop 31g)

2: 2016: (2016/Biotop 31b)

Biotop-Nr.: 31c	Name: Großseggenried westlich des Mirower Kanals
------------------------	---

Biotopbeschreibung
<p>2016: Großseggenriede. Umfasst die früher kartierten Großseggenriede vereint im Biotop (2011/Biotop 31c) und den aufgelassenen, organischen, feucht-nassen und von Seggen geprägten Teil der früheren Nasswiese (2011/Biotop 31b). Siehe (2016/Biotop 31b).</p>
<p>2016:</p> <p>Südlich der Kanalbrücke und entlang des Erlenwaldes (2016/Biotop 23a) am westlichen Kanalufer erstrecken sich 2 mäßig eutrophe rasige Großseggenriede.</p> <p>Es überwiegen Schlank-, Sumpf- und Rispenseggen, stellenweise treten Zweizeilige Segge, Wiesensegge oder Grausegge im Übergangsbereich zu den Zwischenmooren (2016/Biotop 31f) hinzu. Nasse Abschnitte, die in Schilfröhricht übergehen, beherbergen Wasserminze, Sumpffarn und Sumpflutauge, sonst gedeihen zwischen den Seggen Sumpfhelmkraut und Sumpfhornklee.</p> <p>Im Vergleich mit der Kartierung 2011 ist die Vegetation auf Grund der Flächenerweiterung deutlich artenreicher und hat ein markant größeres Gefährdungspotential. Das Biotop erreicht damit eine naturschutzfachliche Aufwertung.</p> <p>2011:</p> <p>Kleinere Großseggenriede (2011/Biotop 31c) in der Nasswiese (2011/Biotop 31b) auf der Westseite des Kanals. Die Vegetation wird meist von Sumpf-Segge dominiert. Von typischen Arten der nährstoffreichen Großseggenriede gekennzeichnet. Das Gefährdungspotential des Biotops ist relativ gering.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gesetzlich geschützter und gefährdeter Biotop.

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: VGR		Rasiges Großseggenried	§
<u>Bewertung:</u>		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	7	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	4	Gering	
Anderes:	8	Vegetation mit Hohem Gefährdungspotential	(2011: -)
Höchster Wert:	8		(2011: 7)
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr Hoch	(2011:7 = hoch)
<u>Empfindlichkeit:</u> Hoch		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich	
(2011: Mittel)		(2011: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich)	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FSK
		1	2	3						
Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras		+							
Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz		+							
Angelica sylvestris	Wald-Engelwurz	m	m				V			
Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn		m							
Calamagrostis stricta	Moor-Reitgras		h				3			
Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume		+				V			
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	sh	sh	+						
Carex canescens	Grau-Segge		+	+						
Carex disticha	Zweizeilige Segge			+			V			
Carex gracilis	Schlank-Segge			+						
Carex leporina	Hasenpfoten-Segge			+						
Carex nigra	Wiesen-Segge		+	+			3			
Carex paniculata	Rispen-Segge	m	m	+						
Carex pendula	Hänge-Segge	h								
Carex rostrata	Schnabel-Segge			+			V			
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel			+						
Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel		m							
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele	m	h	+						
Dryopteris carthusiana	Gemeiner Dornfarn		m							
Epilobium palustre	Sumpf-Weidenröschen		h							
Equisetum palustre	Sumpf-Schachtelhalm		h	+						
Equisetum fluviatile	Teich-Schachtelhalm		e							
Eriophorum angustifolium	Schmalblättriges Wollgras		+				3			
Festuca rubra	Roter-Schwingel		+	+						
Filipendula ulmaria	Mädesüß		h	+						
Galium aparine	Kletten.Labkraut		+							
Galium mollugo	Wiesen-Labkraut		m							
Galium palustre	Sumpf-Labkraut		m	+						
Galium uliginosum	Moor-Labkraut		h	+			V			
Geum rivale	Bach-Nelkenwurz		+							
Glyceria fluitans	Flutender Schwaden			+						
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras		h	+						
Juncus effusus	Flatter-Binse		sh	+						
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse		+	+						
Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee		sh	+						
Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke			+			3			
Lycopus europeus	Ufer-Wolfstrapp			+						
Lysimachia vulgaris	Gemeiner-Gelbweiderich	h	h	+						

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Lythrum salicaria	Blut-Weiderich		m								
Mentha aquatica	Wasser-Minze		m	+							
Menyanthes trifoliata	Fiebertee						3	§	+		
Persicaria amphibia	Wasser-Knöterich			+							
Peucedanum palustre	Sumpf-Haarstrang			+							
Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras			+							
Phragmites australis	Schilf		m	+							
Poa trivialis	Gemeines Rispengras			+							
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut		m	+							
Potentilla palustris	Blutauge			+			3				
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß		m								
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer		m								
Rumex hydrolapathum	Teich-Ampfer		m								
Salix aurita	Ohr-Weide			+							
Scirpus sylvaticus	Wald-Simse			+							
Scutellaria galericulata	Sumpf-Helmkraut		m	+							
Sparganium erectum	Aufrechter Igelkolben			+							
Thelypteris palustris	Sumpf-Lappenfarn	sh	h	+							
Urtica dioica	Große Brennnessel	m	m	+							
Pflanzengesellschaft		Bemerkung					Gefährdung MV				
2016: Scirpo lacustris-Phragmitetum australis W.Koch 1926		Großseggen-Schilfried					Großseggen-Fazies				Nicht gefährdet

- 1: 2011: (2011/Biotop 31c.) Entspricht flächenmäßig nur einem Teil des heutigen Großseggenriedes (2016/Biotop 31c).
- 2: 2011: (2011/Biotop 31b). Entspricht flächenmäßig der heutigen Grünlandbrache (2016/Biotop 31b), der Rest des Großseggenriedes (2016/Biotop 31c), ein Teil der Zwischen-Moore (2016/Biotop 31f) und der feuchten Hochstaudenflur (2016/Biotop 31g).
- 3: 2016: (2016/Biotop 31c)

Charakteristische und typische Arten des rasigen Großseggenriedes sind grau hinterlegt.

Biotop-Nr.: 31d	Name: Alte Baumweiden auf der Westseite des Mirower Kanals
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Laubgehölz. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Entlang der Grünlandbrache (2016/Biotop 31b) stockt eine Reihe von 6 gesetzlich geschützten, landschaftlich markanten älteren Baumweiden.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützte Bäume

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BBA NC:	%	Ausformulierung: Älterer Einzelbaum	Schutzstatus: §18
Bewertung: Natürlichkeit:	6	Erläuterung: Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	5	gering	
Anderes:	6	Markante Altbäume, gesetzlich geschützt	
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 31e	Name: Laubgebüsch auf Westseite des Mirower Kanals
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Laubgebüsch. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Etwa 200m westlich des Mirower Kanals stockt auf frischen bis feuchten Boden, nahe des Südrands des Untersuchungsraumes, ein knapp 1000m ² großes, gefährdetes und gesetzlich geschütztes Laubgebüsch.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Geschützter und gefährdeter Biotoptyp

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BLM NC:	%	Ausformulierung: Mesophiles Laubgebüsch	Schutzstatus: §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	8 6 3 8	Erläuterung: Naturnah Gefährdet Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale ökologische Funktionen	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 31f	Name: Südliche Zwischenmoore westlich des Mirower Kanals
------------------------	---

Biotopbeschreibung
<p>2016: 3 kleinflächige Zwischenmoore. Das nördliche Zwischenmoor entspricht dem früher kartierten Biotop (2011/Biotop 31f). 2 Flächen mit Zwischenmoor, weiter südlich, wurden aus der alten Nasswiese (2011/Biotop 31b) ausgegrenzt.</p>
<p>2016:</p> <p>Zwischen dem kanalbegleitenden Erlenwald (2016/Biotop 23a) und den Seggenrieden (2016/Biotop 31c) befinden sich 3 kleine Flächen mit Zwischenmoorkomplexen. In den Flächen wechseln sich, sehr kleinräumig, Zwischenmoor mosaikartig mit Seggenried ab. Vermutlich tritt dort Dränagewasser an die Oberfläche. Obwohl im Juni 2016 der größte Teil der umgebenden Biotope trockenfielen, war an den Zwischenmooren noch Wasser in der Flur. Trotzdem sind die Zwischenmoore von einer langsam fortschreitenden Degradierung durch Verbuschung und Eutrophierung betroffen. An der Ostseite dringen Weiden vom Feuchtgebüsch (2016/Biotop 27) bzw. Erlenbruch (2016/Biotop 23a) ins Zwischenmoor. An der Westseite dringen Nährstoffe vom Sandacker (2016/Biotop 31a) in die Fläche ein.</p> <p>Die Bereiche mit Zwischenmoor sind in erster Linie durch Sumpffarn und Sumpflutaue gekennzeichnet. Hinzu treten weitere Nässezeiger wie Fieberklee, Sumpf-Dotterblume, Sumpf-Vergissmeinnicht und Schnabel-Segge. Als Zeiger mesotropher Moore wurden Grau-Segge, Kleiner Baldrian, Draht-Segge und Strauß-Gilbweiderich notiert.</p> <p>Die Vegetation ist relativ artenreich und hat ein sehr hohes Gefährdungspotential. Die Draht-Segge ist in MV vom Aussterben bedroht (RLMV: Gefährdungstufe 1). Zwischenmoore gelten schon ab 25 m² als geschützt. FFH-Lebensraumtyp: F 7140.</p> <p>Bemerkung: Das nördliche Zwischenmoor ist die Fläche mit dem höchsten Gefährdungspotential im gesamten Untersuchungsraum. Sie liegt im Trassenbereich, und wird durch das Bauvorhaben von einer totalen Vernichtung bedroht!</p> <p>Durch eine günstige Kanalquerung, geringfügigen Pflegemaßnahmen sowie Einstellung der anscheinend nur sporadischen Nutzung des Sandackers (2015/Biotop 31a), lässt sich, mit relativ geringen Aufwand, das Moor gut erhalten und die Beeinträchtigungen durch das Bauvorhaben minimieren und ausgleichen.</p>
<p>2011:</p> <p>Sehr kleinflächiges, aber deutlich über 25 m² großes, gesetzlich geschütztes, verbuschendes Basen-Zwischenmoor, umgeben von der Nasswiese (2011/Biotop 31b) und dem Feuchtgebüsch (2011/Biotop 27) etwa 250 m südwestlich der vorhandenen Kanalbrücke.</p> <p>Die Vegetation ist mäßig artenreich, umfasst aber überwiegend typische Arten des Basen-Zwischenmoores bzw. des Gebüsch-Stadiums des Basen-Zwischenmoores. Vorkommen der in MV vom Aussterben bedrohten Draht-Segge. Das Gefährdungspotential des Biotops ist sehr hoch.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützter und stark gefährdeter Biotop. Vorkommen der naturschutzfachlich sehr bedeutsamen Draht-Segge. FFH-Lebensraumtyp

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: MZB NC:		Basen-Zwischenmoor	§
<u>Bewertung:</u>		<u>Erläuterung:</u>	
Natürlichkeit:	9	natürlich	
Gefährdung/ Seltenheit:	8	Stark gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	10	Äußerst gering	
Anderes:	10	Von größter Bedeutung für die in MV vom Aussterben bedrohte Draht-Segge	
Höchster Wert:	10		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Sehr kleinflächige und vermutlich von Degeneration geprägte Basen-Zwischenmoore	
Wertstufe:	9	Bedeutungsklasse: Sehr hoch	
<u>Empfindlichkeit:</u> hoch		<u>Erläuterung:</u> Mäßig Stickstoffreich	

Bestandserfassung und –bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FFSK
		1	2							
Calamagrostis canescens	Sumpf-Reitgras		+							
Calamagrostis stricta	Moor-Reitgras		+				3			+
Carex canescens	Grau-Segge	+	+							
Carex diandra	Draht-Segge	+	+				1			
Carex lasiocarpa	Faden-Segge	+					3			
Carex nigra	Wiesen-Segge		+				3			
Carex paniculata	Rispen-Segge		+							
Carex rostrata	Schnabel-Segge		+				V			
Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume		+				V			
Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	+	+							
Epilobium palustre	Sumpf-Weidenröschen	+	+							
Eriophorum angustifolium	Schmalblättriges Wollgras	+	+				3			
Festuca rubra	Roter-Schwingel		+							
Galium palustre	Sumpf-Labraut		+							
Juncus articulatus	Glanzfrüchtige Binse	+								
Juncus effusus	Flatter-Binse		+							
Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke		+				3			
Lysimachia thysiflora	Strauß-Gilbweiderich		+							
Lysimachia vulgaris	Gemeiner Gilbweiderich		+							
Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	+								
Mentha aquatica	Wasser-Minze		+							
Menyanthes trifoliata	Fieberklee	+	+				3	§		+
Myosotis scorpioides	Sumpf-Vergissmeinnicht		+							
Peucedanum palustre	Sumpf-Haarstrang		+							
Phragmites australis	Schilf		+							
Potentilla palustre	Blutauge		+				3			
Ranunculus flammula	Brennender Hahnenfuß	+					V			
Rumex hydrolapathum	Teich-Ampfer	+	+							
Salix cinerea	Grauweide	+								
Sparganium erectum	Aufrechter Igelkolben		+							
Stellaria graminea	Gras-Sternmiere		+							
Thelypteris palustris	Sumpf-Lappenfarn	+	+							
Valeriana dioica	Kleiner Baldrian		+				3			
Veronica scutellata	Schild-Ehrenpreis	+	+				3			

1: 2011: (2011/Biotop 31f). Umfasst nur das nördliche Zwischenmoor

2: 2016: (2016/Biotop 31f)

Biotop-Nr.: 31g	Name: Feuchte Hochstaudenflur westlich des Mirower Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Feuchte Hochstaudenflur. Umfasst den aufgelassenen, organischen, feucht-nassen und von Hochstauden geprägten Teil der früheren Nasswiese (2011/Biotop 31b). Siehe (2016/Biotop 31b).
2016: Auf der Ostseite des Sandackers (2016/Biotop 31a) erstreckt sich eine saumartige, relativ dichte und hohe, feuchte bis nasse, und vom Acker her eutrophierte Hochstaudenflur. Die Vegetation wird hauptsächlich von Brennesseln und Mädesüß geprägt. Weiteres Vorkommen von Wasser-Knöterich und Quendel-Ehrenpreis. Wichtige Schutzzone für die sehr hochwertigen Biotope; Großseggenried (2016/Biotop 31c) und Zwischenmoor (2016/Biotop 31f).
2011: Süd-westlicher Teil der Nasswiese (2011/Biotop 31b). Siehe Biotop (2016/Biotop 31b)

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützter und gefährdeter Biotop.

Biotoptypen			
Codes: 2016	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
HC: VHF		Hochstaudenflur feuchter	§
(2011: GFR)		(2011: Nasswiese eutropher Moor- und Sumpfstandorte)	(§)
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah (2011: 7 = bedingt naturnah)	
Gefährdung/ Seltenheit:	6	Gefährdet (2011: 8 = stark gefährdet)	
Wieder- herstellbarkeit:	4	Gering (2011: 7 = sehr gering)	
Anderes:	6	Geschützter Biotop (2011: 8 = Von sehr hoher Bedeutung für gefährdete Pflanzenarten)	
Höchster Wert:	6	(2011: 8)	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch (2011:8 = sehr hoch)	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 32	Name: Schilfröhricht auf der Westseite des Mirower Kanals
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Schilfröhricht mit Übergang zum Großseggenried. Die Fläche, die sich seit 2011 etwas ausgedehnt hat, wurde früher als Schilf-Landröhricht (2011/Biotop 32) kartiert.
2016: Gesetzlich geschützter, überwiegend nasser und nur schwach eutropher Schilfröhricht (Vegetationsform: Sumpffarn-Schilfröhricht) mit Übergang zum rasigen Großseggenried mit Schilf. Stark von Schilf dominierte Bereiche sind artenarm. Weniger dichte Abschnitte beherbergen besonders Wasser-Minze, Sumpffarn und Sumpf-Blutauge. Zwischen den Seggen kommen besonders Sumpf-Helmkraut und Sumpf-Hornklee vor. Der von Schilf dominierte Teil wurde 2011 als Biotop (2011/Biotop 32) ausgegrenzt. Das nicht uferbegleitende Röhricht wurde damals als Schilf-Landröhricht kartiert. Auf Grund der ausgeprägten Nässe und nur mäßigen Eutrophierung des Biotopes, wurde 2016 der Biotoptyp Schilfröhricht gewählt und die naturschutzfachliche Wertstufe erhöht.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützter Biotop.

Biotoptypen			
Codes: 2016	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
HC: VRP/VGR		Schilfröhricht/Rasiges Großseggenried	§
(2011: VRL)		(Schilf-Landröhricht)	(§)
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	8	Naturnah	(2011: Bedingt naturnah)
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Gefährdet bis stark gefährdet	(2011: 5 = mäßig gefährdet, mäßig häufig)
Wiederherstellbarkeit:	5	Gering	(2011: 3 = Mäßig gut)
Anderes:			
Höchster Wert:	8		(2011: 7)
Vollkommenheitskorrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr Hoch	(2011: 7 = hoch)
Empfindlichkeit: Hoch		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich	
(2011: Mittel)		(2011: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich)	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FSK
		1	2							
Carex acutiformes	Sumpf-Segge		+							
Carex rostrata	Schnabel-Segge		+				V			
Carex paniculata	Rispen-Segge		+							
Galium palustre	Sumpf-Labkraut	+	+							
Glyceria fluitans	Flutender Schwaden		+							
Juncus effusus	Flatter-Binse		+							
Lotus oliginusus	Sumpf-Hornklee		+							
Lysimachia vulgaris	Gemeiner Gilbweiderich		+							
Lythrum salicaria	Blut-Weiderich	+								
Mentha aquatica	Wasser-Minze		+							
Menyanthes trifoliata	Fiebertee		+				3			
Peucedanum palustre	Sumpf-Haarstrang		+							
Phragmites australis	Schilf	+	+							
Potentilla Palustre	Blutauge		+				3			
Scirpus sylvaticus	Wald-Simse		+							
Scutellaria galericulata	Sumpf-Helmkraut		+							
Scrophularia umbrosa	Flügel-Braunwurz		+							
Solanum dulcamara	Bittersüßer-Nachtschatten		+							
Urtica dioica	Große Brennnessel	+	+							
Pflanzengesellschaft		Bemerkung						Gefährdung MV		
Scirpo lacustris-Phragmitetum australis W.Koch 1926	Großseggen-Schilfried	Schilf- bis Sumpfseggen-Fazies						Nicht gefährdet		

1: (2011/Biotop 32) umfasst flächenmäßig den von Schilf dominierten Teil von (2016/Biotop 32)

2: (2016/Biotop 32)

Biotop-Nr.: 33	Name: Siedlung Starsow
-----------------------	-------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Ländliches Dorfgebiet. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Der Siedlungsbereich von Starsow besteht aus einem locker bebauten, dorfartigen Wohngebiet mit niedrigen, älteren Einfamilienhäusern und größeren, strukturreichen Gärten oder traditionellen Bauerngärten.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Lockere Bebauung mit strukturreichen Gärten

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: ODF NC:	%	Ausformulierung: Ländlich geprägtes Dorfgebiet	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 34	Name: Kahlschlag an Strasse nach Starsow
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Kahlschlag. Der Pappelbestand (2011/Biotop 34a) wurde nach 2011 gefällt und als Kahlschlag (2016/Biotop 34) aufgenommen.
2016: Kahlschlag nach Pappelforst auf der Westseite der Straße nach Starsow am Nordrand des Untersuchungsraumes.
2011: Zweischichtiger Pappelforst. Die Baumschicht besteht aus älteren Balsam-Pappeln. Darunter befindet sich eine relativ dichte und sehr hoch gewachsene Strauchschicht aus Hasel, Später Traubenkirsche, Faulbaum, Stiel-Eiche und Hänge-Birke. Die Krautschicht ist mäßig gut entwickelt, besteht hauptsächlich aus Land-Reitgras, Draht-Schmiele, Kleinblütigem Springkraut, Adlerfarn und Hain-Rispengras. Am Bahndamm treten Raublättriger Schafschwingel und Sand-Segge auf.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: 2016 ÜC: HC: WLT (2011: WYP)	%	Ausformulierung: Schlagflur trockener bis frischer Standorte (2011: Hybridpappelbestand)	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 5 4 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 34b	Name: Feldweg am Pappelforst an der Straße nach Starsow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Biotop nicht mehr vorhanden. Entfällt
2011: Feldweg auf der Westseite der Straße nach Starsow, am Außenrand des Pappelforstes (2011/Biotop 34a).

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: - (2011 : OVU)	%	Ausformulierung: - (2011: Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt)	Schutzstatus:
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	-	Bedeutungsklasse: -	(2011: 1 = nachrangig. pauschale Einstufung)
Empfindlichkeit: - (2011: Gering)		Erläuterung: - (2011: pauschale Einstufung)	

Biotop-Nr.: 35	Name: Einzelgehöft am Mirower Kanal
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Einzelgehöft. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Grundstück mit altem Wohnhaus, Schuppen und großem, zum Teil bedingt naturnahen und sehr strukturreichen Garten bzw. Freiflächen am Ostufer des Mirower Kanals. Das Grundstück umfasst u.a. Kanalufer, Röhrichte und bruchartige Gehölzbestände.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Lockere Bebauung mit strukturreichen Gärten

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: ODE NC:	%	Ausformulierung: Einzelgehöft	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel; pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 35	Name: Einzelgehöft am Mirower Kanal
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Einzelgehöft. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Grundstück mit altem Wohnhaus, Schuppen und großem, zum Teil bedingt naturnahen und sehr strukturreichen Garten bzw. Freiflächen am Ostufer des Mirower Kanals. Das Grundstück umfasst u.a. Kanalufer, Röhrichte und bruchartige Gehölzbestände.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Lockere Bebauung mit Strukturreichen Gärten

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: ODE NC:	%	Ausformulierung: Einzelgehöft	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel; pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 36a	Name: Acker östlich der Starsower Straße
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Sandacker. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Sandiger, intensiv genutzter Acker östlich der Starsower Straße.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: ACS NC:	%	Ausformulierung: Sandacker	Schutzstatus:
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	2 2 0 2	Erläuterung: Naturfern Häufig sehr gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig; pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 36b	Name: Sandmagerrasen an Straße nach Starsow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Sandmagerrasen. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Magerwiese an der Straße nach Starsow. Die Vegetation ist relativ artenreich. Der Prozentanteil der charakteristischen Arten der Trocken- und Magerasen im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl liegt knapp unter 50%. Die Magerrasenvegetation liegt damit qualitativ etwas unter dem Kriterium der Einstufung als Sandmagerrasen. Weil der überwiegende Teil der nicht typischen Arten auch relativ trockene bzw. magere Standorte bevorzugt und die Biotopstruktur weitgehend einem Magerrasen entspricht, wurde der Biotop dennoch als gesetzlich geschützter, grenzwertiger "Ruderaler Sandmagerasen" typisiert. Die Vegetation erreicht nur ein geringes bis mäßig hohes Gefährdungspotential.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützter und regional stark gefährdeter Biotoptyp

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: TMD NC:	%	Ausformulierung: Ruderalisierter Sandmagerrasen	Schutzstatus: §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 8 3 6 8	Erläuterung: Bedingt naturnah Regional stark gefährdet Mäßig gut Von Bedeutung für einzelne gefährdete Pflanzenarten	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Grenzwertiger Sandmagerrasen.	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 36c	Name: Einzelgehöft nördlich von Starsow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Einzelgehöft.
Einzelgehöft mit Garten und Freiflächen nördlich von Starsow auf dem Nordrand der Untersuchungsfläche.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: ODE NC:	%	Ausformulierung: Einzelgehöft	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	3	Pauschale Einstufung	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	3	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 36d	Name: Alter Einzelbaum am Ackerrand nördlich von Starsow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: älterer Einzelbaum. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Nördlich von Starsow am Rand des Ackers (2016/Biotop 36a) stockt eine sehr breit und hoch gewachsene, alte Stiel-Eiche.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Geschützter Baum

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BBA NC:	%	Ausformulierung: Älterer Einzelbaum	Schutzstatus: § 18
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 5 5 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt. Landschaftlich markanter, freistehender Laubbaum.	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 36e	Name: Ackerrain nördlich von Starsow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Ruderale Staudenflur.
Auf einer relativ breiten, frischen bis trockenen Böschung am Rand des Ackers (2016/Biotop 36a) wächst eine meist von nitrophilen Hochstauden dominierte Ruderalflur. Zerstreut stocken Büsche und einzelne kleine Gebüsche in der Flur.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: RHU NC:	%	Ausformulierung: Ruderale Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 5 2 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt. Landschaftlich markanter, freistehender Laubbaum.	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 37a	Name: Feldweg östlich der Kanalbrücke
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Nordwest-Südost gerichteter, wenig befahrener, von der Kanalbrücke nach Peetsch führender, unbefestigter Feldweg.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: OVU NC:	%	Ausformulierung: Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt	Schutzstatus:
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	1	Bedeutungsklasse: Nachrangig; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 37b	Name: Ältere Bäume am Feldweg östlich der Kanalbrücke
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Entlang des Feldweges, von der Kanalbrücke bis nach Peetsch, stocken an der Brücke vier ältere bzw. alte Stiel-Eichen und am südlichen Rand des Untersuchungsraumes zwei alte Hybrid-Pappeln.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützte Bäume

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: BBA NC:	%	Ausformulierung: Älterer Einzelbaum	Schutzstatus: §18
Bewertung: Natürlichkeit:	6	Erläuterung: Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	5	gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit		Mittel	

Biotop-Nr.: 37c	Name: Baumhecke am Feldweg östlich der Kanalbrücke
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Baumhecke. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011. Doch wurde der Biotoptyp von „Baumhecke“ (BHB) zu „aufgelöste Baumhecke“ geändert.
Entlang des Feldweges von der Kanalbrücke bis nach Peetsch, stockt bei der Brücke eine locker strukturierte Hecke mit älteren Stiel-Eichen und Zitter-Pappeln. Das Gehölz kann mehr oder weniger als aufgelöste Baumhecke charakterisiert werden. 2011 wurde die Hecke als gesetzlich geschützte „Baumhecke“ (2011/Biotop 14) kartiert. Auf Grund der allgemeinen schlechten Ausprägung des Untergehölzes, wurde die Hecke 2016 als „aufgelöste Baumhecke“ kartiert.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdet. Ältere Bäume gesetzlich geschützt

Biotoptypen			
Codes: 2016	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
HC: BHA		Aufgelöste Baumhecke	(§ 18)
(2011: BHB)		(2011: Baumhecke)	(§)
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Gefährdet bis stark gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	5	gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	7		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Auf Grund struktureller Mängel sind die basalen ökologischen Funktionen beeinträchtigt.	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 38a	Name: Vegetationsarme Trittfläche am Ortsrand Starsow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Unbefestigte Trittfläche. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Sandige, oft befahrene bzw. betretene Fläche am Südostrand von Starsow. Die Vegetation ist sehr schütter und wird von typischen Trittrasenarten geprägt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: RTT NC:	%	Ausformulierung: Trittrasen	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig. Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 38b	Name: Sandacker am Südostrand von Starsow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
<p>2016: Sandacker. 2011 noch als ruderalisierter Sandmagerrasen (2011/Biotop 38b) und Frischgrünland (2011/Biotop 38c - östlicher Teil) kartiert.</p>
<p>2016:</p> <p>Sandacker mit relativ lockerem Roggenbestand.</p> <p>2011:</p> <p>(2011/Biotop 38b): Extensive bzw. aufgelassene Magerwiese am Südostrand von Starsow. Die Vegetation ist mäßig artenreich. Der Prozentanteil der charakteristischen Arten der Trocken- und Magerasen im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl liegt um ca. 50%. Damit wird der Magerasen als gesetzlich geschützter "Ruderalisierter Sandmagerrasen" typisiert. Die Vegetation hat ein mäßig hohes Gefährdungspotential.</p> <p>2011/Biotop 38c): Leicht, trockenes bis frisches, extensiv genutztes und stark ruderalisiertes bzw. trittbelastetes Grünland am Südrand der Ortschaft Starsow. Sandhaltiger, mineralischer und teilweise etwas ausgehagerter Boden. Die Vegetation ist artenarm bis mäßig artenreich. Die Kräuter werden von Unkräutern, nitrophilen Stauden und verwilderten Kulturpflanzen geprägt. Von den typischen Arten der Frischwiesenvegetation sind nur wenige vorhanden.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	-
(2011/Biotop 38b - von besonderer Bedeutung)	(2011: Gesetzlich geschützter und regional gefährdeter bis stark gefährdeter Biotop)
(2011/Biotop 38c – von allgemeiner Bedeutung)	(2011: -)

Biotoptypen			
Codes: 2016	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
HC: ACS (2011: TMD) (2011): GMA)		Sandacker (2011: Ruderalisierter Sandmagerrasen) (2011: Artenarmes Frischgrünland)	(§)
Bewertung: 2016		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	2	Naturfern	(2011: 6 = bedingt naturnah/5 = bedingt naturfern)
Gefährdung/ Seltenheit:	2	Häufig	(2011: 7 = regional gefährdet bis stark gefährdet/5 = mäßig häufig)
Wiederherstellbarkeit:	0	Sehr gut	(2011: 3 = Mäßig gut)
Anderes:	-		(2011: 7 = von Bedeutung für gefährdete Pflanzenarten/ -)
Höchster Wert:	2		(2011: 7/5)
Vollkommenheit	1		
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig	(2011: 7 = hoch/5 = mittel)
Empfindlichkeit: Gering (2011: Mittel)		Erläuterung: Stickstoffreich (2011: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich)	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit 2011						RL-MV	FFH
Armeria maritima elongata	Sand-Grasnelke	m						3	
Artemisia campestris	Feld-Beifuß	h							
Berteroa incana	Graukresse	m							
Convolvulus arvensis	Acker-Winde	m							
Conyza canadensis	kanadisches Berufkraut	m							
Echium vulgare	Gemeiner Natternkopf	m							
Festuca ovina	Echter Schaf-Schwingel	h					(3)		
Festuca rubra	Rot-Schwingel	+							
Helichrysum arenarium	Sandstrohlume	m					V		
Hypericum maculatum	Kannten Johanniskraut	m					3		
Hypochaeris radicata	Gemeines Ferkelkraut	m							
Jasione montana	Berg -Jasione	m							
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	h							
Rubus caesius	Kratzbeere	h							
Silene album	Weißer Lichtnelke	m							
Trifolium arvense	Hasen-Klee	sh							
Veronica officinalis	Wald-Ehrenpreis	m							
Anteil charakteristischer Arten %		53							

Biotop-Nr.: 38c	Name: Frischgrünland südlich von Starsow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
<p>2016: Frischgrünland. Von einer östlich gelegenen Fläche abgesehen, keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011. Die „östliche Fläche“ ist heute Sandacker und wurde dem Biotop (2016/Biotop 38b) zugeordnet. Eine früher als Sandacker kartierte Fläche (2011/Biotop 38d) wurde im Frischgrünland aufgenommen.</p> <p>Leicht, trockenes bis frisches, extensiv genutztes und ruderalisiertes bzw. trittbelastetes Grünland am Südrand der Ortschaft Starsow. Sandhaltiger, mineralischer und teilweise etwas ausgehagerter Boden.</p> <p>Die Vegetation ist artenarm bis mäßig artenreich. Die Kräuter werden von Unkräutern, nitrophilen Stauden und verwilderten Kulturpflanzen geprägt. Von den typischen Arten der Frischwiesenvegetation sind nur wenige vorhanden.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Intensiv genutztes Grünland

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: GMA NC:	%	Ausformulierung: Artenarmes Frischgrünland	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 5 3 - 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig gefährdet, mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 38d	Name: Früherer (2011) Acker am Südrand von Starsow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Entfällt. 2011 Sandacker. Die 2016 als Frischgrünland kartierte Fläche wurde im Biotop (2016/Biotop 38c) aufgenommen.
2011: Kleiner, sandiger, intensiv genutzter Acker am Südrand von Starsow.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: 2011 ÜC: HC: ACS NC:	%	Ausformulierung: Sandacker	Schutzstatus:
Bewertung: 2011 Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 39	Name: Mirower Kanal
-----------------------	----------------------------

Biotopbeschreibung
Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
<p>Der von zahlreichen Booten befahrene Mirower Kanal oder Müritz-Havelkanal durchschneidet den Untersuchungsraum von Nord nach Süd.</p> <p>U.a. Wanderweg für Fische und Fischotter. Verbindet lokal den Schulzensee über dem Grabensystem (2016/Biotop 9a) u.a. mit dem Mirower See. Weiterhin verbindet der Kanal die Müritz mit dem Seenkomples nördlich von Rheinsberg. Damit ist der Kanal ein bedeutsames Verbindungsglied in der gesamten Region der Mecklenburgischen Seenplatte.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	U.a. Wanderweg für Fischotter

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: FKK NC:		Kanal	-
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	8	Pauschale Einstufung. Kanal umfasst vermutlich ein hohes Gefährdungspotential	
Wieder- herstellbarkeit:	4	Gering	
Anderes:	8	Passage von regionaler Bedeutung für u.a. Fischotter	
Höchster Wert:	8		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschal	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 40a	Name: Sandmagerrasen auf der Ostseite des Mirower Kanals
------------------------	---

<p>Biotopbeschreibung</p> <p>Relativ großflächige, meist niedrigwüchsige, teilweise gemähte und teilweise sandige Regenerationsfläche auf wahrscheinlich aufgelassener Ackerfläche am Osthang des Mirower Kanals.</p> <p>Die Vegetation ist, je nach Standort artenarm bis artenreich. Sie ist deutlich von Ackerwildunkräutern durchsetzt. Der Prozentanteil der charakteristischen Arten der Trocken- und Magerasen im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl liegt im größten Teil der Fläche um 50%. An den Rändern, und im nördlichen Teil meist unter 50%. Hier gibt es Übergänge zu Unkrautfluren und artenarmer Frischwiese in trockener Ausprägung. Weil die typischen Sandmagerrasenarten und -strukturen den Biotop stark prägen und der restliche Teil der übrigen Vegetation relativ sandige bzw. trockene Standorte bevorzugt, wurde die gesamte Fläche als gesetzlich geschützter "Ruderalisierter Sandmagerrasen" typisiert. Die Vegetation hat ein mäßig hohes Gefährdungspotential.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gesetzlich geschützter und regional gefährdeter bis stark gefährdeter Biotop.

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: TMD NC:		Ruderalisierter Sandmagerrasen	§
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Regional gefährdet bis stark gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:	7	Von Bedeutung für gefährdete Pflanzenarten	
Höchster Wert:	7		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	U.a. mehrere Charakterarten und Biotopstrukturen	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	FFH
		1	2*	3*	4				
Achillea millefolium	Gemeine Schafgabe			+					
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras			+					
Arabidopsis thaliana	Acker-Schmalwand			+					
Artemisia campestris	Feld-Beifuß		+	+					
Artemisia vulgaris	Gemeiner Beifuß								
Berteora incana	Graukresse	m		+					
Brachythecium albicans	Kurzkapselmoos			+					
Cerastium semidecandrum	Sand-Hornkraut			+					
Chelidonium majus	Schöllkraut		+						
Convolvulus arvensis	Acker-Winde			+					
Corynephorus canescens	Silbergras	h		+					
Crepis capillaris	Grüner Pippau			+					
Dactylis glomeratus	Wiesen-Knäuelgras			+					
Dauca carota	Wilde Möhre	m							
Erodium cicutarium	Gemeiner Reiherschnabel			+					
Euphorbia cyparissias	Zypressen Wolfstrapp	m	+						
Festuca brevipila	Rauhblättriger Schwingel			+					
Festuca ovina	Echter Schaf-Schwingel	m		+			3*		
Gagea villosa	Acker-Gelbstern	m					3		
Filago arvensis	Acker-Filzkraut			+			V		
Helichrysum arenarium	Sandstrohblume	m		+			V		
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	h		+					
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	sh		+					
Hypericum perforatum	Echtes Hartheu	m							
Hipochaeris radicata	Gemeines Ferkelkraut	m		+					
Jasione montana	Berg -Jasione	m		+					
Lamium album	Weißes Taubnessel		+						
Leontodon autumnalis	Herbst-Löwenzahn	h							
Myosotis stricta	Sand-Vergissmeinnicht			+			V		
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer			+					
Polytrichum sp.				+					
Prunus serotina	Späte Traubenkirsche			+					
Quercus robur	Stiel Eiche			+					
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	m							
Rumex acetosella	Kleiner Sauerampfer			+					
Rumex thyrsoflorus	Straußblütiger Sauerampfer			+					
Scleranthus perennis	Ausdauernder Knäuel			+					
Senecio jacobea	Jakobs-Greiskraut			+					

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut			+								
Silene album	Weißer Lichtnelke	m										
Silene vulgaris	Aufgeblasenes Leimkraut			+								
Teesdalia nudicaulis	Bauernsenf			+						V		
Tragopogon pratensis	Wiesen-Bockskraut			+								
Veronica officinalis	Wald-Ehrenpreis	m										
Vicia angustifolia	Schmalblättrige Wicke			+								
Vicia hirsuta	Rauhaarige Wicke			+								
Vicia lathyroides	Sand-Wicke			+						V		
Viola arvensis	Acker-Stiefmütterchen	m		+								
Viola tricolor	Wildes Stiefmütterchen			+								
Anteil charakteristischer Arten %		44	25	55								
Pflanzengesellschaft		Bemerkung								Gefährdung MV		
Dianthus deltoideus-Armerietum elongatae Krausch ex Pötsch 1962		Verarmt, stark ruderalisiert								V		

* = Gefährdungsgrad mit Vorbehalt, Gefährdungsgrad umfasst nur die Unterart Festuca ovina ssp. ovina

<u>Amphibien und Reptilien</u>		Begehungen:			Kartierer:		
					Bearbeiter:		
Artnamen	Deutscher Name	Häufigkeit	RL-MV	RL-D	BArtSchV	FFH	
<u>Brutvögel</u>		Begehungen:			Kartierer:		
					Bearbeiter:		
Artnamen	Deutscher Name	Anz. Reviere	RL-MV	RL-D	BArtSchV	V-RL	
Lullula arborea	Heidelerche	2		V		x	
Alauda arvensis	Feldlerche	2		3			
<u>Fledermäuse</u>		Begehungen:			Kartierer:		
					Bearbeiter:		
Artnamen	Deutscher Name	Anz. Tiere	Raum-nutzg.	RL-MV	RL-D	BArtSchV	FFH
Pipistrellus pipistrellus	Zwergfledermaus	3	TJG	4			IV
Eptesicus serotinus	Breitflügelfledermaus	5	TJG	3	G		IV
Nyctalus noctula	Großer Abendsegler	7	TJG	3	V		IV
Pipistrellus pygmaeus	Mückenfledermaus	1	TJG	(4)	D		IV

Biotop-Nr.: 40b	Name: Sandacker auf der Ostseite des Mirower Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Sandacker. 2011 war die Fläche noch ein Teil des Sandmagerrasens (2011/Biotop 40).
2016. Sandacker mit lockerem Roggenbestand.
2011: Siehe Beschreibung und Artenliste des Biotopes (2016/Biotop 40a).

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung (2011: Von besonderer Bedeutung)	Wertbestimmende Elemente: - (2011: Gesetzlich geschützter und regional gefährdeter bis stark gefährdeter Biotop)

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: ACS (2011: TMD)	%	Ausformulierung: Sandacker (2011: Ruderalisierter Sandmagerrasen)	Schutzstatus: - (§)
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	2	Naturfern (2011: 6 = Bedingt naturnah)	
Gefährdung/ Seltenheit:	2	Häufig (2011: 7 = Regional gefährdet bis stark gefährdet)	
Wieder- herstellbarkeit:	0	Sehr gu (2011: 3 = Mäßig gut)	
Anderes:	-	- (2011: 7 = Von Bedeutung für gefährdete Pflanzenarten)	
Höchster Wert:	2	(2011: 7)	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1		
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig (2011: 7 = Hoch)	
Empfindlichkeit: Gering (2011: Mittel)		Erläuterung: Stickstoffreich Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 41a	Name: Älterer Kiefernwald östlich des Kanals
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Älterer Kiefernwald. Keine bedeutsamen Änderungen im Bestand seit 2011. Auf Grund einer Entwicklung der Dichte an Laubgehölzen, wurden einige der früher als Kiefernwald kartierten Flächen, als Kiefernmischwald typisiert. Die Gesamtfläche der älteren Kiefernwälder hat sich damit, 2016, etwas verkleinert.
Auf der Ostseite des Mirower Kanals stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Waldkomplex 41. Das Biotop 41a umfasst Flächen die meist von älteren bis alten, relativ strukturarmen Kiefernbeständen mit geschlossener und meist stark von Draht-Schmieleschicht geprägte Krautschicht geprägt werden. Die Baumschicht wird stark von Wald-Kiefer dominiert. Vereinzelt können jüngere Hänge-Birken und Stiel-Eichen in die Baumschicht eindringen. Die Strauchschicht, meist aus Faulbaum, Späte Traubenkirsche, Hänge-Birke und/oder Stiel-Eiche bestehend, ist entweder sehr spärlich entwickelt oder weist einen Deckungsgrad von unter 30% auf. Einzelne ältere Laubbäume, besonders Hänge-Birke und Stiel-Eiche, können am Außenrand vorkommen.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WKZ	%	Ausformulierung: Sonstiger Kiefernwald trockener bis frischer Standorte	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 3 4 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Häufig gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FSK
Betula pendula	Hängebirke	m-h								
Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele	sh								
Frangula alnus	Faulbaum	h								
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	sh								
Prunus serotina	Späte Traubenkirsche	m-h								
Quercus robur	Stiel-Eiche	m-h								

Biotop-Nr.: 41b	Name: Kiefernmischwälder östlich des Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
<p>2016: Kiefern-Mischwald. Keine bedeutsamen Änderungen im Bestand seit 2011. Auf Grund einer Entwicklung der Dichte an Laubgehölzen, wurden einige der früher als Kiefernwald kartierten Flächen 2016 als Kiefernmischwald typisiert. Die Gesamtfläche der Kiefernmischwälder hat sich damit, 2016, etwas vergrößert.</p>
<p>Auf der Ostseite des Mirower Kanals stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Waldkomplex 41.</p> <p>Das Biotop 41b umfasst Flächen mit meist älteren bis alten Kiefernbeständen mit relativ dichter (> 30%) Strauchschicht. Die Strauchschicht besteht überwiegend aus Später Traubenkirsche, im etwas geringerem Umfang aus Faulbaum und Hänge-Birke. In manchen Flächen hat sich aus der Strauchschicht eine lockere Baumschicht aus jüngeren Bäumen entwickelt. Weiterhin kommen randlich oft etwas ältere Laubgehölze vor. Die Dichte und Höhe der Laubgehölze entsprechen, inklusive der Strauchschicht, etwa dem eines Vorwaldes. Die höheren Laubbaumschichten werden meist von Hänge-Birke, Vogelbeere und z.T. von Stiel-Eiche und evtl. Buche geprägt.</p> <p>Die Krautschicht ist deutlich variiert als in den älteren Kiefernwäldern (2016/Biotop 41a). Sie wird oft von Draht-Schmiehe beherrscht. Stellenweise prägen Adlerfarn, Land-Reitgras und/oder Heidelbeere den Bestand.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
HC: WKX		Kiefernmischwald trockener bis frischer Standorte	-
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	4	gering	
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 41c	Name: Vorwälder im Wald östlich des Kanals
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Vorwald. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
<p>Auf der Ostseite des Mirower Kanals stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Waldkomplex 41.</p> <p>Der Biotop 41c umfasst einzelne sehr kleine Flächen mit Vorwald. Die Baum- und Strauchschicht besteht hauptsächlich aus Kiefer, Stiel-Eiche, Vogelbeere und Faulbaum. Die Krautschicht wird oft von Draht-Schmiele und/ oder Rotem Straußgras beherrscht.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WVT NC:	%	Ausformulierung: Vorwald aus heimischen Baumarten trockener bis frischer Standorte	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 5 3 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
		sh								
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	sh								
Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele	sh								
Frangula alnus	Faulbaum	h								
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	m								
Quercus rubra	Stiel-Eiche	m								
Sorbus aucuparia	Vogelbeere	m								

Biotop-Nr.: 41d	Name: Schneisen im Wald auf der Ostseite des Mirower Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Waldschneise. Keine bedeutsamen Änderungen im Bestand seit 2011.
<p>Auf der Ostseite des Mirower Kanals stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Waldkomplex 41.</p> <p>Der Biotop 41d umfasst eine offene Fläche mit spärlich entwickelter Vegetation im Wald. Die Vegetation besteht hauptsächlich aus Draht-Schmiele und Rotem Straußgras.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WLT NC:	%	Ausformulierung: Schlagflur/Waldlichtungsflur trockener bis frischer Standorte	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 5 2 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 41e	Name: Wege im Wald östlich des Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Waldwege. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Unbefestigte Waldwege in den von Kiefern dominierten Schweinsbrücker Tannen östlich des Mirower Kanals.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OVU NC:	%	Ausformulierung: Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	1	Bedeutungsklasse: Nachrangig; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 41f	Name: Ruderalflur im Wald östlich des Kanals
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Ruderale Staudenflur. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
<p>Auf der Ostseite des Mirower Kanals stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Waldkomplex 41.</p> <p>Das Biotop 41f umfasst eine Lichtung im Wald mit hoher und von Brennesseln stark dominierten Ruderalflur.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: RHU	%	Ausformulierung: Ruderale Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 5 2 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 42	Name: Acker Südlich des Gewerbegebietes von Mirow
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Sandacker. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Sandiger, intensiv genutzter, sehr großflächiger und strukturarmer Acker südlich des Gewerbegebietes von Mirow.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: ACS NC:	%	Ausformulierung: Sandacker	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 43	Name: Windschutzpflanzung im Acker bei Mirow-Süd
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Windschutzpflanzung. Das Biotop wurde 2011 als „Baumhecke kartiert“. Auf Grund einer verbesserten Datengrundlage wurde der Biotoptyp in „Windschutzpflanzung“ geändert.
Im Acker (2016/Biotop 42) westlich von Mirow-Süd stockt eine über 600 m lange Baumhecke mit Überhältern aus überwiegend nichtheimischen Gehölzarten.
Es konnten keine ausreichend lange Abschnitte (> 50m) ausgewiesen werden, in denen heimische Baumarten dominieren. Damit konnten keine Teilabschnitte als gesetzlich geschützte Baumhecke ausgewiesen werden. Die Hecke ist dennoch, auf Grund der guten Gehölzstruktur und dem hohen Gehalt an alten Bäumen, die von §18 geschützt sind, hochwertig.
Die landschaftlich auffälligen Überhälter sind ausschließlich alte Pappeln. Die Baumschicht wird von einer exotischen Ahornart und von Später Traubenkirsche dominiert. Weiteres Vorkommen von Kirsche, Feld-, Spitz- und Berg-Ahorn, Linde, Balsam-Pappel und Hainbuche. Die Unterschicht wird von Schneebeere, und im geringeren Umfang von Liguster und Schwarzen Holunder geprägt. Weiteres Vorkommen von Schlehe, Spirea und Weißdorn,

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gefährdet und gesetzlich geschützt

Biotoptypen			
Codes: 2016	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
HC: BWW		Windschutzpflanzung	(§18)
(2011: BHB)		(2011: Baumhecke)	(§)
<u>Bewertung:</u>		<u>Erläuterung:</u>	
Natürlichkeit:	5	Bedingt naturfern	(2011: 6 = Bedingt naturnah)
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	(2011: 7 = Gefährdeter/stark gefährdeter Biotop)
Wieder- herstellbarkeit	5	gering	
Sonstiges	6	Gute Feldheckenstruktur	(2011: -)
Höchster Wert:	6		(2011: 7)
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	(2011: 7 = hoch)
<u>Empfindlichkeit:</u> Mittel		<u>Erläuterung:</u> Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 44a	Name: Aufgelassener Sandmagerrasen östlich des Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Sandmagerrasen. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Sandige, eingezäunte und verbuschte Sukzessionsfläche am Rand des Osthanges des Mirower Kanals. Die Vegetation ist mäßig artenreich. Der Prozentanteil der charakteristischen Arten der Trocken- und Magerasen liegt im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl um 50% oder darüber. Die Verbuschung hat seit 2011 etwas zugenommen. Der Deckungsgrad der Gehölze beträgt aber noch unter 30%. Gleitende Übergänge zum Vorwald (2016/Biotop 44b) und Feldgehölz (2016/Biotop 44c). Die Fläche wurde als gesetzlich geschützter "Ruderalisierter Sandmagerasen" typisiert. Die Vegetation hat ein mäßig hohes Gefährdungspotential.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützter und regional gefährdeter bis stark gefährdeter Biotop.

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: TMD NC:	%	Ausformulierung: Ruderalisierter Sandmagerrasen	Schutzstatus: §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 7 3 6 7	Erläuterung: Bedingt naturnah Regional gefährdet bis stark gefährdet Mäßig gut Von Bedeutung für gefährdete Pflanzenarten	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	U.a. mehrere Charakterarten und Biotopstrukturen	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig Stickstoffreich bis Stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artnamen	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	FFH
		1	2						
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	m							
<i>Armeria maritima elongata</i>	Sand-Grasnelke	m	+					3	
<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß	m							
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gemeiner Beifuß		+						
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke		+						
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	m							
<i>Cerastium arvense</i>	Acker-Hornkraut		+						
<i>Conyza canadensis</i>	Kanadisches Berufkraut	m							
<i>Corynephorus canescens</i>	Silbergras	h	+						
<i>Dauca carota</i>	Wilde Möhre	m	+						
<i>Galium album</i>	Weißes Labkraut		+						
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen Wolfstrap		+						
<i>Festuca brevipila</i>	Rauhblättriger Schwingel	h							
<i>Festuca ovina</i>	Echter Schaf-Schwingel	h						3*	
<i>Helichrysum arenarium</i>	Sandstrohlume	h	+					V	
<i>Hipochaeris radicata</i>	Gemeines Ferkelkraut	m							
<i>Jasione montana</i>	Berg-Jasione	m							
<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer		+						
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauerampfer	m							
<i>Sedum maximum</i>	Großer Mauerpfeffer		+						
<i>Senecio jacobea</i>	Jakobs-Greiskraut	m							
<i>Spergula morisonii</i>	Ausdauerndes Knäuelkraut		+						
<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	sh							
<i>Veronica triphyllos</i>	Dreiblättriger Ehrenpreis		+						
<i>Viola arvensis</i>	Acker-Stiefmütterchen		+						
Anteil charakteristischer Arten in %		75	43						

* = Gefährdungsgrad mit Vorbehalt, Gefährdungsgrad umfasst nur die Unterart *Festuca ovina ssp. ovina*

Biotop-Nr.: 44b	Name: Vorwald auf Ostseite des Mirower Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
<p>Relativ kleinflächiger, niedrig- bis hochwüchsiger Vorwald in einer aufgelassenen, sandigen Sukzessionsfläche am Rand des Ostanges des Mirower Kanals. Ein Teil der Gehölze ist vermutlich angepflanzt.</p> <p>Der Vorwald besteht aus Kiefern, Hänge-Birke, Besen-Ginster und anderen Laubgehölzen. Die Krautschicht wird u.a. von typischen Arten der Sandmagerrasen geprägt.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten.

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: WVT NC:		Vorwald aus heimischen Baumarten trockener Standorte	-
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:	6	Von Bedeutung für gefährdete Pflanzenarten	
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	FFH
		1							
Baumschicht/Strauchschicht:									
Betula pendula	Hänge-Birke	h							
Corylus avellana	Haselnuss	m							
Crataegus sp.	Weißdorn	m							
Evonymus europaea	Pfaffenhütchen	m							
Fagus sylvatica	Buche	e							
Frangula alnus	Faulbaum	h							
Pinus mugo/sylvestris	Berg/Wald-Kiefer	sh							
Malus sp.	Apfelbaum	e							
Sarothamnus scoparius	Besenginster	m							
Sorbus aucuparia	Vogelbeere	m							
Krautschicht:									
Armeria maritima elongata	Sand-Grasnelke	m					3		
Artemisia campestris	Feld-Beifuß	h							
Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut	m							
Corynephorus canescens	Silbergras	h							
Dauca carota	Wilde Möhre	m							
Festuca brevipila	Rauhblättriger Schwingel	m							
Festuca ovina	Echter Schaf-Schwingel	h					3*		
Helichrysum arenarium	Sandstrohblume	h					V		
Hipochaeris radicata	Gemeines Ferkelkraut	m							
Jasione montana	Berg-Jasione	m							
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	m							
Senecio jacobea	Jakobs-Greiskraut	m							
Trifolium arvense	Hasen-Klee	h							

* = Gefährdungsgrad mit Vorbehalt, Gefährdungsgrad umfasst nur die Unterart Festuca ovina ssp. ovina

Biotop-Nr.: 44c	Name: Feldgehölz auf Ostseite des Kanals
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Feldgehölz. Neues Biotop.
<p>Ein um eine temporär wasserführende Hohlform (2016/Biotop 44d) entstandenes Feldgehölz auf der sandigen Sukzessionsfläche am Rand des Osthanges des Mirower Kanals.</p> <p>Das Feldgehölz besteht aus jüngeren Bäumen (besonders Kiefern, Hänge-Birke und andere heimisch Laubbaumarten) samt dicht gewachsenen Sträuchern (u.a. Besen-Ginster und Weiden). Die Krautschicht ist auf Grund der starken Beschattung überwiegend schlecht entwickelt</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdeter und Gesetzlich geschützter Biotop

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BFX NC:	%	Ausformulierung: Feldgehölz aus überwiegend heimischen Baumarten	Schutzstatus: §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 6 4 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	FFH
		1							
Betula pendula	Hänge-Birke	+							
Corylus avellana	Haselnuss	+							
Crataegus sp.	Weißdorn	+							
Evonymus europaea	Pfaffenhütchen	+							
Fagus sylvatica	Buche	+							
Frangula alnus	Faulbaum	+							
Pinus mugo/sylvestris	Berg/Wald-Kiefer	+							
Quercus robur	Stiel-Eiche	+							
Salix sp.	Weide	+							
Sarothamnus scoparius	Besenginster	+							
Sorbus aucuparia	Vogelbeere	+							
		+							

Biotop-Nr.: 44d	Name: Tümpel mit Feuchtgebüsch auf der Ostseite des Kanals
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Tümpel mit Feuchtgebüsch. Neues Biotop.
<p>Im Feldgehölz (2016/Biotop 4c) auf der sandigen Sukzessionsfläche am Rand des Osthanges des Mirower Kanals, gibt es eine, vermutlich künstlich entstandene (Mergelgrube?), temporär wasserführende Hohlform mit einem dichten Feuchtgebüsch Aus Grau-Weiden. Auf Grund der starken Beschattung ist die Krautschicht kaum vorhanden.</p> <p>Die Hohlform trocknet in Jahren mit geringem bzw. normalen Niederschlag schon im Frühling (April/Mai) aus. Das Biotop ist aus diesem Grund (sowie starker Beschattung) normal als Amphibienlaichgewässer ungeeignet. Siehe Amphibiengutachten zum LBP.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gefährdeter und Gesetzlich geschützter Biotop

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: USP HC: VWN NC:		Temporäres Kleingewässer (Tümpel) Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Sumpfstandorte	§ §
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	8	Stark gefährdeter Biotoptyp (als Feuchtgebüsch und als eutropher Tümpel)	
Wieder- herstellbarkeit:	4	Gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	8		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Die basalen Funktionen (u.a. als Amphibienlaichgewässer) des Biotopes sind nicht erfüllt	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 45a	Name: Nördlicher Sandmagerrasen auf Ostseite des Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Sandmagerrasen. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2001.
2016. Gemähter, sandiger und trockener Teil des Osthanges am Kanal. Qualitativ ist der %-Anteil der typischen und charakteristischen Arten der Sand-, Mager- und Trockenrasen etwa 50%. Häufiges Vorkommen von Arten die auf eine gewisse Ruderalisierung der Fläche deuten.
2001. Eine etwa 1 ha großes, durch Schafe sehr intensiv beweidetes Grünland auf frisch-trockenem und sandigem Hangstandort. Die Vegetation bis auf wenige Millimeter abgeweidet und kaum erkennbar. Es war keine quantitative und nur eine stark eingeschränkte qualitative Aufnahme möglich. Nur einige Arten konnten am Zaun bestimmt werden. Diese deuten im Zusammenhang mit den Standortverhältnissen und der Nutzung auf einen mehr oder weniger ruderalisierten Sandmagerrasen hin.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdet und geschützt.

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: TMD NC:	%	Ausformulierung: Ruderaler Sandmagerrasen	Schutzstatus: §
Bewertung: Natürlichkeit:	6	Erläuterung: Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Gefährdet bis stark gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	1	Gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	7		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit					RL-MV	BASV	FSK
<i>Achillea milliforum</i>	Gemeine Schafgarbe		+						
<i>Agrostis tenuis</i>	Rotes Straußgras	+	+						
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gemeines Ruchgras		+						
<i>Armeria elongata</i>	Sand-Grasnelke		+			3	§	+	
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer		+						
<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß	+	+						
<i>Brachythesium albicans</i>	Kurzkapselmoos		+						
<i>Bromus hordeaceus</i>	Weiche-Trespe	+	+						
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Hirtentäschel	+							
<i>Cerastium semidecandrum</i>	Fünfmänniges Hornkraut		+						
<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde		+						
<i>Corynephorus canescens</i>	Silbergras		+						
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm		+						
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	+	+						
<i>Festuca brevipila</i>	Rauhblättriger Schwingel		+						
<i>Festuca ovina</i>	Schaf-Schwingel	+				3*			
<i>Festuca rubra</i>	Rot-Schwingel	+							
<i>Geranium pusillum</i>	Zwerg-Storchschnabel		+						
<i>Helichrysum arenarium</i>	Gelbe Strohblume		+			V	§	+	
<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	+	+						
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras		+						
<i>Hypochoeris radicata</i>	Gemeines Ferkelkraut		+						
<i>Jasione montana</i>	Berg-Jasione		+						
<i>Leontodon autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn		+						
<i>Luzula campestris</i>	Feld-Hainsimse		+			V			
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich		+						
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras	+	+						
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß		+						
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauerampfer		+						
<i>Senecio vernalis</i>	Frühlings-Greiskraut		+						
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute		+						
<i>Taraxacum off. rud.</i>	Gemeiner Löwenzahn		+						
<i>Urtica dioica</i>	Brennnessel		+						
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander Ehrenpreis		+						

* = nur *Festuca ovina* subsp. *Ovina*

1. 2001/Biotop 18; entspricht flächenmäßig 2016/Biotop 45a
2. 2016/Biotop 45a

Charakteristische Arten des Sandmagerrasens dunkelgrau hinterlegt
 Typische Arten der Sand-, Mager- und/oder Trockenrasen grau hinterlegt

Biotop-Nr.: 45b	Name: Nördliche Frischwiese auf Ostseite des Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Frischwiese. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2001.
Mäßig artenreiche, gemähte Glatthaferwiese auf dem frischen, mineralischen Teil des Osthangs am Kanal. Die Vegetation etwa wie 2016/Biotop 45a. Doch mit deutlich geringerem qualitativen und quantitativen Anteil von typischen Arten der Sand-, Mager- und Trockenrasen. Charakterarten der Magerrasen fehlen weitgehend. 2001 wurde die Fläche durch Schafe beweidet.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: 2016 ÜC: HC: GMF (2001: GMW)	%	Ausformulierung: Frischwiese (Frischweide)	Schutzstatus: - -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 - - - 6	Erläuterung: Bedingt naturnah	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FSK
Achillea milliforum	Gemeine Schafgarbe	+								
Agrostis tenuis	Rotes Straußgras	+								
Anthoxantum odoratum	Gemeines Ruchgras	+								
Arrhenatherun elatius	Glatthafer	+								
Bromus hordeaceus	Weiche-Trespe	+								
Cerastium semidecandrum	Fünfmänniges Hornkraut	+								
Convolvulus arvensis	Acker-Winde	+								
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm	+								
Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	+								
Geranium pusillum	Zwerg-Storchschnabel	+								
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	+								
Leontodon autumnalis	Herbst-Löwenzahn	+								
Luzula campestris	Feld-Hainsimse	+					V			
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	+								
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras	+								
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß	+								
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	+								
Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut	+								
Taraxacum off. rud.	Gemeiner Löwenzahn	+								
Urtica dioica	Brennnessel	+								

1. 2016/Biotop 45b

Biotop-Nr.: 45c	Name: Nördliche Baumreihe auf Ostseite des Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Baumreihe. Neuer Biotop
Baumreihe aus dichtstehenden, recht jungen Kopfweiden.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BRN	%	Ausformulierung: Nicht Verkehrswege begleitende Baumreihe	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 45d	Name: Nördliche Feuchtstaudenflur auf Ostseite des Kanal
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Feuchte Staudenflur. Neu ausgegrenzter, aufgelassener Randbereich der Nasswiese 2001/Biotop 20.
Aufgelassener, von Hochstauden dominierter Randbereich der Nasswiese 2016/Biotop 45e mit Vorkommen der seltenen und stark gefährdeten Bach-Kratzdistel. Vegetationsform; Brennnessel-Sumpfschilf-Hochstaudenflur.
2001 wurde die Bach-Kratzdistel noch als eine in MV vom Aussterben bedrohte Art eingestuft. Die Wertstufe des Biotopes wurde damals auf 10 angesetzt. Auf Grund der heutigen geringeren Gefährdungsstufe der Art, wurde die Wertstufe des Biotopes von 10 auf 9 gesenkt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdeter und geschützter Biotop

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: VHF (2001: GFM)	%	Ausformulierung: Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte (2001: Nasswiese mesotropher Moor- und Sumpfstandorte)	Schutzstatus: § (§)
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	8 6 8 9 9	Erläuterung: Naturnah Gefährdet Gering Vorkommen der seltenen, stark gefährdeten Bach-Kratzdistel (2001: 10) (2001: 10)	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	9	Bedeutungsklasse: Sehr Hoch	(2001: 10 = sehr hoch)
Empfindlichkeit: Hoch (2001: sehr hoch)		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich (2001: Pauschale Einstufung)	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FSK
Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz	+								
Arrhenatherum elatius	Glatthafer	+								
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	+								
Carex disticha	Zweizeilige Segge	+					V			
Carex hirta	Haarige Segge	+								
Cirsium oleraceum	Kohldistel	+								
Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	+								
Cirsium rivulare	Bach-Kratzdistel	+					2			
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele	+								
Equisetum palustre	Sumpf-Schachtelhalm	+								
Festuca rubra	Roter-Schwingel	+								
Filipendula ulmara	Mädesüß	+								
Galium aparine	Kletten-Labkraut	+								
Geum rivale	Bach-Nelkenwurz	+								
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	+								
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse	+								
Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	+								
Lysimachia vulgaris	Gemeiner-Gelbweiderich	+								
Peucedanum palustris	Sumpf-Haarstrang	+								
Phragmites australis	Schilf	+								
Poa trivialis	Gemeines Rispengras	+								
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß	+								
Urtica dioica	Große Brennnessel	+								

1: 2016/Biotop 45d

Charakteristische und typische Arten der feuchten Hochstaudenflur sind grau hinterlegt

Biotop-Nr.: 45e	Name: Nördliche Naßwiese auf Ostseite des Kanal
------------------------	--

Biotopbeschreibung
<p>2016: Eutrophe Nasswiese. Das Biotop wurde 2001 als mesotrophe Nasswiese kartiert. Der aufgelassene Wiesenrand wurde als Feuchte Staudenflur (2016/Biotop 45d) ausgegrenzt.</p>
<p>2016:</p> <p>Extensiv bis sehr gering genutzte Nasswiese. Beschreibung und Zustand weitgehend wie 2001. Im Vergleich zur Untersuchung in 2016 wurde die Fläche 2001, auf Grund des Vorkommens der damals vom Aussterben bedrohten Bach-Kratzdistel, verteilt über die Vegetationsperiode, mehrmals sehr intensiv untersucht. Dieses ergibt den deutlichen quantitativen und qualitativen Unterschied in den registrierten Daten der Jahre 2001 und 2016. Real hat sich der Bestand der Wiese vermutlich nur geringfügig geändert.</p> <p>Die Vegetation ist demnach immer noch sehr artenreich. Das Gefährdungspotential ist mit einem Vorkommen von 21 Arten mit Gefährdungsstatus in MV sehr hoch.</p> <p>Die Wiese war schon 2001, an Hand der Vegetation, im Übergangsbereich zwischen mesotroph und eutroph. Die Eutrophierung der Wiese bis heute wird als gering bis mäßig eingeschätzt. Das Biotop wurde nach heutiger Datengrundlage als schwach „eutrophe Naßwiese“ eingestuft.</p> <p>Keine bedeutsame Änderung im Bestand der Bach-Kratzdistel. 2001 wurde die Bach-Kratzdistel noch als eine in MV vom Aussterben bedrohte Art eingestuft. Die Wertstufe des Biotopes wurde damals auf 10 angesetzt. Auf Grund der heutigen geringeren Gefährdungsstufe dieser Art, wurde die Wertstufe des gesamten Biotopes von 10 auf 9 gesenkt.</p>
<p>2011:</p> <p>Nicht untersucht</p>
<p>2001:</p> <p>Die Wiese liegt auf dem unteren Teil eines Hanges auf der Ostseite des Kanals und schließt sich etwa 250 m nördlich von "Hohe Brücke" dem Untersuchungsraum an.</p> <p>Die Vegetation und Topographie der Wiese deutet eine selten naturnahe, recht nährstoffarme, neutrale bis mäßig saure und z.T. soligene Nass- bzw. Moorwiese an. Die Wiese, vermutlich aus einem Quell- bzw. Hangmoor entstanden, wird von kleinen, anscheinend nicht intensiv instandgehaltenen Stichgräben leicht entwässert.</p> <p>Die Empfindlichkeit des Biotops gegenüber Einwirkungen von Nähr- und Schadstoffeinträgen, Änderungen in der Hydrographie der angrenzenden Räume und evtl. Nutzungsänderungen ist als <i>sehr hoch</i> anzusehen.</p> <p>Die Vegetation der Wiese enthält ein außergewöhnlich hohes Gefährdungspotential. Besonders hervorzuheben ist das Vorkommen der in M-V vom Aussterben bedrohten Bach-Kratzdistel.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdeter und geschützter Biotop

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: GFR (2001: GFM)		Nasswiese eutropher Moor- und Sumpfstandorte (2001: Nasswiese mesotropher Moor- und Sumpfstandorte)	§ (§)
<u>Bewertung:</u>		<u>Erläuterung:</u>	
Natürlichkeit:	8	Naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	8	Stark gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	8	Gering	
Anderes:	9	Vorkommen der seltenen, stark gefährdeten Bach-Kratzdistel (2001: 10)	
Höchster Wert:	9	(2001: 10)	
Vollkommenheits- Korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	9	Bedeutungsklasse: Sehr Hoch (2001: 10 = sehr hoch)	
<u>Empfindlichkeit:</u> Hoch		<u>Erläuterung:</u> Mäßig stickstoffreich	
(2001: sehr hoch)		(2001: Pauschale Einstufung)	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit					RL-MV	BAS V	FSK
		1	2						
Agrimonia eupatoria	Kleiner Odermenning	e							
Agrostis canina	Hunds-Straußgras	e-m							
Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz	m	+						
Angelica sylvestris	Wald-Engelwurz	m-h	+			V			
Ajuga reptans	Kriechender Günsel	e-m							
Arrhenatherum elatius	Glatthafer	m	+						
Anthoxanthum odoratum	Gemeines Ruchgras	m							
Berula erecta	Aufrechte Berle	e-m							
Briza media	Gemeines Zittergras	m				3			
Calamagrostis canescens	Sumpf-Reitgras	m							
Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume	m-h	+			V			
Cardamine pratensis	Wiesen-Schaumkraut	m				3			
Carex acutiformis	Sumpf-Segge	h	+						
Carex cespitosa	Rasen-Segge	h				3			
Carex disticha	Zweizeilige Segge	m	+			V			
Carex elata	Steife Segge	m							
Carex gracilis	Schlank-Segge	m-h	+						
Carex hirta	Behaarte Segge	m							
Carex nigra	Wiesen-Segge	m-h	+			3			
Carex panicea	Hirse-Segge	m				3			
Carex paniculata	Rispen-Segge	m-h	+						
Carex rostrata	Schnabel-Segge	m	+			V			
Cerastium holosteoides	Gemeines Hornkraut	m							
Chenopodium album	Weißer Gänsefuß	e							
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	e-m							
Cirsium oleraceum	Kohldistel	m	+						
Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel	m	+						
Cirsium rivulare	Bach-Kratzdistel	m	+			2			
Crepis paludosa	Sumpf-Pippau	e				V			
Dactylorhiza majalis	Breitblättriges Knabenkraut	e-m				2	§		
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele	m	+						
Epilobium hirsutum	Behaartes Weidenröschen	m	+						
Epilobium palustre	Sumpf-Weidenröschen	m							
Epilobium parviflora	Kleinblütiges Weidenröschen	m							
Equisetum fluviatile	Teich-Schachtelhalm	e-m	+						
Equisetum palustre	Sumpf-Schachtelhalm	m	+						
Eriophorum angustifolium	Schmalblättriges Wollgras	e				3			
Eupatorium cannabinum	Gemeiner Wasserdost	e							
Festuca arundinacea	Rohr-Schwingel	e-m							
Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel	m							

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Festuca rubra	Roter-Schwingel	e-m	+						
Filipendula ulmaria	Mädesüß	e-m	+						
Galium aparine	Kletten-Labkraut		+						
Galium palustre	Sumpf-Labkraut	m	+						
Galium uliginosum	Moor-Labkraut	m	+				V		
Geranium palustre	Sumpf-Storchschnabel	e							
Geum rivale	Bach-Nelkenwurz	h	+						
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	m-h	+						
Juncus articulatus	Glieder-Binse	m							
Juncus effusus	Flatter-Binse	m-h							
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse	m	+						
Lotus uliginosus	Sumpf-Hornklee	m-h	+						
Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	m-h	+				3		
Lycopus europaeus	Ufer-Wolfstrapp	m							
Lysimachia vulgaris	Gemeiner-Gelbweiderich	m	+				3	§	+
Lythrum salicaria	Blut-Weiderich		+						
Menyanthes trifoliata	Fiebertee	h	+						
Myosotis scopioides	Sumpf-Vergissmeinnicht	h	+						
Peucedanum palustris	Sumpf-Haarstrang	e-m	+						
Pimpinella major	Große Pimpinelle	m					V		
Phragmites australis	Schilf		+						
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras	h							
Poa trivialis	Gemeines Rispengras	m	+						
Potentilla palustris	Blutauge	m					3		
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß	m	+						
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	e-m							
Rhinanthus angustifolius s. grandiflorus	Großer Klappertopf	m					2		
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	m							
Stellaria graminea	Gras-Sternmiere	e-m	+						
Thelypteris palustris	Sumpffarn	e-m	+						
Thypha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben	e							
Triglochin palustris	Sumpf-Dreizack	m					3		
Urtica dioica	Große Brennnessel	e-m	+						
Valeriana dioica	Kleiner Baldrian	e	+				3		
Veronica chamaedrys	Gamander Ehrenpreis								
75 Arten							21 Arten		

1: 2001/Biotop 20; entspricht Flächenmäßig 2016/Biotop 45d und 45e

2: 2016 Biotop 45e

Charakteristische und typische Arten der mesotrophen und eutrophen Nasswiese sind grau hinterlegt

Biotop-Nr.: 45f	Name: Nördlicher Laubwald auf Ostseite des Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Laubwald. Neuer Biotop.
Auf steilem Hang auf der Ostseite des Kanals stockt ein älterer und von Stiel-Eichen geprägter Laubwald.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: WXS	%	Ausformulierung: Sonstiger Laubholzbestand heimischer Arten	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 6 5 6	Erläuterung: Naturnah Selten Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 46	Name: Baumhecke auf Ostseite des Kanals
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Baumhecke. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011
Am nördlichen Rand des Untersuchungsraumes, ca. 50 m östlich des Kanals, stockt eine kurze Baumhecke aus älteren bis alten Stiel-Eichen mit gering entwickelter Unterschicht. Das Biotop wurde als „aufgelöste Baumhecke“ kartiert. Bäume mit einem Stammumfang von über 1,0 m sind durch den §18 geschützt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdet. Ältere Bäume gesetzlich geschützt.

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: BHA NC:	%	Ausformulierung: Aufgelöste Baumhecke	Schutzstatus: (§18)
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 7 5 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet bis stark gefährdet gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Auf Grund struktureller Mängel sind die basalen ökologischen Funktionen beeinträchtigt.	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 47a	Name: Garten am Mirower Kanal
------------------------	--------------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Garten. Nach 2011 wurde der extensiv genutzte Garten anscheinend aufgelassen. Eine Baumreihe mit jüngeren Kopfweiden (2016/Biotop 47b) und eine kleine feuchte Fläche mit Wiesenvegetation (2016/Biotop 47c) wurden 2016 ausgegrenzt.
Zum Einzelgehöft (2016/Biotop 35) gehört, auf der Nordseite des Feldweges, ein eingezäunter, aufgelassener, mäßig strukturreicher Bauerngarten mit wiesenartiger Vegetation und wenigen Obstbäumen.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: PGT NC:	%	Ausformulierung: Traditioneller Bauerngarten	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 47b	Name: Baumreihe am Mirower Kanal
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Baumreihe. Neuer Biotop. 2011 noch Teil des Gartens (2011/Biotop 47).
Baumreihe aus dicht stehenden, recht jungen Kopfweiden.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BRN (2011: PGT)	%	Ausformulierung: Nicht Verkehrswege begleitende Baumreihe (2011: Traditioneller Bauerngarten)	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel; Pauschale Einstufung	(2011: 4 = mittel)
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 47c	Name: Kleine Feuchtwiese am Mirower Kanal
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Feuchtwiese. Neuer Biotop. 2011 noch Teil des Gartens (2011/Biotop 47).
Relativ artenarme Feuchtwiese mit Entwicklungspotential

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: GFD (2011: PGT)	%	Ausformulierung: Sonstiges Feuchtgrünland (2011: Traditioneller Bauerngarten)	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch; Pauschale Einstufung	(2011: 4 = mittel)
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 48a	Name: Feldweg auf der Ostseite des Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Feldweg. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011
Sehr sandiger, unbefestigter und schlecht befahrbarer Feldweg auf der Ostseite des Mirower Kanals.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: OVU	%	Ausformulierung: Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	1	Bedeutungsklasse: Nachrangig; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 48b	Name: Baumreihen am Feldweg östlich des Kanals
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Baumreihen. Im Vergleich zu 2011 fehlen einige Bäume
Etwa 400 m östlich des Mirower Kanals verläuft ein nordsüdorientierter Feldweg mit einer etwa 350 m langen, recht lückigen und unregelmäßigen Baumreihe auf der östlichen und einer entsprechenden, ca. 100 m langen auf der westlichen Seite. Der Baumbestand wird von älteren Pappeln, jüngeren Birken und Linden geprägt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützte Baumreihe

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BRL NC:	%	Ausformulierung: Lückige Baumreihe	Schutzstatus: § 19
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 6 4 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Auf Grund der Unregelmäßigkeiten und hohem Anteil von Hybrid-Pappeln keine markante Baumreihe	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

a

Biotop-Nr.: 48c	Name: Strauchhecke am Feldweg auf Ostseite des Kanals
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Baumhecke. Änderungen im Bestand und Fläche auf Grund der Erweiterung des Untersuchungsraumes
Auf relativ trockenem und magerem Standort, entlang des nördlichen und unbefestigten Weges östlich des Kanals, stockt ein Gehölzsaum. Der nördliche Abschnitt wird von alten und hohen Stiel-Eichen und Hainbuchen geprägt. Der südliche Abschnitt ist niedriger und wird von alten, säulenförmigen Wacholderbüschen geprägt wird.
Der von den Wacholderbüschen geprägte Teil, wurde 2011 als biotoptypmäßig weitgefaste und gesetzlich geschützte Strauchhecke kartiert. Auf Grund des Baumbestandes im erweiterten Untersuchungsraum und der strukturellen Mängel im gesamten Raum, wurde der gesamte Biotop als „aufgelöste Baumhecke“ kartiert. Dieser Biotoptyp ist gesetzlich nicht geschützt. Bäume mit einem Stammumfang von > 1m sind nach § 18 geschützt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Enthält gesetzlich geschützte Bäume

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BHA (2011: BHF)	%	Ausformulierung: Aufgelöste Baumhecke (2011: Strauchhecke)	Schutzstatus: (§ 18) (§)
Bewertung: 2011/16		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Gefährdet bis stark gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	4	gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	7		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Auf Grund struktureller Mängel sind die basalen ökologischen Funktionen ein wenig beeinträchtigt.	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 49a	Name: Ruderalfläche am Gewerbegebiet von Mirow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Ruderalflur. Im Verhältnis zu 2011 wurden Flächen, die von Magerrasenarten dominiert werden, als „Ruderalisierter Magerrasen“ (2016/Biotop 49b) ausgegrenzt
2016: Aufgelassene, von Kiefer und Später Traubenkirsche mäßig verbuschte Fläche (Deckungsgrad 5 bis 10%). Die Vegetation wird allgemein nicht von typischen bzw. charakteristischen Arten des Magerrasens dominiert.
2011: (2011/Biotop 49) Sandige, aufgelassene Fläche auf mehr oder weniger stark gestörtem Boden mit Aufschüttungen. Die Vegetation wird überwiegend von Gräsern und Ruderalstauden geprägt. Mosaikartig eingemischt gibt es kleinflächige, niedrigwachsende und sandmagerrasenartige Flächen. Der prozentuale Anteil der charakteristischen Arten der Trocken- und Magerasen im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl liegt allgemein unter 50%. Die Biotopstruktur entspricht überwiegend einer mäßig staudendominierten Ruderalflur mit eingemischten Landreitgras-Herden. Die gesamte Fläche wurde pauschal als "Ruderal Staudenflur" frischer bis trockener Mineralstandorte" typisiert. Die Vegetation hat ein geringes bis mäßig hohes Gefährdungspotential.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: RHU	%	Ausformulierung: Ruderal Staudenflur frischer bis trockener Standorte	Schutzstatus: -
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	5	Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	2	Mäßig gut	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	5		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt ökologische Grundfunktionen	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit							RL-MV	FFH
Achillea millefolium	Gemeine Schafgabe	+								
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	+								
Arrhenatherum elatius	Glatthafer	+								
Artemisia campestris	Feld-Beifuß	+								
Artemisia vulgaris	Gemeiner Beifuß	+								
Calamagrostis epigejos	Landreitgras	+								
Convolvulus arvensis	Acker-Winde	+								
Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut	+								
Corynephorus canescens	Silbergras	+								
Daucus carota	Wilde Möhre	+								
Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	+								
Festuca ovina	Echter Schaf-Schwingel	+						3*		
Festuca rubra	Rot-Schwingel	+								
Helichrysum arenarium	Sandstrohblume	+						V		
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	+								
Jasione montana	Berg -Jasione	+								
Lolium perenn	Deutsches Weidelgras	+								
Padus serotina	Späte Traubenkirsche	+								
Pinus sylvatica	Wald-Kiefer	+								
Poa trivialis	Gemeines Rispengras	+								
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	+								
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	+								
Tanacetum vulgare	Gemeiner Rainfarn	+								
Trifolium arvense	Hasen-Klee	+								
Anteil charakteristischer Arten %		41+								

* = Gefährdungsgrad mit Vorbehalt, Gefährdungsgrad umfasst nur die Unterart Festuca ovina ssp. ovina

Biotop-Nr.: 49b	Name: Sandmagerrasen am Gewerbegebiet von Mirow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Sandmagerrasen. Die von Magerrasenarten dominierten Flächen wurden aus der früheren Ruderalflur (2011/Biotop 49) ausgegrenzt.
2016: Aufgelassene, von Kiefer und Später Traubenkirsche mäßig verbuschte Fläche (Deckungsgrad 5 bis 10%). Die Vegetation wird allgemein von typischen bzw. charakteristischen Arten des Magerrasens dominiert.
2011: (2011/Biotop 49) Sandige, aufgelassene Fläche auf mehr oder weniger stark gestörtem Boden mit Aufschüttungen. Die Vegetation wird überwiegend von Gräsern und Ruderalstauden geprägt. Mosaikartig eingemischt gibt es kleinflächige, niedrigwachsende und sandmagerrasenartige Flächen. Der prozentuale Anteil der charakteristischen Arten der Trocken- und Magerasen im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl liegt allgemein unter 50%. Die Biotopstruktur entspricht überwiegend einer mäßig staudendominierten Ruderalflur mit eingemischten Landreitgras-Herden. Die gesamte Fläche wurde pauschal als "Ruderal Staudenflur" frischer bis trockener Mineralstandorte" typisiert. Die Vegetation hat ein geringes bis mäßig hohes Gefährdungspotential.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Geschützter Biotop

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: TMD (2011: RHU)		Ruderalisierter Magerrasen (2011: Ruderale Staudenflur trockener bis frischer Mineralstandorte)	§ -
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	5	Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	6	Gefährdet (2011: 5 = mäßig häufig)	
Wieder- herstellbarkeit:	2	Mäßig gut	
Höchster Wert:	6	(2011: 5 = mittel)	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt ökologische Grundfunktionen	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch (2011: 5 = mittel)	
Empfindlichkeit: Mittel (2011: Gering)		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich (2011: Stickstoffreich)	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	FFH
Achillea millefolium	Gemeine Schafgabe	+							
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	+							
Arrhenatherum elatius	Glatthafer	+							
Artemisia campestris	Feld-Beifuß	+							
Artemisia vulgaris	Gemeiner Beifuß	+							
Calamagrostis epigejos	Landreitgras	+							
Convolvulus arvensis	Acker-Winde	+							
Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut	+							
Corynephorus canescens	Silbergras	+							
Daucus carota	Wilde Möhre	+							
Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	+							
Festuca ovina	Echter Schaf-Schwingel	+					3*		
Festuca rubra	Rot-Schwingel	+							
Helichrysum arenarium	Sandstrohblume	+					V		
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	+							
Jasione montana	Berg -Jasione	+							
Lolium perenn	Deutsches Weidelgras	+							
Padus serotina	Späte Traubenkirsche	+							
Pinus sylvatica	Wald-Kiefer	+							
Poa trivialis	Gemeines Rispengras	+							
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	+							
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	+							
Tanacetum vulgare	Gemeiner Rainfarn	+							
Trifolium arvense	Hasen-Klee	+							
Anteil charakteristischer Arten %		41+							

* = Gefährdungsgrad mit Vorbehalt, Gefährdungsgrad umfasst nur die Unterart Festuca ovina ssp. ovina

Biotop-Nr.: 50	Name: Gewerbegebiet von Mirow
-----------------------	--------------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Feldweg. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011
Strukturarmes bis mäßig strukturreiches Gewerbegebiet von Mirow.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: OIG NC:	%	Ausformulierung: Gewerbegebiet	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	3	Bedeutungsklasse: Mittel; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 51	Name: Brache im Gewerbegebiet von Mirow
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Industriebrache. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Ungenutzte bzw. aufgelassene, strukturreiche Freiflächen im Gewerbegebiet von Mirow mit hoher z.T. verbuschter Ruderalvegetation.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OBV NC:	%	Ausformulierung: Brache der Verkehrs- und Industrieflächen	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 52a	Name: Straße im Gewerbegebiet von Mirow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Straße. Entspricht 2011/Biotop 52. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Befestigte, zweispurige, relativ wenig befahrene Straße, die in einem Wendeplatz im Gewerbegebiet blind endet.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: OVL NC:	%	Ausformulierung: Straße	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	0	Bedeutungsklasse: Nachrangig; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 52b	Name: Reihe mit jungen Bäumen im Gewerbegebiet von Mirow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Baumreihe. Neuer Biotop.
Junge und in Reihe gepflanzte Bäume an der Straße <i>2016/Biotop 52a</i> .

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BBJ NC:	%	Ausformulierung: Jüngere Einzelbäume	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 53a	Name: Grünlandbrache im Gewerbegebiet von Mirow Süd
------------------------	--

<p>2016: Grünlandbrache. Flächenmäßig identisch mit dem „artenarmen Frischgrünland“ 2011/Biotop 53.</p> <p>Leicht trockene, mäßig artenreiche und in neuer Zeit aufgelassene Glatthaferwiese im südlichen Gewerbegebiet von Mirow. Der Verbuschungsgrad beträgt etwa 2%.</p> <p>2011 wurde die Fläche als gemähtes „artenarmes Frischgrünland“ kartiert.</p> <p>Keine Änderung in der Wertigkeit des Biotopes.</p>
--

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Extensiv genutztes Grünland

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: GMB (2011: GMA)		Aufgelassenes Frischgrünland (2011: Artenarmes Frischgrünland)	- (-)
<u>Bewertung:</u>		<u>Erläuterung:</u>	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig gefährdet, mäßige häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
<u>Empfindlichkeit:</u> mittel		<u>Erläuterung:</u> Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FSK
Achillea millefolium	Gemeine Schafgarbe	+								
Arrhenatherum elatius	Glatthafer	+								
Artemissia vulgaris	Gemeiner Beifuß	+								
Berteroa incana	Graukresse	+								
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume	+					3			
Cirsium vulgare	Gemeine Kratzdistel	+								
Crateagus sp.	Weißdorn	+								
Dactylis glomerata	Gemeines Knäuelgras	+								
Daucus carota	Wilde Möhre	+								
Festuca rubra	Rotschwingel	+								
Galium mollugo	Wiesenlabkraut	+								
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	+								
Hypericum perforatum	Echtes Hartheu	+								
Leontodon autumnalis	Herbst-Löwenzahn	+								
Leucanthemum ircutianum	Wiesen Margerite	+					3			
Lotus corniculatus	Gemeiner Hornklee	+								
Medicago lupulina	Hopfen-Klee	+								
Padus serotina	Späte Traubenkirsche	+								
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	+								
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	+								
Senecio jacobea	Jakobs-Greiskraut	+								
Trifolium arvense	Hasen-Klee	+								
Trifolium campestre	Feld-Klee	+								
Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	+								
Vicia cracca	Vogel-Wicke	+								
Pflanzengesellschaft		Bemerkung						Gefährdung MV		
Arrhenatheretum elatioris Br.Bl. 1915	Zweischürige mesophile Tieflandwiese	Verarmte Ausprägung						Nicht gefährdet		

Charakteristische und typische Arten der Glatthaferwiese bzw. Grünlandbrache sind grau hinterlegt.

Biotop-Nr.: 53b	Name: Deponie im Gewerbegebiet von Mirow Süd
------------------------	---

2016: Deponie. Neuer Biotop.
Auf der Grünlandbrache 2016/Biotop 53a gibt es eine unorganisierte Deponie. Sie besteht aus mehreren kleineren Haufen aus Sand und Bauschutt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Extensiv genutztes Grünland

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OSM NC:	%	Ausformulierung: Kleiner Müll- und Schuttplatz	Schutzstatus:
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor		Biotop erfüllt ökologische Grundfunktionen.	
Wertstufe:	0	Bedeutungsklasse: Nachrangig. Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 54a	Name: Straße von Mirow nach Peetsch
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Straße. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Mit Kopfsteinen befestigte, ein- bis zweispurige, mäßig befahrene Straße von Mirow nach Peetsch.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OVL NC:	%	Ausformulierung: Straße	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	0	Bedeutungsklasse: Nachrangig; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 54b	Name: Radweg an der Straße von Mirow nach Peetsch
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Radweg. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Befestigter Radweg auf der Ostseite der Straße 54a von Mirow nach Peetsch.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: OVF NC:	%	Ausformulierung: Versiegelter Rad- und Fußweg.	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	0	Bedeutungsklasse: Nachrangig; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 54c	Name: Neugepflanzte Allee an der Straße Mirow-Peetsch
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Neuangepflanzte Allee. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Am und vor dem Ortseingang Mirow stockt, entlang der Straße nach Peetsch, eine neu angepflanzte Allee. Im Bereich des Ortseinganges besteht die Anpflanzung aus Rot-Eichen. Weiter nach Peetsch aus nichtheimischen Prunus und Ulmen. Stammdurchmesser $\leq 0,1$ m.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: BAJ NC:	%	Ausformulierung: Neuanpflanzung einer Alle	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit:	5	Erläuterung: Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	2	Mäßig gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	5		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,7	Noch sehr junge und weniger markante Allee	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 54d	Name: Siedlungshecke an der Straße Mirow-Peetsch
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Siedlungshecke. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Am Ortseingang Mirow stockt auf der Westseite der Straße nach Peetsch eine ca. 30 m lange Siedlungshecke aus exotischen Sträuchern. Späte Traubenkirsche, nichtheimischer Ahorn und Schneebeere.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: PHW NC:	%	Ausformulierung: Siedlungshecke aus nicht heimischen Gehölzen	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 4 3 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,7	Von nicht heimische Arten und Verkehrsstörungen etwas beeinträchtigt	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 54e	Name: Begleitgrün an der Straße von Mirow nach Peetsch
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Straßenbegleitgrün. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Regelmäßig gemähtes Begleitgrün entlang des Radweges (2016/Biotop 54b) und der Straße (2016/Biotop 54a) von Mirow nach Peetsch.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: PER NC:	%	Ausformulierung: Artenarmer Zierrasen.	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 55	Name: Windschutzpflanzung am Gewerbegebiet Mirow
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Windschutzpflanzung. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Zwischen Acker (2016/Biotop 42) und der Gewerbefläche (2016/Biotop 50) stockt eine knapp 200 m lange Windschutzpflanzung aus exotischen Gehölzen.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BWW NC:	%	Ausformulierung: Windschutzpflanzung	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit:	5	Erläuterung: Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	5		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1		
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 56	Name: Frischgrünland am Radweg Mirow Süd
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Grünlandbrache. Flächenmäßig identisch mit dem „artenarmen Frischgrünland“ 2011/Biotop 56.
Saumartige, ruderalisierte, artenarme bis mäßig artenreiche, leicht verbuschte und sporadisch gemähte bzw. aufgelassene Glatthaferwiese entlang eines Radweges und einer Straße im südlichsten Gewerbegebiet von Mirow. Mineralischer Boden mit Sand. Stellenweise ausgehagert. Verbuschungsgrad etwa 5%.
2011 wurde die Fläche als gemähtes „Artenarmes Frischgrünland“ kartiert.
Keine Änderung in der Wertigkeit des Biotopes.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	Ruderales Grünland mit geringer Störungsfreiheit

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: GMB (2011: GMA)		Aufgelassenes Frischgrünland (2011: Artenarmes Frischgrünland))	- (-)
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig gefährdet, mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Stark ruderalisiert und Verkehrsbelastet	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	RL-D	FFH
		1								
Achillea millefolium	Gemeine Schafgarbe	+								
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	+								
Arrhenatherum elatius	Glatthafer	+								
Artemisia campestris	Feld-Beifuß	+								
Artemisia vulgaris	Gemeiner Beifuß	+								
Berteroia incana	Graukresse	+								
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	+								
Dactylis glomerata	Gemeines Knäuelgras	+								
Daucus carota	Wilde Möhre	+								
Echium vulgare	Natternkopf	+								
Elymus repens	Kriechende Quecke	+								
Heracleum sphondylium	Wiesen Bärenklau	+								
Jasione montana	Berg-Jasione	+								
Leontodon autumnalis	Herbst-Löwenzahn	+								
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	+								
Padus serotina	Späte Traubenkirsche	+								
Rubus caesius	Kratzbeere	+								
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	+								
Silene Album	Weißer Lichtnelke	+								
Tanacetum vulgare	Rainfarn	+								
Trifolium arvense	Hasen-Klee	+								
Urtica dioica	Große Brennnessel	+								
Pflanzengesellschaft		Bemerkung						Gefährdung MV		
Arrhenatheretum elatioris Br.Bl. 1915	Zweischürige mesophile Tieflandwiese	Verarmte, ruderale Ausprägung						Nicht gefährdet		

Biotop-Nr.: 57	Name: Trockene Ruderalfläche am Gewerbegebiet von Mirow
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Sandmagerrasen. Entspricht der Fläche 2011/Biotop 57, die 2011 als „artenarmes Frischgrünland“ kartiert wurde.
2016: Kleines, sandiges bzw. trockenes und mageres, Gehölzfreies, artenarmes bis mäßig artenreiches und extensiv gemähtes Grünland. Die Vegetation etwa wie 2011: Doch treten die charakteristischen und typischen Arten der Trocken- und Magerrasen im Vergleich zu 2011 quantitativ und qualitativ gestärkt auf. Der Biotoptyp wurde deshalb zum hochwertigeren „Ruderalisierten Sandmagerrasen,“ geändert. Der Biotoptyp ist aber als grenzwertig anzusehen.
2011: Die Vegetation ist meist relativ hoch und dicht und wird überwiegend von Gräsern geprägt. Mosaikartig eingemischt gibt es kleinflächige, niedrigwachsene und sandmagerrasenartige Flächen. Der prozentuale Anteil der charakteristischen Arten der Trocken- und Magerrasen im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl liegt allgemein unter 50%. Die Biotopstruktur entspricht überwiegend einer extensivierten, mageren bzw. stark ausgehagerten Frischwiese. Die gesamte Fläche wurde pauschal als „Artenarmes Frischgrünland“ typisiert.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Geschützter und gefährdeter Biotoptyp

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: TMD (2011: GMA)		Ruderalisierter Sandmagerrasen (2011: Artenarmes Frischgrünland)	§ (-)
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah (2011: 5 = bedingt naturfern)	
Gefährdung/ Seltenheit:	6	Gefährdet (2011: 5 = mäßig häufig)	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Höchster Wert:	6	(2011: 5)	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt ökologische Grundfunktionen	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch (2011: 5 = mittel)	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit							RL-MV	BASV	FSK
Agrostis tenuis	Rotes Straußgras	+									
Achillea millefolium	Gemeine Schafgabe	+									
Arrhenatherum elatius	Glatthafer	+									
Artemisia campestris	Feld-Beifuß	+									
Artemisia vulgaris	Gemeiner Beifuß	+									
Bromus horderaceus	Weiche Tresse	+									
Cirsium vulgare	Gemeine Kratzdistel	+									
Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut	+									
Erodium cicutarium	Gemeiner Reiherschnabel	+									
Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	+									
Festuca brevipila	Rauhblättriger Schwingel	+									
Festuca ovina	Echter Schaf-Schwingel	+						3*			
Festuca rubra	Rot-Schwingel	+									
Galium mollugo	Wiesen-Labkraut	+									
Helichrysum arenarium	Sandstrohblume	+						V	§	+	
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	+									
Leontodon autumnalis	Herbst-Löwenzahn	+									
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	+									
Rumex acetosella	Kleiner-Sauerampfer	+									
Senecio jacobea	Jakobs-Greiskraut	+									
Trifolium arvense	Hasen-Klee	+									
Vicia cracca	Vogel-Wicke	+									
Anteil charakteristischer Arten %		50									

* = gilt nur Festuca ovina subsp. ovina

Charakteristische und typische Arten der Sand-, Mager- und Trockenrasen sind grau hinterlegt.

Biotop-Nr.: 58	Name: Hundetrainingsanlage Mirow Süd
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Sport- und Freizeitanlage. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Eingezäunte Hundetrainingsanlage am Südrand von Mirow mit offener Rasenfläche und jungen Gehölzen.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: PZS NC:	%	Ausformulierung: Sonstige Sport- und Freizeitanlage	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 - 2 - 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,7	Ökologische Grundfunktion durch Einzäunung und durch Hunde und Menschen erzeugtes Störungspotential beeinträchtigt	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 59	Name: Schiessanlage Mirow Süd
-----------------------	--------------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Sport und Freizeitanlage. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Eingezäunte Schiessanlage am Südrand von Mirow mit offener Rasenfläche und Schutzwällen mit jüngeren, überwiegend exotischen Sträuchern, Bäumen und Gebüsch.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: PZS NC:	%	Ausformulierung: Sonstige Sport- und Freizeitanlage	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 - 2 - 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,7	Ökologische Grundfunktion durch Einzäunung und durch Menschen erzeugtes Störungspotential beeinträchtigt	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 60	Name: Deponie am Südrand des Gewerbegebietes von Mirow
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Deponie. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Deponie mit Reihen von schadstoffbelasteten Erdwällen. Gegen Süden und Westen gibt es am Rand der Deponie hohe begrünte Schutzwälle.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OSX NC:	%	Ausformulierung: Sonstige Deponie	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 61a	Name: Pfad am Südrand des Gewerbegebietes von Mirow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Pfad. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Aufgelassener Feldweg südlich der Deponie (2016/Biotop 60), der noch als Trampelpfad genutzt wird.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OVD NC:	%	Ausformulierung: Pfad, Rad- und Fußweg	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 61b	Name: Laubgebüsch Mirow Süd
------------------------	------------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Laubgebüsch. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Am Trampelpfad (2016/Biotop 61a) entlang der Deponie (2016/Biotop 60) Mirow-Süd stockt, auf der Südseite des Pfades, ein kleines (< 100 m ²), relativ gut strukturiertes Schlehengebüsch. Das Gebüsch erreicht nicht die Dimensionen für den gesetzlichen Schutz.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdeter und geschützter Biotoptyp

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BLM NC:	%	Ausformulierung: Mesophiles Laubgebüsch	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	8 6 2 8	Erläuterung: natürlich Gefährdet Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Auf Grund geringer Fläche sind die ökologischen Funktionen etwas beeinträchtigt	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Strukturelle Mängel beeinträchtigen etwas die ökologische Funktion	

Biotop-Nr.: 62a	Name: Feldweg an der Kläranlage am Südrand von Mirow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Feldweg. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Wenig befahrener, unbefestigter, blind endender Feldweg auf der Nordseite der Kläranlage 64a.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OVU NC:	%	Ausformulierung: Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	1	Bedeutungsklasse: Nachrangig; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 62b	Name: Siedlungshecke am Klärwerk Mirow Süd
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Siedlungshecke. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Das Biotop umfasst eine kurze Hecke auf der Nordseite des Weges (2016/Biotop 62a). Die Hecke besteht aus jungen bis älteren Gehölzen, ist relativ hoch und sehr locker strukturiert. Sie besteht hauptsächlich aus Robinien, Hybrid-Pappeln und Später Traubenkirsche.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: PHW	%	Ausformulierung: Siedlungshecke aus nicht heimischen Gehölzen	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit:	5	Erläuterung: Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	4	Gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	5		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 62c	Name: Parkplatz am Klärwerk Mirow Süd
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Parkplatz. Die Fläche wurde aus dem Areal des Klärwerkes (2011/Biotop 64a) neu ausgegrenzt.
Kleiner befestigter Parkplatz außerhalb der eingezäunten Fläche des Klärwerkes (2016/Biotop 64a).

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OVP	%	Ausformulierung: Parkplatz, befestigte Freifläche	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	0	Bedeutungsklasse: Nachrangig. Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 62d	Name: Siedlungshecke Mirow Süd
------------------------	---------------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Siedlungshecke. Umfasst eine aus dem Klärwerk (2011/Biotop 64a) neu ausgegrenzte Hecke.
Kurze, schlecht bis mäßig gut strukturierte Hecke auf der Südseite des Weges (2016/Biotop 62a), besteht hauptsächlich aus Kiefern und, im geringeren Umfang, aus Hänge-Birken und Stiel-Eichen.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: PHZ	%	Ausformulierung: Siedlungshecke aus heimischen Gehölzen	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 4 4 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Auf Grund struktureller Mängel sind basale ökologische Funktionen beeinträchtigt	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 62e	Name: Zierhecke am Klärwerk Mirow Süd
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Zierhecke. Die Hecke wurde aus der Fläche des Klärwerkes (2011/Biotop 64a) neu ausgegrenzt.
Zierhecke am Westrand des Parkplatzes (2016/Biotop 62c)

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: PHW	%	Ausformulierung: Siedlungshecke aus nicht heimischen Gehölzen	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	4 4 4 4	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 63	Name: Laubwald mit Kiefern Mirow Süd
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Laubwald mit Kiefern. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011. Der Biotoptyp wurde auf Grund einer verbesserten Datengrundlage von „sonstiger Eichen- und Eichenmischwald“ (WEX) in „sonstiger Laubholzbestand heimischer Arten“ (WXS) geändert.
Auf der Ostseite der Straße nach Peetsch stockt ein zweischichtiges und ruderalisiertes Mischgehölz aus jüngeren bis älteren Laubbäumen und hohen, alten Kiefern. Der Baumanteil der Kiefer ist deutlich unter 50%. Der Laubbaumbestand wird besonders von Hänge-Birke, Stiel-Eiche und Spitz-Ahorn geprägt.
Die mäßig bis gut entwickelte Strauchschicht wird von Später Traubenkirsche und die Krautschicht von Kleinblütigem Springkraut dominiert.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WXS (2011: WEX)	%	Ausformulierung: Sonstiger Laubholzbestand heimischer Arten (2011: Sonstiger Eichen- und Eichenmischwald)	Schutzstatus: - (-)
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 5 5 - 6	Erläuterung: Bedingt naturnah (2011: 7 = bedingt naturnah) Mäßig häufig gering (2011: 7)	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt ökologische Grundfunktionen	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch (2011: 7 = hoch)	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit					RL-MV	BASV	FSK
Baumschicht:									
Acer platanoides	Spitz-Ahorn	+							
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	+							
Betula pendula	Hänge-Birke	+							
Populus sp.	Hybrid-Pappel	+							
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	+							
Quercus petraea	Trauben-Eiche	+							
Quercus robur	Stiel-Eiche	+							
Robinia pseudoacacia	Robinie	+							
Strauchschicht:									
Acer platanoides	Spitz-Ahorn	+							
Corylus avellana	Gemeine Hasel	+							
Humulus lupulus	Gemeiner Hopfen	+							
Padus serotina	Späte Traubenkirsche	+							
Rubus sp.	Brombeere	+							
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	+							
Krautschicht:									
Acer platanoides	Spitzahorn	+							
Bromus sterilis	Taube Trespe	+							
Chelidonium majus	Schöllkraut	+							
Galium aparine	Kletten Labkraut	+							
Impatiens parviflora	Kleinblütiges Springkraut	+							
Milium effusum	Flattergras	+							
Urtica dioica	Brennessel	+							

Biotop-Nr.: 64a	Name: Kläranlage am Südrand von Mirow
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016. Kläranlage. Im Vergleich zu 2011 wurde ein Parkplatz (2016/Biotop 62c) und eine Siedlungshecke (2016/Biotop 62d) ausgegrenzt.
Kläranlage mit begrünten Freiflächen

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OSK NC:	%	Ausformulierung: Kläranlage	Schutzstatus: -
<u>Bewertung:</u> Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	3	Bedeutungsklasse: Mittel; Pauschale Einstufung	
<u>Empfindlichkeit:</u> Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 64b	Name: Vorwald bei Kläranlage Mirow Süd
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Vorwald. Im Vergleich zu 2011 wurde eine offene Fläche als Magerasen (2016/Biotop 64c) ausgegrenzt.
Kleine eingezäunte und sandige Sukzessionsfläche mit sowohl angepflanzten wie auch wild aufgewachsenen Gehölzen auf der Ostseite der Kläranlage. Der Verbuschungsgrad ist über 30%. Das vorwaldartige Gehölz besteht aus heimischen und nichtheimischen Arten. Vorkommen von Robinie, Mirabelle, Hunds-Rose, Hasel, Mehlbeere, Später Traubenkirsche, Ahorn (exotische Art), Kiefer und Hainbuche. Der Anteil der heimischen Arten überwiegt leicht.
Die stark ruderalisierte Krautschicht besteht u.a. aus typischen Arten der Sandmagerrasen. Schwingelarten (hauptsächlich Festuca brevipila) dominieren. Weiterhin sind Taube Trespe und Schöllkraut häufig.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: WVT	%	Ausformulierung: Vorwald aus heimischen Baumarten trockener Standorte	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 5 3 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 64c	Name: Magerrasen bei Kläranlage Mirow Süd
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Magerrasen. Die Fläche wurde aus dem Vorwald (2011/Biotop 64b) neu ausgegrenzt.
In der eingezäunten und sandigen Sukzessionsfläche mit sowohl angepflanzten wie auch wild aufgewachsenen Gehölzen, gibt es eine relativ offene Fläche mit weniger dichtem Gehölzbestand. Der Verbuschungsgrad ist hier unter 30%. Diese Fläche wurde als grenzwertiger, artenarmer aber gesetzlich geschützter „Ruderalisierter Sandmagerrasen“ kartiert. Die naturschutzfachliche Bewertung und die Zusammensetzung der Vegetation etwa wie 2016/Biotop 64b.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdeter und geschützter Biotop

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: TMD	%	Ausformulierung: Ruderalisierter Sandmagerrasen	Schutzstatus: §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 5 3 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 65a	Name: Ruderalisierter Sandmagerrasen südlich des Gewerbegebietes von Mirow
------------------------	---

Biotopbeschreibung	
<p>2016: Ruderalisierter Sandmagerrasen. Im Vergleich zu früher wurden 4 kleinere Flächen, auf Grund einer neueren und verbesserten Datengrundlage, aus der Regenerationsfläche (2011/Biotop 65a) ausgegrenzt. Zwei von diesen wurden als eigentliche „Sandmagerrasen“ (TMS) (2016/Biotop 65c) und zwei als „Ruderale Staudenfluren“ (RHU) (2016/Biotop 65d) kartiert.</p>	
<p>2016:</p> <p>Aus Acker hervorgegangene, größere und ungenutzte Regenerationsfläche mit ruderalisiertem Sandmagerrasen südlich des Gewerbegebietes von Mirow.</p> <p>Die Vegetation wird von Schwingelarten dominiert (Vegetationsform Rauhblattschwingelrasen). Der prozentuale Anteil der charakteristischen Arten der Trocken- und Magerasen im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl liegt nach Ausgrenzung der „guten“ Magerrasenflächen (2016/Biotop65c) um oder etwas unter 50%. Nach der Ausgrenzung der stärker ruderalisierten Flächen (2016/Biotop 65d) wird die Vegetation in der Struktur und Flächendeckung überwiegend von Arten der Trocken- und Magerasen geprägt. Die Fläche wurde deshalb als grenzwertiger Ruderaler Sandmagerrasen typisiert.</p> <p>2011:</p> <p>Umfasst die Flächen der Biotope (2016/Biotop 65a+65c+65d)</p> <p>Die gehölzfreie Vegetation ist pionierartig und variiert zwischen hoch und dicht, niedrig und dicht sowie niedrig und schütter. Sie ist relativ artenreich und besteht hauptsächlich aus Feldwildunkräutern, Ruderalpflanzen und einigen Arten der Trocken- und Magerasen.</p> <p>Der prozentuale Anteil der charakteristischen Arten der Trocken- und Magerasen, im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl, liegt in manchen Bereichen über 50%. Damit erfüllt die Fläche, zumindest teilweise, das 50%-Kriterium um als geschützter "Ruderalisierter Sandmagerrasen" eingestuft zu werden.</p> <p>Weil die Fläche sich nicht in abgrenzbare Teilflächen mit Magerasen und Ruderalfluren aufteilen lässt und die typischen Biotopstrukturen des Sandmagerrasens dominieren, wurde die gesamte Fläche pauschal als geschützter "Ruderalisierter Sandmagerrasen" eingestuft.</p>	

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gesetzlich geschützter und regional gefährdeter Biotoptyp

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: TMD	%	Ausformulierung: Ruderalisierter Sandmagerrasen	Schutzstatus: §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	 6 6 2 - 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Regional gefährdet Mäßig gut	
Vollkommenheits- Korrekturfaktor	1	Biotoptyp erfüllt ökologische Grundfunktionen	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FSK
		1	2	3						
Achillea millefolium	Gemeine Schafgabe	m	+	+						
Anthoxanthum odoratum	Gemeines Ruchgras			+						
Arenaria serpyllifolia	Quendel-Sandkraut	m								
Arrhenatherum elatius	Glatthafer	m		+						
Artemisia campestris	Feld-Beifuß	m	+	+						
Artemisia vulgaris	Gemeiner Beifuß	h		+						
Berteroa incana	Graukresse	m								
Brachythecium albicans	Kurzkapselmoos		+							
Bromus hordeaceus	Weiche Tresse			+						
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	h		+						
Cerastium semidecandrum	Sand-Hornkraut		+	+						
Cirsium arvense	Acker-Kratzdiestel			+						
Convolvulus arvensis	Acker-Winde		+	+						
Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut	m								
Crepis capellaris	Kleinköpfiger Pippau		+							
Dactylis glomerata	Gemeines Knäuelgras			+						
Daucus carota	Wilde Möhre		+							
Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele			+						
Echium vulgare	Gemeiner Natternkopf	m								
Erodium cicutarium	Gemeiner Reiherschnabel	m	+							
Festuca brevipila	Rauhaariger Schwingel			+						
Festuca ovina	Schaf-Schwingel	m	+					3*		
Festuca rubra	Rot-Schwingel			+						
Geranium pusillum	Kleiner Storchschnabel		+	+						
Helichrysum arenarium	Sandstrohlume	sh		+				V	§	+
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	sh	+	+						
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	m		+						
Hypericum perforatum	Echtes Hartheu	m		+						
Hypochaeris radicata	Gemeines Ferkelkraut		+							
Jasonie montana	Berg -Jasione	m								
Leontodon autumnalis	Herbst-Löwenzahn	m								
Luzula campestris	Gemeine Hainsimse			+						
Myosotis stricta	Sand-Vergissmeinnicht		+					V		
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer			+						
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras			+						
Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut			+						
Potentilla erecta	Blutwurz	m						V		
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	h		+						

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Rumex acetosella	Kleiner Sauerampfer	h	+	+							
Senecio jacobea	Jakobs-Greiskraut	m	+								
Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut		+								
Setaria viridis	Grüne Borstenhirse	sh									
Silene latifolia	Weiß-Lichtnelke			+							
Tanacetum vulgare	Gemeiner Rainfarn	m		+							
Taraxacum off. rud.	Wiesen-Löwenzahn	m		+							
Tragopogon pratensis	Wiesen-Bocksbart			+							
Trifolium arvense	Hasen-Klee	h		+							
Trifolium campestre	Feld-Klee			+							
Trifolium repens	Weiß-Klee	m	+	+							
Urtica dioica	Brennnessel			+							
Veronica arvensis	Feld-Ehrenpreis		+								
Veronica chamaedrys	Gamander Ehrenpreis			+							
Veronica verna	Frühlings-Ehrenpreis			+				3			
Vicia angustifolia	Schmalblättrige-Wicke	m		+							
Vicia cracca	Vogel-Wicke			+							
Vicia hirsuta	Rauhaarige Wicke		+	+							
% Charakteristische/typische Arten		48	63	43							

* = Festuca ovina subsp. ovina

1 + 2: 2011/Biotop 65a – entspricht den Flächen 2016/Biotop 65a+65c+65d

3: 2016/Biotop 65a

Biotop-Nr.: 65b	Name: Feldweg nach Peetsch östlich von Mirow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Feldweg. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Sehr wenig befahrener, unbefestigter, sandiger Feldweg nach Peetsch.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OVU NC:	%	Ausformulierung: Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	1	Bedeutungsklasse: Nachrangig; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 65c	Name: Sandmagerrasen südlich des Gewerbegebietes von Mirow
------------------------	---

Biotopbeschreibung
<p>2016: Sandmagerrasen. Zwei relativ gut ausgeprägte Flächen mit Sandmagerrasen wurden aus der früheren Regenerationsfläche (2011/Biotop 65a) ausgegrenzt.</p>
<p>2016: Teil einer aus Acker hervorgegangenen, größeren und ungenutzten Regenerationsfläche mit relativ gering ruderalisiertem Magerrasen südlich des Gewerbegebietes von Mirow.</p> <p>Die Vegetation ist relativ artenarm, und wird von Rauhaarigem Schwingel dominiert ((Vegetationsform Rauhaarschwingelrasen). Der prozentuale Anteil der charakteristischen und typischen Arten der Trocken- und Magerasen im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl liegt deutlich über 50%. Die Vegetation ist niedrig, und in der Flächendeckung dominieren Arten der Trocken- und Magerrasen.</p> <p>2011:</p> <p>Umfasst die Flächen der Biotope (2016/Biotope 65a+65c+65d)</p> <p>Die gehölzfreie Vegetation ist pionierartig und variiert zwischen hoch und dicht, niedrig und dicht samt niedrig und schütter. Sie ist relativ artenreich und besteht hauptsächlich aus Feldwildunkräutern, Ruderalpflanzen samt einigen Arten der Trocken- und Magerasen.</p> <p>Der prozentuale Anteil der charakteristischen Arten der Trocken- und Magerasen, im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl, liegt in manchen Bereichen über 50%. Damit erfüllt die Fläche, zumindest teilweise, das 50%-Kriterium um als geschützter "Ruderalisierter Sandmagerrasen" eingestuft zu werden.</p> <p>Weil die Fläche sich nicht in abgrenzbare Teilflächen mit Magerasen und Ruderalfluren aufteilen lässt und die typischen Biotopstrukturen des Sandmagerrasens dominieren, wurde die gesamte Fläche pauschal als geschützter "Ruderalisierter Sandmagerrasen" eingestuft.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gesetzlich geschützter und regional gefährdeter Biotoptyp

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: TMS (2011: TMD)		Sandmagerrasen (2011: Ruderalisierter Sandmagerrasen)	§ (§)
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	6	Regional gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	2	Mäßig gut	
Anderes:	7	Relativ gut Ausgeprägt	(2011: -)
Höchster Wert:	7		(2011: 6)
Vollkommenheits- Korrekturfaktor	1	Erfüllt basale Grundfunktionen	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch	(2011: 6 = hoch)
Empfindlichkeit: Hoch		Erläuterung: Mäßig Stickstoffreich	
(2011: mittel)		(Stickstoffreich bis mäßig Stickstoffreich)	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FSK
		1	2	3						
Achillea millefolium	Gemeine Schafgabe	m	+	+						
Arenaria serpyllifolia	Quendel-Sandkraut	m								
Arrhenatherum elatius	Glatthafer	m								
Artemisia campestris	Feld-Beifuß	m	+	+						
Artemisia vulgaris	Gemeiner Beifuß	h								
Berteroa incana	Graukresse	m								
Brachythecium albicans	Kurzkapselmoos		+							
Bromus hordeaceus	Weiche Tresse			+						
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	h								
Cerastium semidecandrum	Sand-Hornkraut		+							
Convolvulus arvensis	Acker-Winde		+	+						
Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut	m								
Crepis capellaris	Kleinköpfiger Pippau		+							
Daucus carota	Wilde Möhre		+							
Echium vulgare	Gemeiner Natternkopf	m								
Erodium cicutarium	Gemeiner Reiherschnabel	m	+							
Festuca brevipila	Rauhaariger Schwingel			+						
Festuca ovina	Schaf-Schwingel	m	+				3*			
Geranium pusillum	Kleiner Storchschnabel		+							
Helichrysum arenarium	Sandstrohblume	sh		+			V	§	+	
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	sh	+	+						
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	m								
Hypericum perforatum	Echtes Hartheu	m								
Hypochaeris radicata	Gemeines Ferkelkraut		+							
Jasonie montana	Berg -Jasione	m								
Leontodon autumnalis	Herbst-Löwenzahn	m								
Myosotis stricta	Sand-Vergissmeinnicht		+				V			
Potentilla argentes	Silber-Fingerkraut			+						
Potentilla erecta	Blutwurz	m					V			
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	h								
Rumex acetosella	Kleiner Sauerampfer	h	+	+						
Senecio jacobea	Jakobs-Greiskraut	m	+							
Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut		+							
Setaria viridis	Grüne Borstenhirse	sh								
Taraxacum off. rud.	Wiesen-Löwenzahn	m		+						
Tanacetum vulgare	Gemeiner Rainfarn	m								
Trifolium arvensis	Hasen-Klee	h								
Trifolium repens	Weiß-Klee	m	+							

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Veronica arvensis	Feld-Ehrenpreis		+								
Vicia angustifolia	Schmalblättrige-Wicke	m									
Vicia cracca	Vogel-Wicke			+							
Vicia hirsuta	Rauhaarige Wicke		+								
% charakteristischer/typischer Arten		41	63	73							

* = Gefährdungsgrad mit Vorbehalt, Gefährdungsgrad umfasst nur die Unterart Festuca ovina ssp. ovina

1 + 2: *2011/Biotop 65a* – entspricht den Flächen *2016/Biotop 65a+65c+65d*

3: *2016/Biotop 65c*

Biotop-Nr.: 65d	Name: Ruderalfläche südlich des Gewerbegebietes von Mirow
------------------------	--

Biotopbeschreibung	
<p>2016. Ruderalfluren. 2 stark ruderalisierte Flächen wurden aus der früheren Regenerationsfläche (2011/Biotop 65a) ausgegrenzt.</p>	
<p>2016:</p> <p>Die ausgedehnte und früher als „Ruderalisierter Magerasen“ (TMD) typisierte Regenerationfläche (2011/Biotop 65a), musste stellenweise in eine „Ruderalflur“ (RHU) korrigiert werden. Die voranschreitende Sukzession mit Gehölzanflug und Ausbreitung von Staudenfluren, führte zu einer Einschränkung des Schutzstatus dieser neu ausgewiesenen Flächen.</p> <p>Die recht hohe Vegetation wird von ruderalen Hochstauden und Landreitgras geprägt (Vegetationsform Landreitgrasflur). Der prozentuale Anteil der charakteristischen Arten der Trocken- und Magerasen im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl liegt deutlich unter 50%. Die Fläche wurde deshalb als Ruderale Staudenflur typisiert.</p> <p>2011: Umfasst die Flächen der Biotope (2016/Biotope 65a+65c+65d)</p> <p>Aus Acker hervorgegangene, größere und ungenutzte Regenerationsfläche mit trocken- und magerrasenartiger Ruderalflur südlich des Gewerbegebietes von Mirow.</p> <p>Die gehölzfreie Vegetation ist pionierartig und variiert zwischen hoch und dicht, niedrig und dicht samt niedrig und schütter. Sie ist relativ artenreich und besteht hauptsächlich aus Feldwildunkräutern, Ruderalpflanzen samt einigen Arten der Trocken- und Magerasen.</p> <p>Der prozentuale Anteil der charakteristischen Arten der Trocken- und Magerasen, im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl, liegt in manchen Bereichen über 50%. Damit erfüllt die Fläche, zumindest teilweise, das 50%-Kriterium um als geschützter „Ruderalisierter Sandmagerrasen“ eingestuft zu werden.</p> <p>Weil die Fläche sich nicht in abgrenzbare Teilflächen mit Magerasen und Ruderalfluren aufteilen lässt und die typischen Biotopstrukturen des Sandmagerrasens dominieren, wurde die gesamte Fläche pauschal als geschützter „Ruderalisierter Sandmagerrasen“ eingestuft.</p>	

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	-
(2011: von besonderer Bedeutung)	(2011: Gesetzlich geschützter und regional gefährdeter Biotoptyp)

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: RHU (2011: TMD)	%	Ausformulierung: Ruderale Staudenflur trockener bis frischer Mineralstandorte (2011: Ruderalisierter Sandmagerrasen)	Schutzstatus: - (§)
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	 5 5 2 - 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig (2011: 6 = gefährdet) Mäßig gut (2011: 6)	
Vollkommenheits- Korrekturfaktor	1	Biotoptyp erfüllt ökologische Grundfunktionen	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel (2011: 6 = hoch)	
Empfindlichkeit: Gering (2011: mittel)		Erläuterung: Stickstoffreich (Stickstoffreich bis mäßig stickstoffreich)	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	FFH
		1	2	3					
Achillea millefolium	Gemeine Schafgabe	m	+	+					
Arenaria serpyllifolia	Quendel-Sandkraut	m							
Arrhenatherum elatius	Glatthafer	m		+					
Artemisia campestris	Feld-Beifuß	m	+	+					
Artemisia vulgaris	Gemeiner Beifuß	h							
Berteroa incana	Graukresse	m							
Brachythecium albicans	Kurzkapselmoos		+						
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	h		+					
Cerastium semidecandrum	Sand-Hornkraut		+						
Convolvulus arvensis	Acker-Winde		+	+					
Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut	m							
Crepis capellaris	Kleinköpfiger Pippau		+						
Dactelys glomerata	Gemeines Knäuelgras			+					
Daucus carota	Wilde Möhre		+						
Echium vulgare	Gemeiner Natternkopf	m							
Euphorbia cyparissias	Cypressen-Wolfsmilch			+					
Erodium cicutarium	Gemeiner Reiherschnabel	m	+						
Festuca brevipila	Rauhaariger Schwingel			+					
Festuca ovina	Schaf-Schwingel	m	+				3*		
Festuca rubra	Rot-Schwingel			+					
Geranium pusillum	Kleiner Storchschnabel		+						
Helichrysum arenarium	Sandstrohblume	sh					V		
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	sh	+	+					
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	m		+					
Hypericum perforatum	Echtes Hartheu	m		+					
Hypochaeris radicata	Gemeines Ferkelkraut		+						
Jasione montana	Berg -Jasione	m							
Leontodon autumnalis	Herbst-Löwenzahn	m							
Myosotis stricta	Sand-Vergissmeinnicht		+				V		
Padus serotina	Späte Traubenkirsche								
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer			+					
Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut			+					
Potentilla erecta	Blutwurz	m					V		
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	h		+					
Rumex acetosella	Kleiner Sauerampfer	h	+	+					
Senecio jacobea	Jakobs-Greiskraut	m	+						
Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut		+						
Setaria viridis	Grüne Borstenhirse	sh							

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Solidago canadensis	Kanadische Goldrute			+									
Taraxacum off. rud	Wiesen-Löwenzahn	m		+									
Tanacetum vulgare	Gemeiner Rainfarn	m		+									
Tragopogon pratensis	Wiesen Bocksbart			+									
Trifolium arvense	Hasen-Klee	h											
Trifolium repens	Weiß-Klee	m	+	+									
Urtica dioica	Brennnessel			+									
Veronica arvensis	Feld-Ehrenpreis		+										
Veronica chamaedrys	Gamander Ehrenpreis			+									
Vicia angustifolia	Schmalblättrige-Wicke	m											
Vicia cracca	Vogel Wicke			+									
Vicia hirsuta	Rauhaarige Wicke		+										
Anteil charakteristischer Arten in %		41	63	32									

* = Gefährdungsgrad mit Vorbehalt, Gefährdungsgrad umfasst nur die Unterart Festuca ovina ssp. ovina

1 + 2: 2011/Biotop 65a – entspricht den Flächen 2016/Biotop 65a+65c+65d

3: 2016/Biotop 65c

Biotop-Nr.: 66	Name: Feldgehölz südlich des Gewerbegebietes von Mirow
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Feldgehölz mit Kiefern. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Auf der Regenerationsfläche (2016/Biotopkomplex 65) südlich des Gewerbegebietes von Mirow stockt ein ruderalisiertes, gefährdetes und gesetzlich geschütztes Feldgehölz. Das Gehölz besteht aus einem locker strukturierten Bestand aus älteren Wald-Kiefern mit eingemischten Sträuchern aus Schwarzem Holunder und Später Traubenkirsche. Die Krautschicht wird von Drahtschmiele dominiert. Weiteres Vorkommen von typischen Arten der Magerrasen (u.a. Silbergras, Schaf-Schwingel und Kleines Habichtskraut und sandigen Ruderalfluren (u.a. Taube Trespe und Land-Reitgras).

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschütztes Feldgehölz

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BFX	%	Ausformulierung: Feldgehölz aus überwiegend heimischen Baumarten	Schutzstatus: §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Höchster Wert:	6 6 5 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt ökologische Grundfunktion	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FSK
		1	2							
Bromus sterilis	Taube Trespe		+							
Calamagrostis epigeos	Land-Reitgras		+							
Cerastium semidecandrum	Sand-Hornkraut		+							
Corynephorus canescens	Silbergras		+							
Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele	d	+							
Festuca brevipila	Rauhaariger Schwingel		+							
Festuca ovina	Schafschwingel		+							
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut		+							
Restuca rubra	Rot Schwingel		+							
Pinus sylvestris	Wald Kiefer	sh	+							
Prunus serotina	Späte Traubenkirsche	h	+							
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	h	+							

1. 2011/Biotop 66
2. 2016/Biootp 66

Biotop-Nr.: 67	Name: Windschutzpflanzung Mirow Süd
-----------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Windschutzpflanzung. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Zwischen Acker (2016/Biotop 42) und z.T. der Deponie (2016/ Biotop 60) stockt eine ca. 200 m lange Windschutzpflanzung aus hohen Hybrid-Pappeln mit einer breiten und dichten Unterschicht aus exotischen Ahorngewächsen.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
HC: BWW		Windschutzpflanzung	-
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	5	Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	5		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1		
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 68b	Name: Alte Allee am Feldweg Mirow-Peetsch
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Allee. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Am Westrand des Untersuchungsraumes stockt entlang des Feldwegs von Mirow nach Peetsch eine alte gefährdete und gesetzlich geschützte Allee. Im Untersuchungsraum etwa 150 m lang. Besteht aus alten Spitz- und Berg-Ahorn sowie einzelnen Linden und einer sehr dickstämmigen Birne ($\varnothing = 0,75\text{m}$). Die Allee ist etwas lückig und auf Grund der verschiedenen Baumarten mit unterschiedlichem Stammdurchmesser (03 bis 1,0 m) relativ ungleichmäßig.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützte Allee

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BAA	%	Ausformulierung: Allee	Schutzstatus: §19
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 6 5 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 68c	Name: Baumhecke am Feldweg Mirow-Peetsch
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Baumhecke. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011. Doch wurde der Biotoptyp von „Baumhecke“ (BHB) zu „aufgelöste Baumhecke“ (BHA) geändert.
Beidseitig des Feldweges (2016/Biotop 68a) stocken einzelne 50 bis 100 m lange, sehr locker strukturierte und teilweise an Wald grenzende Baumheckenfragmente mit schlecht entwickelter Unterschicht. Der Bestand besteht aus alten Stiel-Eichen und älteren Wald-Kiefern samt einer Schicht aus Sträuchern und jüngeren Bäumen aus exotischem Ahorn, Schwarzem Holunder und Stiel-Eichen.
Die Gehölze können mehr oder weniger als aufgelöste Baumhecken charakterisiert werden. 2011 wurden die Hecken als teilweise gesetzlich geschützte „Baumhecken“ (2011/Biotop 68c) kartiert. Auf Grund der allgemeinen schlechten Ausprägung der Strauchschicht, wurden die Hecken 2016 als „aufgelöste Baumhecken“ kartiert.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BHA (2011: BHB)	%	Ausformulierung: Aufgelöste Baumhecke	Schutzstatus: - (§)
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Höchster Wert:	6 5 5 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig (2011: 7 = Gefährdet bis stark gefährdet) gering (2011: 7)	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Basale ökologische Funktionen erfüllt (2011: 0,9 = basale ökologische Funktionen nicht erfüllt.)	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 69a	Name: Frischwiese bei der Deponie Mirow Süd
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Frischwiese. 2011 wurde das Grünland (2011/Biotop 69a) als „artenarmes Frischgrünland“ (GMA) kartiert. Der Biotoptyp wurde 2016 in „Frischwiese“ (GMW) geändert.
2016: Kleinflächiges, stark ruderalisiertes, frisches, sporadisch gemähtes Grünland am Rand einer schadstoffhaltigen Deponie am südlichsten Gewerbegebiet von Mirow. Die Vegetation ist mäßig artenreich und mit Gehölzaufwuchs. Typische und charakteristischen Arten der Glatthaferwiese sind heute anscheinend häufiger vorhanden als 2011. 2011: Die Vegetation ist relativ kräuterreich, aber das Vorkommen von charakteristischen und typischen Arten der Glatthaferwiese ist gering

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: GMF NC:	%	Ausformulierung: Frischwiese	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 5 3 - 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Basale Funktionen erfüllt	(2011: 0,9 Deponiebeeinträchtigt)
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	(2011: 5 = mittel)
Empfindlichkeit: gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FSK
		1	2							
Achillea millefolium	Gemeine Schafgarbe	h								
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	m								
Anthriscus sylvestris	Wiesen-Kerbel		h							
Arrhenatherum elatius	Glatthafer		m							
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	m	h							
Coryza canadensis	Kanadisches Berufkraut	m								
Dactylis glomerata	Gemeines Knäuelgras	sh	sh							
Daucus carota	Wilde Möhre	m	m							
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	h	m							
Leontodon autumnalis	Herbst-Löwenzahn	m								
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	m	m							
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras	m	h							
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut		h							
Quercus robur	Stiel-Eiche		m							
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß		m							
Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	m	h							
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	h	h							
Senecio jacobea	Jakobs-Greiskraut	m								
Tanacetum vulgare	Rainfarn	h	sh							
Tragopogon pratensis	Wiesen-Bocksbart	m								
Trifolium repens	Weiß-Klee	h	m							
Urtica dioica	Große Brennnessel	m	h							
Veronica chamaedrys	Gamander Ehrenpreis	m	h							
Pflanzengesellschaft		Bemerkung						Gefährdung MV		
Arrhenatherum elatioris Br.Bl. 1915	Zweischürige mesophile Tieflandwiese	Verarmte, ruderale Ausprägung						Nicht gefährdet		

Biotop-Nr.: 69b	Name: Ruderalflur am Rand des Deponiegeländes Mirow-Süd
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Ruderalflur. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Kleine, von Brennnessel, Himbeere und Kratzbeere beherrschte Ruderalflur am Rand der Deponie südlich des Gewerbegebietes von Mirow.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: RHU	%	Ausformulierung: Ruderales Staudenflur frischer bis trockener Standorte	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 5 1 - 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Erfüllt basale ökologische Funktionen	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 69c	Name: Gehölzsaum am Rand des Deponiegeländes Mirow Süd
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Laubholzbestand nichtheimischer Arten. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Kleinflächiger, lockerer, vorwaldartiger und stark ruderalisierter Gehölzsaum aus überwiegend exotischem Ahorn, Später Traubenkirsche, Schwarzem Holunder und Brennesseln am Rand der Deponie südlich des Gewerbegebietes von Mirow. Weiteres Vorkommen von Kiefer, Berg-Ahorn und Hundsrose. Die nichtheimischen Gehölze sind dominant.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WYS	%	Ausformulierung: Sonstiger Laubholzbestand nichtheimischer Arten	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 5 3 - 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,7	Hoher Anteil nitrophiler Arten, evtl. von Schadstoffen der benachbarten Deponie beeinflusst.	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: gering		Erläuterung: Stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 70	Name: Kleiner Kiefernbestand östlich von Mirow
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Kiefernwald. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Östlich von Mirow stockt ein kleinflächiger, ruderalisierter, älterer Kiefernbestand mit gut entwickelter Strauchschicht (Deckungsgrad unter 30%) aus hauptsächlich Später Traubenkirsche, exotischem Ahorn und Schwarzem Holunder. Die Krautschicht wird von Kleinblütigem Springkraut dominiert. Weiteres häufiges Vorkommen von Wurmfarne und Schöllkraut.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: WKZ	%	Ausformulierung: Sonstiger Kiefernwald trockener bis frischer Standorte	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 3 4 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Häufig gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 71a	Name: Kiefernmischwälder auf der Südseite der B198
------------------------	---

<p>Biotopbeschreibung</p> <p>2016: Kiefernmischwald. Ein Teil der 2011 als „Kiefernmischwald“ (WKX) aufgenommenen Flächen, wurde 2016 als “Sonstiger Kiefernwald trockener bis frischer Standorte“ (WKZ) kartiert. Siehe <i>2016/Biotop 71b</i>. Weiterhin wurde die Abgrenzung zu anderen Waldbiotopen etwas korrigiert.</p> <p>Auf der Südseite der B198 stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Waldkomplex (<i>2016/Biotop71</i>).</p> <p>Der Kiefernmischwald (<i>2016/Biotop 71a</i>) umfasst Flächen mit älteren bis alten Kiefernbeständen. Die Strauchschicht ist entweder dicht (Deckungsgrad > 30%) und/oder gibt einen hohen Anteil an Laubbäumen (Baumanteil >10%).</p> <p>Die Strauchschicht besteht überwiegend aus Faulbaum, Später Traubenkirsche und Hänge-Birke.</p> <p>In manchen Flächen hat sich aus der Strauchschicht eine lockere Baumschicht aus jüngeren bis älteren Bäumen entwickelt. Weiterhin kommen, besonders randlich, oft etwas ältere Laubgehölze vor. Die Dichte und Höhe der Laubgehölze entsprechen, inklusive der Strauchschicht, etwa dem eines Vorwaldes. Die höheren Laubbaumschichten werden meist von Hänge-Birke und z.T. von Stiel-Eiche geprägt. Im geringeren Umfang kommen auch Zitter-Pappel, Winter-Linde, Berg-Ahorn, Hybrid-Pappel und Ross-Kastanie vor,</p> <p>Die Krautschicht wird oft total von Draht-Schmieie beherrscht. Stellenweise kann Adlerfarn dominieren.</p>
--

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotop-Nr.: 71b	Name: Kiefernbestände südlich der B198
------------------------	---

Biotopbeschreibung
<p>2016: Kiefernwald. Außer den schon 2011 aufgenommenen Flächen, umfasst der Biotop ein Teil der 2011 als „Kiefernmischwald“ (WKX) aufgenommenen Flächen. Dadurch entsteht insgesamt eine kleinere Wertsteigerung des Biotopes. Die Abgrenzung zu anderen Waldbiotopen wurde etwas korrigiert.</p> <p>Südlich der B198 stockt ein von Kiefern dominierter Waldkomplex (2016/Biotopkomplex 71).</p> <p>Das Biotop (2016/Biotop 71b) umfasst junge bis ältere, monotone Kiefernbestände, die mehr oder weniger noch von der Aufforstung geprägt sind. Die Bäume stehen in dichten Reihen und der Boden weist oft noch Reste eines Wall- und Rinnenprofils auf.</p> <p>In jüngeren Beständen kommen Bereiche (Rinnen) mit offenem Boden vor. Eine Kraut- oder Strauchschicht fehlt oder ist schlecht entwickelt. Draht-Schmiele dominiert.</p> <p>In älteren Beständen, die dem Biotop erst 2016 zugefügt wurden, liegt der Deckungsgrad der Strauchschicht, die meist aus Später Traubenkirsche, Faulbaum und Hänge-Birke besteht, unter 30%. Die Krautschicht wird von Draht-Schmiele dominiert. Randlich können Laubbäume vorkommen.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
HC: WKZ		Sonstiger Kiefernwald trockener bis frischer Standorte	-
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	4	Bedingt naturfern (2011: 3)	
Gefährdung/ Seltenheit:	3	Häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	2	Mäßig gut	
Höchster Wert:	4	(2011: 3)	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel (2011: 3)	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 71c	Name: Lärchenbestand südlich der B198
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Lärchenbestand. Etwa wie 2011. Die Abgrenzung zu anderen Waldbiotopen wurde etwas korrigiert.
Südlich der B198 stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Waldkomplex (2016/Biotopkomplex 71).
Die Fläche (2016/Biotop 71c) umfasst einen älteren und locker strukturierten Lärchenforst im Waldkomplex. In der Baumschicht sind Wald-Kiefer und Hänge-Birke eingemischt. In der Krautschicht dominieren Kleinblütiges Springkraut, und im geringeren Umfang, Brennnesseln.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WZL	%	Ausformulierung: Lärchenbestand	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 4 4 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 71d	Name: Fichtenbestände südlich der B198
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Fichtenbestände. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Südlich der B198 stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Waldkomplex 71. Das Biotop (2016/Biotop 71d) umfasst jüngere bis ältere Fichtenforste mit gering entwickelter Strauch- und Krautschicht.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WZF NC:	%	Ausformulierung: Fichtenbestand	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit:	4	Erläuterung: Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	4	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	4	Gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	4		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 71e	Name: Laubwälder auf der Südseite der B198
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Laubwälder. Keine bedeutsamen Änderungen im Bestand seit 2011. Eine Fläche wurde als Pappelbestand (2016/Biotop 71I) ausgegrenzt.
Auf der Südseite der B198 stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Waldkomplex (2016/Biotop 71).
Das Biotop (2016/Biotop 71e) umfasst mehrere kleine Flächen die meist von älteren bis alten Anpflanzungen von heimischen Laubbaumarten dominiert werden. Die einzelnen Flächen werden von verschiedenen Arten geprägt. Die Zitter-Pappel ist oft dominant oder subdominant. Stiel-Eiche und Hänge-Birke sind in mehreren Flächen häufig oder subdominant. Im geringeren Umfang kommen Kiefern vor.
Die Strauch- und Krautschicht ist mäßig bis gut entwickelt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WXS	%	Ausformulierung: Sonstiger Laubholzbestand heimischer Arten	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Höchster Wert:	6 5 3-5 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig Mäßig gut bis gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 71f	Name: Laubholzbestand nichtheimischer Arten auf der Südseite der B198
------------------------	--

Biotopbeschreibung2016:
2016: Laubholzbestände mit nichtheimischen Arten. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Auf der Südseite der B198 stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Waldkomplex (2016/Biotopkomplex 71).
Das Biotop (2016/Biotop 71f) umfasst zwei jüngere Gehölze, die von Bäumen und Sträuchern der Späten Traubenkirsche dominiert werden. Im geringen Umfang sind Zitter-Pappel, Berg-Ahorn, Hängebirke und Stiel-Eiche eingemischt.
Die Krautschicht ist mäßig gut entwickelt. Sie wird von Draht-Schmiele und, im geringeren Umfang, von Land-Reitgras dominiert

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WYS	%	Ausformulierung: Sonstiger Laubholzbestand nichtheimischer Arten	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 5 3 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 71g	Name: Waldschneisen und -lichtungen südlich der B198
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Waldschneisen und -lichtungen. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Südlich der B198 stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Waldkomplex (2016/Biotpkomplex71).
2016/Biotop 71g umfasst mehrere Gehölzlose Schneisen und Lichtungen im Wald. Die Vegetation besteht meist aus dichten artenarmen Rasenflächen mit Kiefernaufwuchs. Draht-Schmieles dominieren meistens. Stellenweise sind Land-Reitgras bzw. Rotes Straußgras dominant oder sehr häufig.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WLT NC:	%	Ausformulierung: Schlagflur/Waldlichtungsflur trockener bis frischer Standorte	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 5 2 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 71h	Name: Brandschneise im Wald südlich der B198
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Kahlschlag. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Südlich der B198 stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Waldkomplex (2016/Biotopkomplex 71). 2016/Biotop 71h umfasst eine vegetationslose, aufgepflügte Brandschneise.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WLK	%	Ausformulierung: Vegetationsarmer Kahlschlag	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	2 0 2	Erläuterung: Naturfern Sehr gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 71i	Name: Wege im Wald südlich der B198
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Waldwege. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Unbefestigte Waldwege in dem von Kiefern dominierten Waldkomplex (2016/Biotopkomplex 71) südlich der B198.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OVU	%	Ausformulierung: Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	1	Bedeutungsklasse: Nachrangig; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 71j	Name: Alte Einzelbäume am Wald südlich der B198
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Alte Einzelbäume. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
<p>Südlich der B198 stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Waldkomplex (2016/Biotopkomplex 71).</p> <p>Das Biotop (2016/Biotop71j) umfasst eine Reihe von alten Wald-Kiefern, Stiel-Eichen und Hänge-Birken am südlichen Waldrand und einigen nur teilweise freistehenden aber sehr alten und markanten Stiel-Eichen und Linden an den Waldwegen. Der Stammdurchmesser einiger dieser Bäume liegt weit über 1 m.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Geschützte Bäume

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: BBA NC:		Älterer Einzelbaum	§18
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt Naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	6	Gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	6	Sehr gering	
Anderes:			
Höchster Wert:	6		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 71k	Name: Laubholzbestand an der B198
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Laubwald. Ein Laubholzbestand wurde aus dem Kiefernmischwald (2011/Biotop 71a) ausgegrenzt.
Auf der Südseite der B198 stockt ein älterer Laubwald. Stiel-Eiche und Zitter-Pappel haben schätzungsweise einen Baumanteil von jeweils 40%. Der Stammdurchmesser liegt im Bereich 0,4 bis 0,6 m. Der Restbestand besteht aus jungen bis jüngeren Berg-Ahorn, Hänge-Birken und Später Traubenkirsche (Stammdurchmesser von 0,2 bis 0,3 m).
Die Strauchschicht wird von Faulbaum, Später Traubenkirsche und Birke, die Krautschicht von Kleinblütigem Springkraut, Brennnessel und Hain-Rispengras geprägt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WXS (2011: WKX)	%	Ausformulierung: Sonstiger Laubholzbestand heimischer Baumarten (Kiefernmischwald trockener bis frischer Standorte)	Schutzstatus: - (-)
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 5 5 6	Erläuterung: Bedingt Naturnah Mäßig häufig Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 711	Name: Pappelbestand an der B198
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Pappelbestand. Das Biotop wurde 2011 als „sonstiger Laubholzbestand heimischer Baumarten (WXS)“ (2011/Biotop 71e) kartiert.
Auf der Südseite der B198 stockt ein älterer Pappelbestand mit einer 2. Baumschicht aus Kiefern. Dem Biotop wurde eine mittlere Wertigkeit zugeordnet. 2011 wurde das Biotop als hochwertiger Laubwald kartiert.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WYP (2011: WXS)	%	Ausformulierung: Hybridpappelbestand (2011: Sonstiger Laubholzbestand heimischer Baumarten)	Schutzstatus: - (-)
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 5 4 5	Erläuterung: Bedingt naturfern (2011: 6 = bedingt naturnah) Mäßig häufig Gering (2011: 6)	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel (2011: 6 = hoch)	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 72	Name: Acker auf der Südseite der B198
-----------------------	--

Biotopbeschreibung:
2016; Sandacker. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Sandiger, intensiv genutzter Acker auf der Südseite der B189.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: ACS NC:	%	Ausformulierung: Sandacker	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 73a	Name: Ruderalisierter Sandmagerrasen an der B198
------------------------	---

Biotopbeschreibung	
<p>2016: Ruderalisierter Sandmagerrasen. Fragmentartige Restflächen der 2011 als „ruderalisierter Sandmagerrasen (TMD)“ (2011/Biotop 73a) kartierten Regenerationsfläche. Im Vergleich zu früher wurden Flächen, auf Grund einer neueren und verbesserten Datengrundlage bzw. einer neuen Nutzung, aus dem ehemaligen Biotop ausgegrenzt. Eine weniger stark ruderalisierte Fläche wurden als eigentlicher „Sandmagerrasen (TMS)“ (2016/Biotop 73b) und zwei stärker ruderalisierte Flächen als jeweils „ruderaler Kriechrasen (RHK)“ (2016/Biotop 73d) und „ruderales Staudenflur (RHU)“ (2016/Biotop 73e) kartiert. Ein Ziergebüsch wurde als „Gebüsch aus überwiegend nichtheimischen Sträuchern (BLY)“ (2016/Biotop 73f) neu aufgenommen. Eine landwirtschaftlich bestellte Fläche wurde als „Sandacker (ACS)“ (2016/Biotop 73c) typisiert.</p>	
<p>2016:</p> <p>Aus Acker hervorgegangene, kleinere, sporadisch gemähte bzw. aufgelassene Restflächen der ehemaligen Regenerationsfläche (2011/Biotop 73a) mit ruderalisiertem Sandmagerrasen südlich der B198.</p> <p>Der prozentuale Anteil der charakteristischen und typischen Arten der Trocken- und Magerasen im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl liegt um oder etwas unter 50%. Weil diese Arten einen hohen Deckungsgrad beanspruchen und die Struktur der Vegetation weitgehend einem Magerrasen entspricht, wurde der Biotop als grenzwertiger „ruderalisierter Magerrasen“ aufgenommen.</p> <p>Die Vegetation hat ein mäßig hohes Gefährdungspotential</p> <p>2011:</p> <p>Das Biotop 2011/Biotop 73a entspricht flächenmäßig den Biotopen 2016/Biotop a+b+c+d+e.</p> <p>Die gemähte und gehölzfreie Vegetation ist ein krautreicher, niedrig bis mäßig hoher, dichter Rasen. Sie ist relativ artenreich und besteht hauptsächlich aus Arten des Trocken- und Magerrasen, Feldunkräuter samt Ruderalpflanzen.</p> <p>Der prozentuale Anteil der charakteristischen und typischen Arten der Trocken- und Magerasen im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl liegt um oder etwas über 50%. Damit erfüllt die Fläche das 50%-Kriterium um als geschützter „Ruderalisierter Sandmagerrasen“ eingestuft zu werden. Das Gefährdungspotential der Vegetation ist relativ hoch.</p>	

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gesetzlich geschützter und regional gefährdeter Biotoptyp

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: TMD NC:	%	Ausformulierung: Ruderalisierter Sandmagerrasen	Schutzstatus: §
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	 6 7 3 - 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet/stark gefährdet (2011: 8 = stark gefährdet) Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Biotop grenzwertig, mit eingeschränkten Funktionen	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch (2011: 8 = sehr hoch)	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FSK
		1	2	3	4	5	6			
<i>Achillea millefolium</i>	Gemeine Schafgabe			+	+	+	+			
<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras		sh	+	+		+			
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gemeines Ruchgras					+				
<i>Arabidopsis thaliana</i>	Acker-Schmalwand			+	+					
<i>Arabis glabra</i>	Turmkraut			+						
<i>Arenaria serpyllifolia</i>	Quendel-Sandkraut				+					
<i>Armeria maritima elongata</i>	Sand-Grasnelke	m						3		
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer				+	+	+			
<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß	h		+		+				
<i>Berteroa incana</i>	Graukresse			+						
<i>Bromus hordeaceus</i>	Weiche Tresse	m		+	+	+	+			
<i>Bromus tectorum</i>	Dach-Tresse	m								
<i>Brachythecium albicans</i>	Kurzkapselmoos			+	+	+				
<i>Callamagrostis epigeos</i>	Land-Reitgras					+	+			
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Hirtentäschel			+	+		+			
<i>Carduus nutans</i>	Nickende Distel	e				+				
<i>Cerastium semidecandrum</i>	Sand-Hornkraut			+	+	+	+			
<i>Chenopodium glaucum</i>	Graugrüner Gänsefuß				+					
<i>Cirsium aucale</i>	Stengellose Kratzdistel					+		2		
<i>Cirsium vulgare</i>	Gemeine Kratzdistel					+				
<i>Cladonia sp.</i>	Flechte			+						
<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde			+			+			
<i>Conyza canadensis</i>	Kanadisches Berufkraut	m	m	+		+				
<i>Corynophorus canescens</i>	Silbergras		h	+	+	+				
<i>Crepis capellaris</i>	Kleinköpfiger Pippau	m		+	+		+			
<i>Cynoglossum officinale</i>	Gemeine Hundszunge			+	+					
<i>Deschampsia flexuosa</i>	Draht-Schmiele					+	+			
<i>Erodium cicutarium</i>	Gemeiner Reiherschnabel	m	m	+	+	+	+			
<i>Erophila verna</i>	Frühlings Hungerblümchen			+	+					
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypern-Wolfsmilch					+				
<i>Festuca brevipila</i>	Rauhaariger Schwingel					+	+			
<i>Festuca ovina</i>	Schaf-Schwingel	h	m		+	+		3*		
<i>Festuca rubra</i>	Rot-Schwingel					+				
<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut			+	+			V		
<i>Filago minima</i>	Kleines Filzkraut				+			3		
<i>Geranium pusillum</i>	Kleiner Storchschnabel			+						
<i>Helichrysum arenarium</i>	Sandstrohlume	h	m	+	+	+		V		
<i>Herniaria glabra</i>	Kahles Bruchkraut			+				V		

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	m		+	+	+	+			
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras		m			+	+	+		
Hypericum perforatum	Echtes Hartheu	m		+	+	+	+			
Jasonie montana	Berg -Jasione	m	h	+			+			
Lychnis viscaria	Pechnelke	m							2	
Myosotis stricta	Sand-Vergissmeinnicht				+	+	+		V	
Padus serotina	Späte Traubenkirsche						+			
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer						+	+		
Poa pratensis	Wiesen Rispengras						+	+		
Poa trivialis	Gemeines Rispengras	m					+			
Polytricum spp	Haarmützenmoos				+	+	+			
Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut		m				+	+	V	
Potentilla erecta	Blutwurz				+	+	+			
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	m					+			
Rumex acetosella	Kleiner Sauerampfer	h	m	+	+	+	+			
Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut				+	+	+	+		
Setaria viridis	Grüne Borstenhirse	sh	m	+						
Spergula morisonii	Frühlings-Spörgel				+					
Tanacetum vulgare	Gemeiner Rainfarn	m			+	+	+	+		
Trifolium arvense	Hasen-Klee	sh	h	+	+					
Veronica arvensis	Feld-Ehrenpries				+	+	+			
Veronica chamaedrys	Gamander Ehrenpreis						+			
Veronica verna	Frühlings-Ehrenpreis				+		+		3	
Vicia angustifolia	Schmalblättrige Wicke						+			
Vicia hirsuta	Haarige Wicke						+			
Vicia lathyroides	Platterbsen-Wicke				+	+	+		V	
Viola arvensis	Acker-Veilchen				+	+	+			
Anteil charakteristischer Arten in %		47	67	54	61	50	45			

* = Gefährdungsgrad mit Vorbehalt, Gefährdungsgrad umfasst nur die Unterart Festuca ovina ssp. ovina

1-4: 2011/Biotop 73a; umfasst die Flächen von 2016/Biotope a+b+c+d+e

5: 2016/Biotope 73a+b

6: 2016/Biotop 73a

Biotop-Nr.: 73b	Name: Sandmagerrasen an der B198
------------------------	---

Biotopbeschreibung
<p>2016: Sandmagerrasen. Neuer Biotop. Die Fläche wurde aus der früher als „ruderalisierter Sandmagerrasen (TMD)“ kartierten Regenerationsfläche (2011/Biotop 73a) ausgegrenzt.</p>
<p>2016:</p> <p>Aus Acker hervorgegangene, sporadisch gemähte bzw. aufgelassene Teilfläche der ehemaligen Regenerationsfläche (2011/Biotop 73a) mit weniger stark ruderalisiertem Sandmagerrasen südlich der B198.</p> <p>Der prozentuale Anteil der charakteristischen und typischen Arten der Trocken- und Magerasen im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl liegt bei 80%. Diese Arten beanspruchen den größten Teil des gesamten Deckungsgrades der Vegetation. Die Vegetationsstruktur ist typisch für Magerrasen.</p> <p>Die Vegetation hat ein hohes Gefährdungspotential. Es wurde nur ein Exemplar der Stengellosen Kratzdistel gefunden.</p> <p>2011:</p> <p>Das Biotop 2011/Biotop 73a entspricht flächenmässig den Biotopen 2016/Biotope a+b+c+d+e.</p> <p>Die gemähte und gehölzfreie Vegetation ist ein krautreicher, niedrig bis mäßig hoher, dichter Rasen. Sie ist relativ artenreich und besteht hauptsächlich aus Arten des Trocken- und Magerrasen, Feldunkräuter samt Ruderalpflanzen.</p> <p>Der prozentuale Anteil der charakteristischen und typischen Arten der Trocken- und Magerasen im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl liegt um oder etwas über 50%. Damit erfüllt die Fläche das 50%-Kriterium um als geschützter "Ruderalisierter Sandmagerrasen" eingestuft zu werden. Das Gefährdungspotential der Vegetation ist relativ hohes Gefährdungspotential.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gesetzlich geschützter und regional gefährdeter Biotoptyp

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: TMS (2011: TMD)		Sandmagerrasen (2011: Ruderalisierter Sandmagerrasen)	§ (§)
<u>Bewertung:</u>		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Gefährdet bis stark gefährdet (2011: 8 = stark gefährdet)	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:	8	Hohes Gefährdungspotential	
Höchster Wert:	7		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotoptyp erfüllt ökologische Grundfunktionen	
Wertstufe:	8	Bedeutungsklasse: Sehr Hoch	
<u>Empfindlichkeit:</u> Hoch		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FSK
		1	2	3	4	5	6			
<i>Achillea millefolium</i>	Gemeine Schafgabe			+	+	+	+			
<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras		sh	+	+		+			
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gemeines Ruchgras					+	+			
<i>Arabidopsis thaliana</i>	Acker-Schmalwand			+	+					
<i>Arabis glabra</i>	Turmkraut			+						
<i>Arenaria serpyllifolia</i>	Quendel-Sandkraut				+		+			
<i>Armeria maritima elongata</i>	Sand-Grasnelke	m					+	3		
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer				+	+				
<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß	h		+		+	+			
<i>Berteroa incana</i>	Graukresse			+						
<i>Bromus hordeaceus</i>	Weiche Tresse	m		+	+	+	+			
<i>Bromus tectorum</i>	Dach-Tresse	m								
<i>Brachythecium albicans</i>	Kurzkapselmoos			+	+	+	+			
<i>Callamagrostis epigeos</i>	Land-Reitgras					+				
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Hirtentäschel			+	+		+			
<i>Carduus nutans</i>	Nickende Distel	e				+				
<i>Cerastium semidecandrum</i>	Sand-Hornkraut			+	+	+	+			
<i>Chenopodium glaucum</i>	Graugrüner Gänsefuß				+					
<i>Cirsium aucale</i>	Stengellose Kratzdistel					+		2		
<i>Cirsium vulgare</i>	Gemeine Kratzdistel					+				
<i>Cladonia sp.</i>	Flechte			+						
<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde			+			+			
<i>Conyza canadensis</i>	Kanadisches Berufkraut	m	m	+		+				
<i>Corynophorus canescens</i>	Silbergras		h	+	+	+	+			
<i>Crepis capellaris</i>	Kleinköpfiger Pippau	m		+	+		+			
<i>Cynoglossum officinale</i>	Gemeine Hundszunge			+	+					
<i>Deschampsia flexuosa</i>	Draht-Schmiele					+	+			
<i>Erodium cicutarium</i>	Gemeiner Reiherschnabel	m	m	+	+	+	+			
<i>Erophila verna</i>	Frühlings Hungerblümchen			+	+					
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypern-Wolfsmilch					+	+			
<i>Festuca brevipila</i>	Rauhaariger Schwingel					+	+			
<i>Festuca ovina</i>	Schaf-Schwingel	h	m		+	+		3*		
<i>Festuca rubra</i>	Rot-Schwingel					+				
<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut			+	+			V		
<i>Filago minima</i>	Kleines Filzkraut				+			3		
<i>Geranium pusillum</i>	Kleiner Storchschnabel			+						
<i>Helichrysum arenarium</i>	Sandstrohblume	h	m	+	+	+	+	V	§	+
<i>Herniaria glabra</i>	Kahles Bruchkraut			+				V		

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	m		+	+	+	+			
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras		m			+	+	+		
Hypericum perforatum	Echtes Hartheu	m		+	+	+				
Jasonie montana	Berg -Jasione	m	h	+			+			
Lychnis viscaria	Pechnelke	m							2	
Myosotis stricta	Sand-Vergissmeinnicht				+	+	+	+	V	
Padus serotina	Späte Traubenkirsche						+			
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer						+	+		
Poa pratensis	Wiesen Rispengras						+	+		
Poa trivialis	Gemeines Rispengras	m					+			
Polytricum spp	Haarmützenmoos				+	+	+	+		
Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut		m				+	+	V	
Potentilla erecta	Blutwurz				+	+	+			
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	m					+			
Rumex acetosella	Kleiner Sauerampfer	h	m	+	+	+	+			
Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut				+	+	+	+		
Setaria viridis	Grüne Borstenhirse	sh	m	+						
Spergula morisonii	Frühlings-Spörgel				+					
Tanacetum vulgare	Gemeiner Rainfarn	m			+	+	+			
Trifolium arvense	Hasen-Klee	sh	h	+	+		+			
Veronica arvensis	Feld-Ehrenpries				+	+	+	+		
Veronica chamaedrys	Gamander Ehrenpreis						+			
Veronica verna	Frühlings-Ehrenpreis				+		+	+	3	
Vicia angustifolia	Schmalblättrige Wicke						+	+		
Vicia hirsuta	Haarige Wicke						+			
Vicia lathyroides	Platterbsen-Wicke				+	+	+	+	V	
Viola arvensis	Acker-Veilchen				+	+	+	+		
Anteil charakteristischer Arten in %		47	67	54	61	50	82			

* = Gefährdungsgrad mit Vorbehalt, Gefährdungsgrad umfasst nur die Unterart Festuca ovina ssp. ovina

1-4: 2011/Biotop 73a; umfasst die Flächen von 2016/Biotope a+b+c+d+e

5: 2016/Biotope 73a+b

6: 2016/Biotop 73b

Biotop-Nr.: 73c	Name: Acker südlich der B198
------------------------	-------------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Sandacker. Neuer Biotop. Die Fläche wurde aus der früher als „ruderalisierter Sandmagerrasen (TMD)“ kartierten Regenerationsfläche (2011/Biotop 73a) ausgegrenzt.
2016: Sandacker mit Roggen. Die Fläche wurde 2011 als gesetzlich geschützter „ruderalisierter Magerrasen“ kartiert
2011: Das Biotop 2011/Biotop 73a entspricht flächenmäßig den Biotopen 2016/Biotope a+b+c+d+e. Die gemähte Vegetation ist ein krautreicher, niedrig bis mäßig hoher, dichter Rasen. Sie ist relativ artenreich und besteht hauptsächlich aus Arten des Trocken- und Magerrasen, Feldunkräuter samt Ruderalpflanzen. Der prozentuale Anteil der charakteristischen und typischen Arten der Trocken- und Magerasen im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl liegt um oder etwas über 50%. Damit erfüllt die Fläche das 50%-Kriterium um als geschützter "Ruderalisierter Sandmagerrasen" eingestuft zu werden. Das Gefährdungspotential der Vegetation ist relativ hoch. Siehe 2016/Biotop 73a

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: HC: ACS (2011: TMD)	%	Ausformulierung: Sandacker (2011: Ruderalisierter Sandmagerrasen)	Schutzstatus: - (§)
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes Höchster Wert: Vollkommenheits- korrekturfaktor	- - - - -	Erläuterung: (2011: 6 = bedingt naturnah) (2011: 8 = stark gefährdet) (2011: 3 = mäßig gut) (2011: 8 = hohes Gefährdungspotential) (2011: 8) (2011: 1 = Biototyp erfüllt ökologische Grundfunktionen)	
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig (2011: 8 = sehr hoch)	
Empfindlichkeit: Gering (2011: Mittel)		Erläuterung: Stickstoffreich (2011: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich)	

Biotop-Nr.: 73d	Name: Ruderaler Kriechrasen an der B198
------------------------	--

Biotopbeschreibung
<p>2016: Ruderaler Kriechrasen. Neuer Biotop. Die Fläche wurde aus der früher als „ruderalisierter Sandmagerrasen (TMD)“ kartierten Regenerationsfläche (2011/Biotop 73a) ausgegrenzt.</p>
<p>2016:</p> <p>Aus Acker hervorgegangene, sporadisch gemähte bzw. aufgelassene Teilfläche der ehemaligen Regenerationsfläche (2011/Biotop 73a) mit ruderalem Kriechrasen südlich der B198.</p> <p>Der prozentuale Anteil der charakteristischen und typischen Arten der Trocken- und Magerasen im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl liegt sehr deutlich unter 50%. Diese Arten beanspruchen nur einen geringen Anteil des gesamten Deckungsgrades der Vegetation. Die Vegetationsstruktur ist für einen Magerrasen zu hoch und dicht. Die Vegetationsform kann als Landreitgrasflur mit Gehölzanflug charakterisiert werden.</p> <p>Die Vegetation hat ein geringes Gefährdungspotential.</p> <p>2011:</p> <p>Das Biotop 2011/Biotop 73a entspricht flächenmäßig den Biotopen 2016/Biotope a+b+c+d+e</p> <p>Die gemähte und Gehölzfreie Vegetation ist ein krautreicher, niedrig bis mäßig hoher, dichter Rasen. Sie ist relativ artenreich und besteht hauptsächlich aus Arten des Trocken- und Magerrasen, Feldunkräuter samt Ruderalpflanzen.</p> <p>Der prozentuale Anteil der charakteristischen und typischen Arten der Trocken- und Magerasen im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl liegt um oder etwas über 50%. Damit erfüllt die Fläche das 50%-Kriterium um als geschützter "Ruderalisierter Sandmagerrasen" eingestuft zu werden. Das Gefährdungspotential der Vegetation ist relativ hoch.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: RHK (2011: TMD)		Ruderaler Kriechrasen (2011: Ruderalisierter Sandmagerrasen)	- (§)
<u>Bewertung:</u>		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	5	Bedingt naturfern	(2011: 6 = bedingt naturnah)
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig selten	(2011: 8 = stark gefährdet)
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:	-		(2011: 7 = hohes Gefährdungspotential)
Höchster Wert:	5		(2011: 8)
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotoptyp erfüllt ökologische Grundfunktionen	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	(2011: 8 = sehr hoch)
<u>Empfindlichkeit:</u> Gering (2011: Mittel)		Erläuterung: Stickstoffreich (Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich)	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FSK
		1	2	3	4	5	6			
<i>Achillea millefolium</i>	Gemeine Schafgabe			+	+					
<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras		sh	+	+					
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gemeines Ruchgras									
<i>Arabidopsis thaliana</i>	Acker-Schmalwand			+	+					
<i>Arabis glabra</i>	Turmkraut			+						
<i>Arenaria serpyllifolia</i>	Quendel-Sandkraut				+					
<i>Armeria maritima elongata</i>	Sand-Grasnelke	m						3		
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer				+					
<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß	h		+		+				
<i>Berteroa incana</i>	Graukresse			+						
<i>Bromus hordeaceus</i>	Weiche Tresse	m		+	+	+				
<i>Bromus tectorum</i>	Dach-Tresse	m								
<i>Brachythecium albicans</i>	Kurzkapselmoos			+	+					
<i>Callamagrostis epigeos</i>	Land-Reitgras					+				
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Hirtentäschel			+	+					
<i>Carduus nutans</i>	Nickende Distel	e								
<i>Cerastium semidecandrum</i>	Sand-Hornkraut			+	+					
<i>Chenopodium glaucum</i>	Graugrüner Gänsefuß				+					
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel					+				
<i>Cirsium aucale</i>	Stengellose Kratzdistel							2		
<i>Cirsium vulgare</i>	Gemeine Kratzdistel					+				
<i>Cladonia sp.</i>	Flechte			+						
<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde			+		+				
<i>Conyza canadensis</i>	Kanadisches Berufkraut	m	m	+						
<i>Corynophorus canescens</i>	Silbergras		h	+	+					
<i>Crepis capellaris</i>	Kleinköpfiger Pippau	m		+	+					
<i>Cynoglossum officinale</i>	Gemeine Hundszunge			+	+					
<i>Deschampsia flexuosa</i>	Draht-Schmiele					+				
<i>Erodium cicutarium</i>	Gemeiner Reiherschnabel	m	m	+	+					
<i>Erophila verna</i>	Frühlings Hungerblümchen			+	+					
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypern-Wolfsmilch									
<i>Festuca brevipila</i>	Rauhaariger Schwingel									
<i>Festuca ovina</i>	Schaf-Schwingel	h	m		+			3*		
<i>Festuca rubra</i>	Rot-Schwingel									
<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut			+	+			V		
<i>Filago minima</i>	Kleines Filzkraut				+			3		
<i>Geranium pusillum</i>	Kleiner Storchschnabel			+						
<i>Helichrysum arenarium</i>	Sandstrohlume	h	m	+	+			V	§	+

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Herniaria glabra	Kahles Bruchkraut			+					V		
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	m		+	+						
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras		m		+	+					
Hypericum perforatum	Echtes Hartheu	m		+	+	+					
Jasione montana	Berg -Jasione	m	h	+							
Lychnis viscaria	Pechnelke	m							2		
Myosotis stricta	Sand-Vergissmeinnicht			+	+				V		
Padus serotina	Späte Traubenkirsche										
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer						+				
Poa pratensis	Wiesen Rispengras										
Poa trivialis	Gemeines Rispengras	m					+				
Polytricum spp	Haarmützenmoos			+	+						
Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut		m						V		
Potentilla erecta	Blutwurz			+	+						
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	m									
Rumex acetosella	Kleiner Sauerampfer	h	m	+	+	+					
Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut			+	+	+					
Setaria viridis	Grüne Borstenhirse	sh	m	+							
Spergula morisonii	Frühlings-Spörgel			+							
Tanacetum vulgare	Gemeiner Rainfarn	m		+	+	+					
Trifolium arvense	Hasen-Klee	sh	h	+	+						
Veronica arvensis	Feld-Ehrenpreis			+	+						
Veronica chamaedrys	Gamander Ehrenpreis										
Veronica verna	Frühlings-Ehrenpreis			+					3		
Vicia angustifolia	Schmalblättrige Wicke						+				
Vicia hirsuta	Haarige Wicke						+				
Vicia lathyroides	Platterbsen-Wicke			+	+				V		
Viola arvensis	Acker-Veilchen			+	+						
Anteil charakteristischer Arten in %		47	67	54	61	19					

* = Gefährdungsgrad mit Vorbehalt, Gefährdungsgrad umfasst nur die Unterart Festuca ovina ssp. ovina

1-4: 2011/Biotop 73a; umfasst die Flächen von 2016/Biotop a+b+c+d+e

5: 2016/Biotop 73d

Biotop-Nr.: 73e	Name: Ruderale Staudenflur südlich der B198
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Ruderale Staudenflur. Neuer Biotop. Die Fläche wurde aus der früher als „ruderalisierter Sandmagerrasen (TMD)“ kartierten Regenerationsfläche (2011/Biotop 73a) ausgegrenzt.
2016: Aus Acker hervorgegangene, aufgelassene Fläche. Die Vegetation wird von Brennnessel dominiert. Weiteres Vorkommen von Giersch, Klette und Kratzbeere. Aufwuchs von Schwarzem Holunder und Später Traubenkirsche. Die Vegetation hat ein geringes Gefährdungspotential.
2011: Beschreibung und Artenliste. Siehe 2016/Biotop 73a.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: RHU (2011: TMD)		Ruderale Staudenflur trockener bis frischer Mineralstandorte (2011: Ruderalisierter Sandmagerrasen)	- (§)
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	5	Bedingt naturfern	(2011: 6 = bedingt naturnah)
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig selten	(2011: 8 = stark gefährdet)
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:	-		(2011: 7 = hohes Gefährdungspotential)
Höchster Wert:	5		(2011: 8)
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biotoptyp erfüllt ökologische Grundfunktionen	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	(2011: 8 = sehr hoch)
Empfindlichkeit: Gering (2011: Mittel)		Erläuterung: Stickstoffreich (Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich)	

Biotop-Nr.: 73f	Name: Ziergebüsch südlich der B198
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Ziergebüsch. Neuer Biotop. Die Fläche wurde aus der früher als „ruderalisierter Sandmagerrasen (TMD)“ kartierten Regenerationsfläche (2011/Biotop 73a) ausgegrenzt.
2016: Sehr kleine aufgelassene Fläche. Die Vegetation wird von einem Spireagebüsch eingenommen.
2011: Beschreibung und Artenliste. Siehe 2016/Biotop 73a.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von allgemeiner Bedeutung	

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: BLY (2011: TMD)		Gebüsch aus überwiegend nichtheimischen Sträuchern (2011: Ruderalisierter Sandmagerrasen)	- (§)
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	3	Naturfern (2011: 6 = bedingt naturnah)	
Gefährdung/ Seltenheit:	-	(2011: 8 = stark gefährdet)	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:	-	(2011: 7 = hohes Gefährdungspotential)	
Höchster Wert:	3	(2011: 8)	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Biototyp erfüllt ökologische Grundfunktionen	
Wertstufe:	3	Bedeutungsklasse: Mittel (2011: 8 = sehr hoch)	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 74	Name: Acker auf der Nordseite der B198
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Sandacker. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Sandiger, intensiv genutzter Acker auf der Nordseite der B 198.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: ACS	%	Ausformulierung: Sandacker	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 75	Name: Sandmagerrasen nördlich der B198
-----------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Sandmagerrasen. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
<p>Kleinflächiger, relativ hochwüchsiger, vermutlich aufgelassener und recht stark ruderalisierter Magerrasen mit Gehölzaufwuchs auf sandigem Boden nördlich der B198.</p> <p>Die Vegetation ist mäßig artenreich. Der prozentuale Anteil der charakteristischen Arten der Trocken- und Magerasen im Verhältnis zu der totalen registrierten Artenzahl liegt allgemein um ca. 50%. Damit wird der Magerasen als gesetzlich geschützter "Ruderalisierter Sandmagerasen" typisiert. An den Rändern Übergänge in Frischwiese und Ruderalfluren. Die Vegetation hat ein geringes Gefährdungspotential.</p>

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe:	Wertbestimmende Elemente:
Von besonderer Bedeutung	Gesetzlich geschützter und regional gefährdeter bis stark gefährdeter Biotop.

Biotoptypen			
Codes:	%	Ausformulierung:	Schutzstatus:
ÜC: HC: TMD NC:		Ruderalisierter Sandmagerrasen	§
Bewertung:		Erläuterung:	
Natürlichkeit:	6	Bedingt naturnah	
Gefährdung/ Seltenheit:	7	Regional gefährdet bis stark gefährdet	
Wieder- herstellbarkeit:	3	Mäßig gut	
Anderes:	-		
Höchster Wert:	7		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Kleinflächig und im unmittelbaren Störungsbereich der Bundesstraße	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FFH
		1								
Achillea millefolium	Gemeine Schafgabe	m	m							
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	sh	m							
Anthoxanthum odorata	Gemeines Ruchgras		m							
Arrhenatherum elatius	Glatthafer	m	m-h							
Artemisia campestris	Feld-Beifuß	h	h							
Artemisia vulgaris	Gemeiner Beifuß	m								
Berteroa incana	Graukresse	m								
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	h	h							
Cerastium arvense	Acker-Hornkraut		m							
Cerastium semidecandrum	Sand-Hornkraut		m							
Coryza canadensis	Kanadisches Berufkraut	m								
Crepis capillaris	Grüner Pippau	m								
Erodium cicutarium	Gemeiner Reiherschnabel		m-h							
Euphorbia cyparissias	Zypressenwolfsmilch	m	h							
Festuca brevipila	Rauhblättriger Schwingel	h	h							
Festuca ovina	Echter Schaf-Schwingel	m					3*			
Festuca rubra	Rot-Schwingel		m							
Galium mollugo	Wiesen-Labkraut		m							
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	m	m-h							
Hypochaeris glabra	Gemeines Ferkelkraut	m								
Jasione montana	Berg -Jasione	m	m							
Poa pratensis	Wiesen Rispengras		h							
Poa trivialis	Gemeines Rispengras	m								
Populus tremula	Zitter-Pappel		m							
Ranunculus lanuginosus	Wolliger Hahnenfuß		e							
Rubus caesius	Kratzbeere		m							
Rumex acetosella	Kleiner Sauerampfer	m								
Senecio jacobea	Jakobs-Greiskraut	m								
Tanacetum vulgare	Gemeiner Rainfarn	m	m-h							
Trifolium arvense	Hasen Klee	m	m							
Trifolium campestre	Feld Klee	m	m							
Urtica dioica	Brennnessel		m							
Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis		m							
Anteil charakteristischer und typischer Arten in %		57	54							

* = Gefährdungsgrad mit Vorbehalt, Gefährdungsgrad umfasst nur die Unterart Festuca ovina ssp. ovina

1: 2011/Biotop 75

2: 2016/Biotop 75

Biotop-Nr.: 76a	Name: Feldweg nördlich der B 189
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Feldweg. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Unbefestigter Weg entlang des Magerrasens (2016/Biotop 75) und durch den von Fichten und Kiefern dominierten Wald (2016/Biotopkomplex 77) nördlich der B 189.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: OVU NC:	%	Ausformulierung: Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	1	Bedeutungsklasse: Nachrangig; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 76b	Name: Baumhecke am Feldweg nördlich der B198
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Baumhecke. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Entlang des Feldweges nördlich der B198 stockt eine aufgelöste Baumhecke aus unregelmäßig stehenden, alten Stiel-Eichen (Stammdurchmesser 0,6 bis 1,0m). Eingemischt stehen einige jüngere bis alte Hänge-Birken (Stammdurchmesser 0,2 bis 0,5) samt einzelne jüngere Berg-Ahorn (Stammdurchmesser 0,3). Die Unterschicht besteht aus vereinzelt Sträuchern bzw. jungen Bäumen und ist sehr offen. Das Biotop wurde als gesetzlich nicht geschützte „Aufgelöste Baumhecke (BHA)“ kartiert. Der Biotoptyp ist als „Hecke“ gefährdet. Die älteren Bäume sind nach § 18 geschützt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdet. Ältere Bäume geschützt.

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BHA NC:	%	Ausformulierung: Aufgelöste Baumhecke	Schutzstatus: (§18)
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 7 5 7	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet bis stark gefährdet gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	In der ökologischen Funktion auf Grund struktureller Mängel beeinträchtigt.	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 76c	Name: Jüngere Einzelbäume am Feldweg nördlich der B198
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Jüngere Einzelbäume. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Entlang des Feldweges nördlich der B198 stocken einige jüngere, weniger markante Einzelbäume. Eine Stiel-Eiche (Ø ca. 0,35m) Eine Hänge-Birke (Ø ca. 0,25m) Zwei Zitter-Pappeln (Ø ca. 0,15 und 0,25m) Ein Berg-Ahorn (Ø ca. 2,0m)

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: BBJ NC:	%	Ausformulierung: Jüngerer Einzelbaum	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 4 4 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,9	Landschaftlich nicht besonders markant.	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 77a	Name: Kiefernbestände nördlich der B198
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Kiefernwald. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011. Die Abgrenzung zu anderen Waldbiotopen wurde etwas korrigiert.
Nördlich der B198 stockt ein von Kiefern dominierter Waldkomplex (2016/Biotopkomplex 77).
Das Biotop (2016/Biotop 72a) umfasst mittelalte bis ältere, überwiegend monotone Kiefernbestände, die mehr oder weniger noch von der Aufforstung geprägt sind. Die Bäume stehen in dichten Reihen und der Boden weist oft noch Reste eines Wall- und Rinnenprofils auf.
Der Deckungsgrad der Strauchschicht, die meist aus Später Traubenkirsche, Faulbaum und Hänge-Birke besteht, variiert von 0 bis 30%. Die Krautschicht wird in der Regel total von Draht-Schmiele dominiert. Stellenweise kann Adlerfarn oder Land-Reitgras den Bestand beherrschen. Randlich können Laubbäume vorkommen.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WKZ NC:	%	Ausformulierung: Sonstiger Kiefernwald trockener bis frischer Standorte	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	4 3 3-4 4	Erläuterung: Bedingt naturfern Häufig Mäßig gut bis gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Bestandserfassung und -bewertung OU Mirow Süd

Artname	Deutscher Name	Beprobung /Häufigkeit						RL-MV	BASV	FSK
Baumschicht:										
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	+								
Strauchschicht:										
Acer platanoides	Spitz-Ahorn	+								
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	+								
Frangula alnus	Faulbaum	+								
Prunus serotina	Späte Traubenkirsche	+								
Quercus robur	Stiel-Eiche+	+								
Tilia chordata	Winter-Linde	+								
Krautschicht:										
Anthoxanthum odorata	Gemeines Ruchgras	+								
Calamagrostis epigeos	Land-Reitgras	+								
Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele	+								
Dryopteris dilatata	Breitblättriger Wurmfarne	+								
Oxalis acetosella	Sauer-Klee	+								
Pteridium aquilinum	Adlerfarn	+								
Rubus idaeus	Himbeere	+								
Rubus sp.	Brombeere	+								

Biotop-Nr.: 77b	Name: Lärchenbestand nördlich der B198
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Lärchenbestand. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011. Die Abgrenzung zu anderen Waldbiotopen wurde etwas korrigiert.
Nördlich der B198 stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Wald (2016/Biotopkomplex 77).
Das Biotop 2016/Biotop 77b umfasst einen älteren Lärchenforst mit eingemischten Fichten. Die Lärche ist in der Baumschicht leicht dominant.
In der sehr locker strukturierten Strauchschicht dominiert Späte Traubenkirsche. Die Krautschicht wird von Land-Reitgras oder Draht-Schmiele beherrscht

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WZL NC:	%	Ausformulierung: Lärchenbestand	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 4 4 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 77c	Name: Fichtenbestand nördlich der B198
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Fichtenbestand. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011. Die Abgrenzung zu anderen Waldbiotopen wurde etwas korrigiert.
Nördlich der B198 stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Wald (20167/Biotopkomplex 77).
Das 2016/Biotop 77c umfasst einen älteren und sehr monoton strukturierten Fichtenbestand. Auf Grund der starken Beschattung ist die Strauch- und Krautschicht sehr schlecht entwickelt.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WZF NC:	%	Ausformulierung: Fichtenbestand	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	4 4 3-4 4	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Mäßig gut bis Gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 77d	Name: Laubbaumbestände auf der Nordseite der B198
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Laubwald. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011. Die Abgrenzung zu anderen Waldbiotopen wurde etwas korrigiert.
Auf der Nordseite der B198 stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Wald (<i>2016/Biotopkomplex 77</i>).
Das <i>2016/Biotop 77d</i> umfasst 2 verschiedenartige Laubbaumbestände. Eine zum Nordrand des Untersuchungsraumes grenzende Fläche besteht aus alten und saumartigen Stiel-Eichen und Linden Bestand entlang der Nadelgehölze (<i>2016/Biotope 77a, b und c</i>) und einer Ausbuchtung im Acker (<i>2016/Biotop 74</i>) mit älterem Hänge-Birkenbestand. Die andere Fläche, an der B198, besteht aus einem älteren Mischwald mit einem Übergewicht an Laubbäumen. Linde ist am häufigsten vertreten. Weiteres Vorkommen von Wald-Kiefer, Spitz- und Berg-Ahorn, Stiel-Eiche, Fichte, Buche, Hänge-Birke, Birne und Rosskastanie. Der prozentuale Anteil der Kiefer variiert in der Fläche zwischen 0 und 50%.
Die Strauchschicht ist in beiden Flächen mäßig bis gut entwickelt und wird jeweils von Eberesche und Berg-Ahorn geprägt. In der Krautschicht sind Land-Reitgras, Draht-Schmiehe, Adlerfarn, Gemeiner Wurmfarne und Sauerklee häufig.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WXS	%	Ausformulierung: Sonstiger Laubholzbestand heimischer Arten	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Höchster Wert:	6 5 4-5 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Mäßig häufig Mäßig gut bis gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 77e	Name: Brandschneise nördlich der B198
------------------------	--

Biotopbeschreibung
2016: Kahlschlag. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Nördlich der B198 stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Wald (2016/Biotopkomplex 77). Das Biotop 2016/Biotop 77e umfasst eine vegetationslose, aufgepflügte Brandschneise.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WLK NC:	%	Ausformulierung: Vegetationsarmer Kahlschlag	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	2 0 2	Erläuterung: Naturfern Sehr gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 77f	Name: Schneise am Wald nördlich der B198
------------------------	---

Biotopbeschreibung:
2016: Schneise. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Nördlich der B198 stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Wald (2016/Biotopkomplex 77). Das Biotop 2016/Biotop 77f umfasst eine Schneise zwischen Wald und der B 198 mit lockerem und jungem Lindenaufwuchs. Die Vegetation besteht aus einer stark von Land-Reitgras dominierten Ruderalflur. Häufiges Vorkommen von Rainfarn. Weiteres Vorkommen von Glatthafer, Wiesen-Rispengras, Acker-Hornkraut, Zypressen-Wolfsmilch, Kleinem Habichtskraut, Frühlings-Greiskraut und Wolligem Hahnenfuß.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: WLT	%	Ausformulierung: Schlagflur/Waldlichtungsflur trockener bis frischer Standorte	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	5 5 2 5	Erläuterung: Bedingt naturfern Mäßig häufig Mäßig gut	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Ökologische Grundfunktion erfüllt	
Wertstufe:	5	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 77g	Name: Alte Einzelbäume im Wald nördlich der B198
------------------------	---

Biotopbeschreibung:
2016: Alte Einzelbäume. Neuer Biotop.
Nördlich der B 198 stockt ein größerer und von Kiefern dominierter Wald (2016/Biotopkomplex 77). In einer kleinen Lichtung stocken zwei sehr alte und markante Stiel-Eichen. Der Stammdurchmesser beträgt 1,2 und 1,7 m.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gefährdete und geschützte Altbäume.

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: BBA	%	Ausformulierung Älterer Einzelbaum	Schutzstatus: §18
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 6 6 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet Sehr gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1,1	Auf Grund des hohen Alters sind mehr als die ökologischen Grundfunktion erfüllt.	
Wertstufe:	7	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 78a	Name: B 198
------------------------	--------------------

Biotopbeschreibung
2016: Bundesstraße. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Zweispurige Bundesstraße mit hohem Verkehrsaufkommen.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: OVB	%	Ausformulierung: Bundesstraße	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	0	Bedeutungsklasse: Nachrangig; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 78b	Name: Radweg an der B 198
------------------------	----------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Radweg. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Befestigter Radweg auf der Nordseite der B 198.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: OVF NC:	%	Ausformulierung: Versiegelter Rad- und Fußweg.	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	0	Bedeutungsklasse: Nachrangig; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 78c	Name: Begleitgrün an der B 198
------------------------	---------------------------------------

Biotopbeschreibung
2016: Straßenbegleitgrün. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Regelmäßig gemähtes Begleitgrün entlang des Radweges (2016/Biotop78b) und der Straße (2016/Biotop 78a).

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biotoptypen			
Codes: ÜC: HC: PER NC:	%	Ausformulierung: Artenarmer Zierrasen.	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:		Erläuterung:	
Vollkommenheits- korrekturfaktor			
Wertstufe:	2	Bedeutungsklasse: Nachrangig; Pauschale Einstufung	
Empfindlichkeit: Gering		Erläuterung: Pauschale Einstufung	

Biotop-Nr.: 78d	Name: Alte Baumreihe an der B198
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Lückige Baumreihe. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Alte, im Untersuchungsraum ca. 600 m lange, lückige und etwas unregelmäßige Baumreihe auf der Südseite der B 198.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von besonderer Bedeutung	Wertbestimmende Elemente: Gesetzlich geschützte Baumreihe

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: BRL	%	Ausformulierung: Lückige Baumreihe	Schutzstatus: §19
Bewertung: Natürlichkeit: Gefährdung/ Seltenheit: Wieder- herstellbarkeit: Anderes: Höchster Wert:	6 6 5 6	Erläuterung: Bedingt naturnah Gefährdet gering	
Vollkommenheits- korrekturfaktor	1	Pauschale Einstufung	
Wertstufe:	6	Bedeutungsklasse: Hoch	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	

Biotop-Nr.: 78e	Name: Neugepflanzte Baumreihen an der B198
------------------------	---

Biotopbeschreibung
2016: Neugepflanzte Baumreihe. Keine bedeutsamen Änderungen in Fläche und Bestand seit 2011.
Auf der Nordseite der B198 eine, im Untersuchungsraum etwa 600 m lange Neuanpflanzung einer Baumreihe.

Wert- und Funktionselemente	
Bedeutungsstufe: Von allgemeiner Bedeutung	Wertbestimmende Elemente:

Biototypen			
Codes: ÜC: HC: BRJ	%	Ausformulierung: Neuanpflanzung einer Baumreihe	Schutzstatus: -
Bewertung: Natürlichkeit:	5	Erläuterung: Bedingt naturfern	
Gefährdung/ Seltenheit:	5	Mäßig häufig	
Wieder- herstellbarkeit:	2	Mäßig gut	
Anderes:			
Höchster Wert:	5		
Vollkommenheits- korrekturfaktor	0,7	Sehr junge und wenig markante Neupflanzung	
Wertstufe:	4	Bedeutungsklasse: Mittel	
Empfindlichkeit: Mittel		Erläuterung: Mäßig stickstoffreich bis stickstoffreich	